The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 58 T. E. Hoseman, Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 228 Kleine Anzeigen.

1 Cent — Chicago, Montag, den 7. Dezember 1908. — 5 Uhr-Ausgabe. — 20. Jahrgang. — No. 291

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

60. Kongreß

Wurde heute Mittag eröffnet. — Heute nur formelle Geschäfte.

Washington, D. K., 7. Dez. Wie angekündigt, wurde die neue Tagung des 60. Kongresses heute Mittag, unter dem gewöhnlichen großen Zudrang, eröffnet.

Die Thüren wurden schon um 9 Uhr Vormittags aufgemacht, und die „Glücklichen", welche mit Einlaßkarten auf die Gallerien versehen waren, stürmten herein.

Unter den, am meisten interessanten Zuschauern in beiden Häusern waren die Mitglieder des diplomatischen Korps. Auch viele hohe Beamte der Regierung nahmen Sitze ein.

Die neuerliche Verordnung des Senats und des Abgeordnetenhauses, welche es untersagt, Blumenstücke auf die Pulte zu legen, wurde streng durchgeführt.

Heute wurden nur formelle Geschäfte verhandelt; die Jahresbotschaft des Präsidenten wird morgen verlesen, und die erste Sitzung, in welcher ernst Arbeit geleistet werden soll, ist am Mittwoch.

Washington, D. K., 7. Dez. Beide Häuser des Kongresses vertagten sich schon bald, aus Achtung für das Andenken der Mitglieder, die während der Sessionspause dahingeschieden waren.

Im Senat war eigentlich das einzige verhandelte Geschäft die Vereidigung des neuen Senators Page (Vermont).

Im Abgeordnetenhaus erhielt der, in der letzten Kampagne vielbekämpfte Sprecher Joseph J. Cannon bei seinem Erscheinen eine stürmische Kundgebung, welche mehrere Minuten anhielt.

Auch dem erwählten Vizepräsidenten Sherman wurde von seinen republikanischen Kollegen im Senat eine Ovation bereitet.

Die Demokraten des Abgeordnetenhauses planen, eine Untersuchung des Panamakanal-Eigenthums zu verlangen. In Verbindung damit reichte bereits Rainey (Illinois) eine Resolution ein, welche den Sprecher anweist, einen Fünferausschuß zu ernennen, um festzustellen, wieviel der $40,000,000, welche laut amtlichen Ausweis die alte französische Kanalgesellschaft für ihre Konzession erhielt, wirklich an die Gesellschaft bezahlt worden sind.

(Das ist dieselbe Angelegenheit, von welcher Präs. Roosevelt, wie an anderer Stelle erwähnt, in einem Briefe sprach, worin er zwei Zeitungsredakteure, die den Bruder des erwählten Präsidenten Taft in dieser Sache angeschuldigt hatten, für Lügner erklärte.)

Etat des Schatzamtssekretärs.

Washington, D. K., 7. Dez. Der Schatzamtssekretär unterbreitete dem Kongreß den Etat für das nächste Rechnungsjahr, welches am 30. Juni 1910 ablaufen wird.

Er verlangt darin eine gesammte Bewilligung von $824,408,948, gegen $832,629,393 für das laufende Rechnungsjahr, — aber um $57,900,676 mehr, als ursprünglich für das letztere verlangt worden waren.

Der Etat enthält folgende Posten:

Gesetzgebung, $13,178,178; Exekutive, $415,510; Staatsdepartement, $4,320,395; Schatzamt, $190,896,645; Armee, $234,093,150; Flotte, $137,510,388; Inneres Departement, $200,532,151; Postamt, $1,711,040; Landwirthschaft, $18,817,626; Handel und Arbeit, $13,043,845; Justiz, $9,890,020.

Die gefräßigen Hochfluthen.

Sie thun in Pine Bluff, Ark., noch immer einigen Schaden.

Pine Bluff, Ark., 7. Dez. Auch gestern rutschte wieder Eigenthum im Werthe von $25,000 in den angeschwollenen Fluß, und dann und wann kommt es immer noch zu einem kleinen Einrutsch; doch herrscht im Allgemeinen eine hoffnungsvolle Stimmung.

Am meisten scheint noch immer das Land am Fuße der East Barraque Straße, zwischen Texas und Louisiana Str., bedroht zu sein. Hier wurde heute auch das Joseph Kemper'sche Ladengebäude weggerissen, das am Samstag noch über 50 Fuß vom Rande des Stromes gestanden hatte.

Man fürchtet für das große Lagerhaus der „Arkansas River Packet Co."

Selbstmord eines Konsuls.

St. Louis, 7. Dez. Der schwedische Vizekonsul dahier, Charles Ekstromer, beging heute aus nicht mitgetheilter Veranlassung Selbstmord.

Ekstromer war 51 Jahre alt und anscheinend bei [illegible]kommener Gesundheit; auch befand er sich, soweit man weiß, in keinen geldlichen Verlegenheiten. Seine Gattin und seine beiden Stieftöchter sagen, sie könnten gar keinen Grund für die Verzweiflungsthat angeben.

Nebenbei war Ekstromer auch Geschäftsführer der „West Desinfectant Co.", die sich in gedeihlichen Umständen befindet.

Er hatte noch gestern Nacht zwischen 10 und 11 Uhr fröhlich mit seinen Angehörigen geplaudert und war um halb 11 schlafen gegangen und heute früh zur gewöhnlichen Stunde aufgestanden, — kurz darauf aber fanden ihn seine Stieftöchter als Leiche auf einem Ruhepolster im Bibliothekszimmer, — daneben eine Giftflasche und ein Zettelchen.

Hr. Eckstromer hatte sich den Zorn des Präsidenten Roosevelt zugezogen, indem er sehr eifrig für die Sache des Volksbankiers und Zeitschriftenherausgebers E. G. Lewis eintrat, (der von den Bundesbehörden verfolgt, schließlich aber im Gericht freigesprochen wurde) und auch an der Spitze eines Ausschusses in dieser Sache nach Washington ging, um sich darüber zu beschweren, daß Hrn. Lewis, Drucksachen die Postbeförderung zu den Raten zweiter Klasse verweigert wurde. Hr. Roosevelt wollte diesen Ausschuß gar nicht empfangen. Nach seiner Rückkehr nach St. Louis schrieb Hr. Eckstrom dann einen Brief an den Präsidenten, worin er über den damaligen Generalpostmeister Cortelyou loszog. Der Präsident erklärte dieses Schreiben für frech und unwahr.

Später entschuldigte sich E. jedoch in einem anderen Schreiben.

Herr Roosevelt hatte in dieser Streitsache auch den schwedischen Gesandten in Washington benachrichtigt, daß Herr Ekstromer eine mißliebige Persönlichkeit sei, und E.'s Exequatur wurde widerrufen. E. schrieb dann auf eindringliche Vorstellung des Gesandten eine Entschuldigung an den Präsidenten und wurde im Juli 1907 wieder in das genannte Amt eingesetzt, das er seitdem ununterbrochen führte.

St. Louis, 7. Dez. Charles W. Blow, Geschäftsführer der „American Linseed Oil Co.", hat sich in seiner Wohnung erschossen. Seine Familie will keine Angabe über die muthmaßliche Ursache machen.

(Nach anderer Mittheilung grämte er sich über den Zustand seines 13jährigen Sohnes.)

Bank verkracht.

Springfield, Mo., 7. Dez. Die „National Exchange Bank", eine der größten Finanzanstalten dahier, hat zugemacht. Sie wurde vor 15 Jahren begründet und hat ein Stammkapital von $100,000. Nch letztem Bericht htte sie $2,100,000 Einlagen und einen Ueberschuß von $75,000. Sie hatte aber von anderen Banken $900,000, und Darlehen und Diskonti in Höhe von etwa $1,000,000 zu verzeichnen.

Ausland.

John Bull wird bescheiden!

Ueberläßt alle Schutzmaßnahmen in Haiti den Amerikanern. — Brit. Vertreter zieht sich zurück.

Port au Prince, Haiti, 7. Dezbr. Großbritannien hat bezüglich der Verwicklungen in dieser Republik auf jedes Eingreifen verzichtet und die Wahrnehmung der Interessen seiner Bürger ganz den Ver. Staaten überlassen. Britische Bürger, welche beim Geschäftsträger Murray um Schutz nachsuchten, wurden einfach an das amerikanische Gesandtschaftsamt gewiesen.

Wie Herr Murray sagt, hatte schon im letzten März die amerikanische Regierung zu verstehen gegeben, daß sie britische Einmischung in die inneren Angelegenheiten Haitis nicht mit günstigen Augen ansehen werde.

Nachdem Hr. Murray, während des jüngsten Umsturzes und der zeitweiligen Unordnungen dahier, an seine Regierung gekabelt hatte, daß Anarchie hier herrsche, und darauf das britische Kreuzerboot „Scylla" zum Beistand gesandt worden war, machte er in einer Sitzung des diplomatischen Korps zur Ueberraschung seiner meisten Kollegen bekannt, daß er neuerdings von seiner Regierung Weisungen erhalten habe, seine Hände ganz von den Hayti'schen Angelegenheiten zu lassen, mit dem Hinzufügen, die Ver. Staaten würden über die britischen Interessen wachen; daraufhin sagte er weiter, habe er den Befehlshaber der „Scylla" angewiesen, unter keinen Umständen Leute an's Land zu setzen.

Sodann schrieb Hr. Murray einen Brief an den amerikanischen Gesandten Furniß, worin er die obigen Erklärungen wiederholte und anfragte, warum nicht während der jüngsten nächtlichen Plünderungen die britischen Interessen beschützt worden seien, und welche Maßnahmen die amerikanische Flotte zum ferneren Schutz der Briten und ihres Eigenthums zu thun gedenke. Seitdem hat sich Hr. Murray allen diplomatischen Sitzungen ferngehalten, und er wird auch die „Scylla" nicht über 5 Tage hier lassen. Er hat den Engländern, welche unter jenen Plünderungen gelitten haben, gerathen, Schadenersatzansprüche zu erheben

(Siehe auch den editoriellen Artikel an der Spitze der vierten Seite!)

Gegenwärtig herrscht hier vollkommene Ruhe, — aber in verschiedenen anderen Städten Haiti's soll es nicht ganz geheuer sein.

Washington, D. K., 7. Dez. Wegen der etwas unruhigen Verhältnisse, welche augenblicklich zu Gonaives, Haiti, herrschen, ist das amerikanische Kanonenboot „Dolphin", das augenblicklich in zentral amerikanischen Gewässern liegt, zum Schutz amerikanischer Interessen nach Gonaives beordert worden.

Wayman im Amte.

Der neue Staatsanwalt übernimmt die Leitung der Geschäfte.

Seine erste Amtshandlung.

Richter McSurely lehnt seinen Antrag, den Sonderstaatsanwalt seines Amtes zu entheben, ab.—Die neu erwählten Countybeamten treten ihre Stellung an.

Der neu erwählte Staatsanwalt John E. W. Wayman übernahm heute Vormittag die Leitung der Staatsanwaltschaft und widmete sich sofort nach Erledigung der nöthigen Formalitäten und Beglückwünschung durch seine Freunde der Erfüllung seiner Amtspflichten. Seine erste Amtshandlung war ein Antrag im Gerichtshofe Richter McSurely's, der die Verhandlungen gegen die angeblicher Wahlbetrügereien angeklagten Politiker leitet, den Sonderstaatsanwalt Frank J. Lösch, der mit der Untersuchung der angeblichen Wahluntersuchung betraut ist, seiner Stellung zu entheben und die Verhandlungen um eine Woche zu verschieben. Richter McSurely lehnte den Antrag ab.

Herr Wayman begründete seine Stellungnahme damit, daß seiner Auffassung nach die Amtszeit des Sonderstaatsanwalts zugleich mit der von Staatsanwalt Healy abgelaufen sei, und daß die Leitung der Fälle gegen die angeklagten Politiker und Wahlbeamten ihm damit zufalle. Er erklärte sich bereit, Herrn Lösch zu seinem ersten Gehilfen zu ernennen, in welcher Stellung er die strafrechtliche Verfolgung fortsetzen könne. Herr Lösch bekämpfte den Antrag und erklärte, daß er nicht nur für die Dauer der Amtszeit Healys ernannt worden sei, sondern für die Dauer der Untersuchung der Wahlbetrügereien. Richter McSurely stimmte ihm zu und lehnte den Antrag des neuen Staatsanwalts ab.

Einführung ins Amt.

Die Einführung des neu erwählten Staatsanwalts ins Amt erfolgte ohne jeden Pomp und Gepränge. Eine große Anzahl bekannter Politiker und persönlicher Freunde hatte sich im Gerichtshofe Richter George Kerstens eingefunden, um Herrn Wayman bei Uebernahme seines Amtes Glück zu wünschen. Herr Wayman fand sich pünktlich; kurz nach neun Uhr im Gerichtshof Richter George Kerstens ein, legte seine Ernennungsurkunde, ausgestellt vom Gouverneur Charles S. Deneen, vor und leistete den durch die Verfassung vorgeschriebenen Amtseid. Richter Kersten hielt, nachdem er Herrn Wayman vereidigt hatte, eine kurzn Ansprache.

„Es ist mir ein außerordentliches Vergnügen," sagte der Richter, „Sie in Ihrem neuen Wirkungskreise willkommen zu heißen. Empfangen Sie meine herzlichen Glückwünsche. In Ihrer Privatpraxis als Anwalt haben Sie stets die Interessen Ihrer Klienten treu und fähig gewahrt und beständig sich der Thatsache erinnert, daß Sie ein Beamter des Gerichts sind. Sie haben sich das Vertrauen der Richter, des Anwaltsstandes und der Bevölkerung gesichert. Die Bevölkerung hat Sie belohnt. Ich bin der festen Zuversicht, daß Sie in Zukunft die Interessen Ihres Amtes mit derselben Sorgfalt und Hingebung wahren werden, die Sie Ihren Klienten gegenüber gezeigt haben. Ich wünsche Ihnen allen Erfolg in Ihrem neuen Amte."

Herr Wayman antwortete mit einigen wenigen Worten, in denen er den Mitgliedern des Anwaltstandes dankte und erklärte, daß er es sich angelegen sein lassen werde, sein Möglichstes dazu beizutragen, das Ansehen der Gerichte von Cook County zu heben. Bundesbezirksanwalt Edwin W. Sims war der nächste Redner. Er beglückwünschte Herrn Wayman und erklärte, daß die Bevölkerung darüber beruhigt sein könne, daß er die Pflichten seiner neuen Stellung mit Hingabe erfüllen werde.

Nach der Vereidigung fand ein kurzer Empfang in dem mit Blumen reichgeschmückten Amtszimmer des neu erwählten Staatsanwalts statt. Hilfsstaatsanwalt Hobart Young übertrug mit einer kurzen Ansprache im Namen des abwesenden Amtsvorgängers Hrn. Waymans diesem die Leitung der Staatsanwaltschaft und wünschte ihm in seinem eigenen Namen, dem seiner bisherigen Mitarbeiter und Herrn Healys allen Erfolg. „Das Amt des Staatsanwalts", führte Herr Young aus, „ist das wichtigste aller Countyämter. Wir alle wissen, daß Herr Wayman voll und ganz seine Pflicht thun und das Amt zur vollen Zufriedenheit ausfüllen wird." Mit wenigen Worten dankte Herr Wayman.

Zu dem Empfange hatten sich außer den drei Brüdern des neuen Staatsanwaltes, J. C., F. W. und T. E. Wayman, noch eine große Anzahl Politiker und persönliche Freunde eingefunden, darunter der Countyschreiber Joseph Haas, der Kanzleivorstand des Kriminalgerichts Max F. Wolff, die Hilfskorporationsanwälte Emil C. Wetten, Robert Campbell und Clyde Morrison, Abgeordneter Chas. Fieldstack, Ex-Senator George Dawson, G. P. Gallaher, Kassirer der 1. Nationalbank in Danville, ein persönlicher Freund Herrn Waymans, und eine große Anzahl Anwälte.

Heute Nachmittag ernannte Staatsanwalt Wayman die folgenden fünf Hilfsstaatsanwälte: Thomas Marshall, Jeremiah Sullivan, Wm. Lundgren, Victor Arnold und Zacharias Hoffheimer.

Einführung der Countybeamten.

Ohne größeres Gepränge erfolgte auch die Amtseinführung der übrigen neu erwählten Countybeamten. Der „neue" Countrath hielt am Nachmittag die erste Sitzung ab, in der die vier neu erwählten Mitglieder, George K. Schmidt, Oskar R. Hillstrom, Frank C. Leland und Warren E. Colburn, die Sitze ihrer ausscheidenden Vorgänger, Alfred G. Lanio, Oskar De Priest, Max Blumenfeld und William C. Hartray, einnahmen. Präsident Busse übersandte seine Jahresbotschaft, in der er sich in sehr bitteren Worten über den Rückgang in der Abschätzung von Grundeigenthum in der Stadt ausließ.

Er wies darauf hin, daß das Amendement zum Steuergesetz, das eine jährliche Neuabschätzung von Grundeigenthum zuläßt, sich nicht als segensreich erwiesen habe, da der Werth der abgeschätzten Grundstücke in der Stadt um mehr als 25 Millionen gegen das Vorjahr zurückgegangen sei, während die Zunahme in der Abschätzung von Gebäuden nur 16 Millionen betragen habe, obwohl nach dem Ausweise des städtischen Bauamtes Bauerlaubnißscheine für die Riesensumme von 60 Millionen gelöst worden seien. Was man durch die Annahme des Amendements zu erzielen hoffte, sei nicht erreicht worden. Herr Busse schlägt vor, das Amendement zu widerrufen und wieder das alte Gesetz vom Jahre 1898, das eine Abschätzung von Grundeigenthum alle vier Jahre vorsah, anzunehmen.

„Ich unterbreite Ihnen zu Ihrer Beachtung", heißt es in der Botschaft, „den Vorschlag, wieder das alte Gesetz vom Jahre 1898 anzunehmen, nach dem die Bodenwerthe für vier Jahre festgesetzt werden, wenn nicht Aenderungen an den Grundstücken vorgenommen wurden. Ich bin mir bewußt, daß Meinungsverschiedenheiten über den Werth von Grundeigenthum immer bestehen werden, und daß eine völlig gerechte und angemessene Abschätzung nie erzielt werden kann. Niemand aber kann ernstlich behaupten, daß die Bodenwerthe in Chicago in der kurzen Spanne von einem Jahr thatsächlich um nahezu 26 Millionen zurückgegangen sind.

„Was die Abschätzung neuer Gebäude anlangt, so kann eine Zunahme von sechzehn Millionen in der Abschätzung nicht als hinreichend angesehen werden, wenn nach dem Ausweise des Bauamts und der von ihm ausgestellten Bauerlaubnißscheine in der Stadt Neubauten im Werthe von sechzig Millionen aufgeführt worden sind, wobei auf die Neubauten außerhalb der Stadtgrenze noch keine Rücksicht genommen ist. Naturgemäß muß diesem Rückgange in der Einschätzung ein Rückgang in den Einnahmen des County folgen, aus denen die Countyanstalten erhalten werden."

Eingehend beschäftigt sich die Botschaft mit dem Bau eines neuen Armenhauses und einer Anstalt für Schwindsüchtige in Oak Forest. Herr Busse schlägt vor, Kranken im ersten Stadium der Krankheit, die bedürftig sind, Aufnahme zu gewähren, ihnen leichte Beschäftigung im Freien zu geben und auf diese Weise ihre Heilung herbeizuführen suchen. Er empfiehlt weiterhin, daß der Countyrath mit der Stadt in Unterhandlungen eintrete behufs Behandlung von Patienten, die am Säuferwahnsinn leiden. Sie werden gegenwärtig im Beobachtungshospitale untergebracht, wo sie viele Störungen verursachen. Herr Busse ist der Ansicht, daß die Stadt für sie Sorge tragen solle, da sie in der Schanksteuer eine reiche Einnahmequelle besitzt.

Eingehend geht Herr Busse auf die Fürsorge von Familien ein, welche von den Familienhäuptern im Stich gelassen worden sind und der County-Verwaltung zur Last fallen. Er ist sich der Schwierigkeiten bewußt, welche die strafrechtliche Verfolgung pflichtvergessener Familienväter, welche den Staat verlassen haben, macht, und schlägt vor, daß die Bundesregierung eingreife und die Pflichtvergessenen zur Unterstützung ihrer Familien heranziehe, wenn immer sie ihrer habhaft wird. Dazu sei allerdings die Annahme von Bundesgesetzen nöthig.

Registrator Davis.

In der County-Registratur begann heute der wiedergewählte Registrator Abel Davis seinen neuen Amtstermin. Es wurden ihm bei dieser Gelegenheit mancherlei Aufmerksamkeiten erwiesen. Die Angestellten der Registratur beschenkten ihn mit einem werthvollen Punschservice von geschliffenem Glas. Die Ueberreichungs-Ansprache hielt der 80jährige John Vanderpoel, Vorsteher der Kopir-Abtheilung, und der alte Herr benutzte die Gelegenheit, um seinem Chef zuzureden, er möge sich doch nun ja recht bald verheirathen.

Stadtrichter.

Zur Amtseinsetzung des neugewählten Stadtrichters und bisherigen Ald. Uhlir fanden sich im Amtslokale des Stadtgerichts-Präsidenten Olson zahlreiche Würdenträger ein, darunter auch Mayor Busse und Kreisrichter Gibbons. Auch Frau Uhlir mit ihrem achtjährigen Sohn hatte sich zu der Feierlichkeit eingestellt. Herr Churan von der Westseite-Parkbehörde, der bei dieser Gelegenheit eine der Reden hielt, gab der Ueberzeugung Ausdruck, das fröhliche Lächeln, welches die Lippen des Richters Uhlir beständig umspielt, sei die beste Sicherheit dafür, daß dieser das richtige Temperament für einen Stadtrichter hat.

11 Todte, 26 Schwerverletzte!

Verhängnißvolle Explosion in einem indischen Militärmagazin.

Kalkutta, 7. Dez. Im Magazin der hiesigen Militärstation ereignete sich eine furchtbare Explosion, — 11 Mann wurden auf der Stelle getödtet, 26 verwundet, und die meisten Verwundeten werden nicht mit dem Leben davonkommen!

Die Opfer sind sämmtlich eingeborene Soldaten oder Unteroffiziere.

Zur Zeit der Explosion waren die Leute damit beschäftigt, geladene Patronen in blinde Patronen umzuwandeln.

Erst hieß es, die Explosion sei das Werk revolutionärer Agitatoren gewesen; doch wurde dieses Gerücht rasch widerlegt.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 7. Dez. Während der Budgetdebatte im Reichstag klagte der Konservative v. Kanitz darüber, daß man nichts mehr von Handelsvertragunterhandlungen zwischen Deutschland und den Ver. Staaten höre.

Zugunsten von Ingersolls Wittwe

Nachträglich hohe Anwaltsgebühr ihr zugesprochen.

Washington, D. K., 7. Dez. Das Bundesobergericht gab heute ein Urtheil zugunsten der Wittwe des bekannten, vor mehreren Jahren dahingeschiedenen Freidenkers Robert G. Ingersoll ab. Es wurden ihr nämlich, als Erbin ihres Gatten, $100,000 zugesprochen, welche Letzterer für Anwaltsdienste in einem Montana'er Testamentsprozeß beanspruchte. Ingersoll hatte in dem betreffenden Falle es durchgesetzt, daß das Testament des verstorbenen Montana'er Millionärs Andrew J. Davis umgestoßen wurde.

Die Tennesseer „Nachtreiter".

Union City, Tenn., 7. Dez. Der riesenhafte Kampf zwischen der Nachtreiter-Organisation, welche die Schreckensthat vom Reelfootsee auf dem Gewissen hat, und den Gesetz- und Ordnungswächtern ist jetzt dem Ende nahe, und Alles ist für das gerichtliche Schlußdrama hergerichtet. Eine Extra-Grandjury bringt heute eine Reihe frischer Anklagen ein.

In dem großen Backsteingefängniß gegenüber dem Gerichtsgebäude, bewacht von Milizsoldaten mit gefälltem Bajonett und geladenem Gewehr, sitzen 49 der angeklagten „Nachtreiter"; manche derselben sind hemdsärmelig, andere sind in Arbeitsüberhosen, gerade wie sie verhaftet worden waren.

Die Anwälte für die Verfolgung sind seit nahezu 24 Stunden in Berathung. Sie kündigen an, daß sie morgen für die Prozeßverhandlung bereit sein werden, geben jedoch zu, daß die Vertheidigung nicht gezwungen werden könne, auf eine so baldige Verhandlung einzugehen.

Fortsetzung der Oelverhöre.

New York, 7. Dez. John D. Archbold, Vizepräsident der „Standard Oil Co.", der seit Donnerstag Ruhe gehabt hatte, wurde heute abermals auf den Zeugenstand gerufen, im Verfahren, welches die Bundesregierung behufs etwaiger Auflösung dieses Syndikats eingeleitet hat. Zunächst wurde er vom Anwalt des Syndikats selbst befragt und dann wieder vom Regierungsanwalt in's Kreuzverhör genommen.

Sowohl die Verfolgung, wie die Vertheidigung erklärt sich sehr befriedigt vom Ergebniß der bisherigen Aussagen Archbolds.

Washington, D. K., 7. Dez. Man erwartet noch heute eine Entscheidung des Bundesobergerichts über die Frage, ob es die Entscheidung des Bundes-Kreisappellationsgerichts im $29,000,000 Strafefall einer Durchsicht unterwerfen will, oder nicht.

Dampfernachrichten.

Abgegangen:

Am Lizard vorbei: Lusitania, von Liverpool nach New York; Columbia, von Glasgow nach New York; Philadelphia, von Southampton nach New York; La Bretagne, von Havre nach New York; Vaderland, von Antwerpen nach New York; Marquette, von Antwerpen nach Philadelphia und Boston.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Schön heute Abend, Mindestluftwärme etwa 16 Grad über Null, morgen zunehmende Bewölkung und wärmer. Frischer Südwestwind.

Illinois: Schön heute Abend und wärmer im nordwestlichen Theil, morgen schön und wärmer.

Indiana: Schön und kälter heute Abend, morgen schön und wärmer.

Nieder-Michigan: Schneegestöber und viel kälter heute Abend, im östlichen Theil kalte Welle. Morgen Schneegestöber und wärmer.

Wiskonsin: Schön heute Abend und wärmer im mittleren und westlichen Theil. Morgen wärmer und schön im südlichen, Schneegestöber im nördlichen Theil.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 35 Grad, Nachts 12 Uhr 23 Grad, Morgens 6 Uhr 16 Grad, Mittags 12 Uhr 19 Grad.

Appellhof-Entscheidungen.

Zwei Erkenntnisse des Kreisrichters Mack bestätigt.

Unter guten Freunden.

Jene Rüge für die Herren LaFayette McWilliams und D. M. Lord.—Der greise John P. Foß mit seinem Anspruche an die Gasgesellschaft abgewiesen.

Das von Richter Mack in der Klagesache Edward E. Maxwell u. A. gegen La Fayette McWilliams, D. M. Lord und D. W. Kimball abgegebene Urtheil ist heute vom Appellhof bestätigt worden. Das Urtheil lautet auf Zahlung von $12,500, um welchen Betrag die Verklagten die Kläger „gemacht" haben, in Verbindung mit den Angelegenheiten der von Klägern und Verklagten gemeinsam gegründeten H. G. M. Oil Co. von Indiana. Kimball, der eigentliche Gründer der Gesellschaft, hatte gegen das Urtheil nicht Berufung eingelegt.

Die Geschichte des Prozesses ist kurz folgende: Kimball hatte Herrn Lord, der Vize-Präsident der Metropolitan Trust & Savings Bank war, und dessen Freunde McWilliams, der beiläufig ein Verwandter des verstorbenen Präsidenten McKinley ist und bei dessen Besuchen in Chicago ihn regelmäßig in seinem Hause hat beherbergen dürfen, von einem 700 Acker großen Trakt Oel-Land gesprochen, das billig zu haben sei. McWilliams und Lord interessirten dann ihre Freunde Edward E. Maxwell, den inzwischen verstorbenen früheren Gouverneur Hamilton; Adolph Nathan, den inzwischen gleichfalls verstorbenen John H. Snitler; den Präsidenten Gilbert von der Metropolitan Trust and Savings Bank; den Vize-Präsidenten George Woodland von der Prairie State Bank; Calvin H. Favorite, W. N. Eisendrath und Charles H. Conrad für die Angelegenheit.

Es wurde diesen erzählt, daß der Trakt Land für den Betrag von $64,000 zu haben wäre, und daß der tägliche Ertrag an Oel sich auf mindestens 100 Faß beliefe. Daraufhin wurde dann eine Aktiengesellschaft mit $70,000 organisirt. Maxwell und die anderen Kläger zeichneten je 10—100 Antheilscheine und zahlten baar dafür; McWilliams und Lord zeichneten je 40 und Kimball zeichnete 10 Aktien, aber von diesen Dreien zahlte keiner. Es ergab sich nachher, daß die Gründer der Gesellschaft für den Nießbrauch des Landes nur $52,000 zahlten statt $64,000, wie sie den Aktionären weis machten, und daß der Oelertrag sich nicht auf 100, sondern nur auf 70 Faß den Tag belief. Richter Mack hat in seinem Erkenntniß die Unredlichkeit des Verfahrens von McWilliams und Lord scharf gerügt.

Bei ihrem Appell ist es den beiden Verklagten mehr darum zu thun gewesen, diese Rüge für ungerechtfertigt zu erklärt bekommen, als um die Umstoßung des Zahlungsurtheiles. Der Appellhof schließt sich nun aber der Auffassung des Richters Mack in jeder Hinsicht an.

Aus vergangenen Tagen.

Als im Jahre 1859 die Chicago Gas Co. organisirt wurde, aus der inzwischen die jetzige, den Chicagoer Gasmarkt beherrschende People's Gas Light and Coke Co. geworden ist, da zeichneten die Gebrüder John P. und Robert H. Foß Aktien im Nennwerthe von $75,000, und Robert Foß wurde der erste Präsident der Gesellschaft. Im Jahre 1862 wurden die gezeichneten Zertifikate in den Kassenschrank der Firma gelegt, und dort sind sie dann 43 Jahre lang unbeachtet liegen geblieben.

Im Jahre 1871 war auch der Geschäftsplatz der Gebrüder Foß durch das Wüthen der Flammen verheert worden. Nur der Kassenschrank war übrig geblieben, und der wurde nach dem Keller der Privatwohnung von John P. Foß an der W. Monroe Straße gebracht, wo er vergessen unter anderem Gerümpel liegen blieb. Im Jahre 1905, als die Abwasserbehörde ihr Enteignungsverfahren gegen die Pennsylvania-Bahn anstrengte, um von dieser das Land am Flußufer, südlich von der Madison Straße zu erlangen, wurde der damals schon fast neunzig Jahr alt gewordene John P. Foß angegangen, unter seinen Papieren nach einem Kaufbrief zu suchen, der jenes Land betraf.

Foß suchte und fand den Kaufbrief in jenem Kassenschrank. Dort fand er auch die vorerwähnten Zertifikate der Gasgesellschaft. Er übertrug nun ein Viertel des Anspruches, den er daraufhin gegen die Gasgesellschaft geltend machen wollte, an Samuel Doll, und klagte seinerseits gegen die People's Co. auf 15 Prozent ihrer Stammaktien (zum Gesammtbetrage von $35,000,000) nebst aller im Laufe der Jahre darauf erklärten Dividenden und der Zinsen auf diese. Im Kreisgericht ist der Kläger, vom Richter Mack, mit seinem Anspruch abgewiesen worden, und zwar eines Formfehlers wegen. Der Appellhof hat heute dieses Erkenntniß gutgeheißen. — Die Gasgesellschaft bekämpft übrigens den Foß'schen Anspruch nicht bloß auf Formfehler hin, sondern deshalb, weil die Gebr. Foß die Aktien zwar gezeichnet, aber nie bezahlt haben.

Der Appellhof gibt in seinem Gutachten der Ansicht Ausdruck, daß Foß, indem er seine angeblichen Rechte fast ein halbes Jahrhundert lang nicht geltend gemacht, sie unter allen Umständen verwirkt habe, und es wird der Verdacht geäußert, Foß habe absichtlich so lange gewartet, bis Niemand mehr da sein würde, der seinen Angaben über die Umstände, unter denen die Gasgesellschaft ursprünglich organisirt wurde, aus eigener Kenntniß des Sachverhaltes widersprechen könnte.

Der Appellhof hat heute auch die Berufung von John A. Tolman & Co. um einen Einhaltsbefehl abgewiesen, durch den die Stadt an der Entfernung der Schrotleitern verhindert werden sollte, jener Hilfsmittel, durch welche an der Michigan Ave., nördlich von der Randolph Straße, vor den Großgeschäften der Verkehr gestört wurde. Oberbaukommissär Patterson schritt vor zwei Jahren bekanntlich gegen die genannte und andere Firmen ein, und das hatte den heute beendigten Prozeß zur Folge.

Warren Springer.

Weniger gut als in der unteren Instanz ist in dem Prozeß, welchen Gertrude Kuechl gegen ihn angestrengt hat, Warren Springer, der vielgenannte Großgrundbesitzer, fortgekommen. In der unteren Instanz wurde die Jury vom Richter angewiesen, zu Gunsten Springers zu entscheiden, da das gegen diesen vorgebrachte Beweismaterial nicht ausreichend sei. Der Appellhof findet, es gehe aus den Akten deutlich hervor, daß Springer ein Gewerbe daraus gemacht hat, arglose Leute mit werthlosen Schuldscheinen dritter Personen übers Ohr zu hauen. Der Fall ist zur nochmaligen Verhandlung an die untere Instanz zurückgewiesen worden.

Nur Lumpe sind bescheiden.

Frau Rosa L. Thompson hat sich anscheinend eine böse Suppe eingebrockt.

Frau Anna L. Boysen, die am 12. November nebst Rudolph Hough, einem Lehrer der Kunst des Rollschuhlaufens, verhaftet wurde, hat heute ihre Schwester, Frau Rosa L. Thompson, auf deren Veranlassung die Verhaftung vorgenommen wurde, auf $50,000 Schadenersatz verklagt. Ihr Gatte Asmus hat eine Schadenersatzklage in Höhe von $100,000 und Dr. Jay F. Pitts eine solche in Höhe von $25,000 gegen Frau Thompson angestrengt.

Nicht zurechnungsfähig.

Kapt. Porter vom Bundesgeheimdienst veranlaßte heute den Bundeskommissär Mark A. Foote, die auf Münzfälschung lautende Anklage gegen Dr. Wm. C. Young, Nr. 286 State Straße, niederzuschlagen. Er hält den Mann für geisteskrank.

Aus fürstlichen Häusern.

„Onkel Edward" hat sich schwer erkältet.

London, 7. Dez. Berichte aus dem Schloß Sandringham besagen, daß die neueste Erkältung des Königs Edward ernster ist, als man amtlich zugeben wollte. Der König zog sich diese Erkältung bereits zu, als er den besuchenden König von Schweden im Schloß Windsor unterhielt. Es entwickelte sich dann ein Rheumatismus in den Gliedmaßen, und der Zustand des Patienten hat sich immer mehr verschlimmert.

Der König muß die Krankenstube hüten und sich sorgsamer Behandlung unterziehen. Es ist nicht wahrscheinlich, daß sich sein Befinden bald genügend gebessert haben wird, daß er die berühmte Viehausstellung zu Smithfield eröffnen kann, — ein Ereigniß, welches er schon seit Jahren niemals zu versäumen pflegte.

Belgrad, Serbien, 7. Dez. Es wird berichtet, daß gegen den „tollen" serbischen Kronprinzen nächstdem auch wieder eine Schuldklage anhängig gemacht werden soll. Derselbe hatte, ehe er die kürzliche Reise nach Rußland machte, $6000 von einer Belgrader Bank geborgt. Als der Bankdirektor persönlich Zahlung verlangte, insultirte ihn der Prinz und ließ ihn sogar aus dem Palast werfen. Auch lehnte König Peter die Verantwortlichkeit für diesen Pump ab. Nach dreitägiger Wartezeit ruft die Bank die Gerichte an.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Caledonia von Glasgow.
New York: Algeria von Livorno; Chicago von Havre; Oceania von Triest.
Philadelphia: Siberia von Glasgow, über Kanada.
Boston: Anglian von London.
Neapel: Louisiana von New York; Argentina, von New York nach Triest.
Gibraltar: President Lincoln, von New York nach Genua.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 228 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Im Strang haben alle Sorten Garn beinahe dasselbe Aussehen, aber wenn sie zu Sachen verarbeitet werden, zeigt sich die bessere Qualität der Fleisher Garne augenblicklich. Das Kleidungsstück besitzt mehr Form, die Masche ist gleichmäßig—und was am wichtigsten ist—sie bleibt so.

Beachtet wenn Ihr Fleisher's Garne kauft, daß Ihr mehr Yards auf das Pfund erhaltet als in minderwerthigen Garnen und daß sie sich beim Tragen und Waschen besser bewähren.

Germantown Zephyr
Knitting Worsted
Shetland Floss
Dresden Saxony
Spanish Worsted
Ice Wool
Shetland Zephyr
Pamela Shetland
Spiral Yarn
Cashmere Yarn

FLEISHER'S THE WORSTED BEST YARNS

Ob Ihr Strickwolle, sächsische, Germantown, Shetland Floß, spanische oder Eis-wolle, etc., wollt, seht genau darnach, daß die Fleisher Handelsmarke an jedem Strang ist. Sie ist zu Eurem Schutz angebracht. Sie bürgt für Qualität. Eine Nachahmung mag Euch enttäuschen. Besteht darauf, die Fleisher Handelsmarke zu sehen und geht sicher.

In den meisten guten Läden verkauft. Wenn Euer Händler sie nicht hat, ersucht ihn, sie für Euch zu bestellen. Er thut es, wenn Ihr darauf besteht.

Damen Touristen-Coat.

Benöthigt fünf Knäuel Fleisher's Strickwolle, ein starkes elastisches Garn, welches auch äußerst dauerhaft ist. Das abgebildete Kleidungsstück zeigt den eng anschließenden Effekt, doch sind den Bewegungen des Körpers volle Freiheit geboten.

Volle Anweisungen für die Herstellung in "Fleisher's Knitting and Crocheting Manual", ein unschätzbares Handbuch für Anfänger und Experte. Enthält photographische Illustrationen v. neuen und Staple Artikeln mit Anweisungen für die Herstellung. Lehrt Stricken und Häkeln nach der schnellsten Methode, veranschaulicht durch illustrirte Maschen.

Frei für diesen Koupon (51)

Schickt uns diesen Koupon und wir schicken Euch frei eine Musterkarte von Fleisher's Garnen. Wir sagen Euch auch, wie Ihr ein Exemplar von "Fleishers' Knitting&CrochetingManual" bekommt.

S. B. & B. W. Fleisher, Philadelphia.

Name..............................
Adresse..............................

Im Hafen.

Erzählung von Maurice Drake.

(9. Fortsetzung.)

VIII. Kapitel.

Nichts hätte Thilo zurückhalten können, den einmal gefaßten unsinnigen Entschluß auszuführen. Nun der Wunsch nach dem einstigen Wohlleben mit wilder Gewalt in ihm erwacht war, wäre er am liebsten sofort auf und davon gegangen. Aber das trotz allem in ihm lebende Pflichtbewußtsein zwang ihn, bis zum Juni auszuharren.

Doch seine Gedanken und Phantasien beschäftigten sich nur mit den kommenden Tagen, die nichts weiter als ein wilder Taumel von Vergnügen zu Vergnügen sein sollten. Und seine Arbeit auf See und seine ganze Umgebung, in die er sich gewaltsam hineingewöhnt hatte, wurden ihm genau so widerwärtig, wie am ersten Tage.

Die beiden Ausfahrten, die bis zu dem ersehnten Termin noch zu absolviren waren, bereiteten ihm die größte Qual. Der ganze Abscheu vor seiner Umgebung, der ihm anfänglich das Leben zur Hölle gemacht hatte, erwachte in womöglich noch stärkerem Grade als im Anbeginn. Sein Haß gegen alles, was um ihn war, wuchs von Tag zu Tag, und dazu kam noch eine ungeheure Furcht. Der Gedanke, daß es keine Heimkehr mehr für ihn gäbe. Wenn die See ihm einen Querstrich machte, wenn Sturm und Meer sich verbündeten, um ihm weit draußen ein einsames, nasses Grab zu bereiten?

Mitten hinein in diese finsteren, quälenden Gedanken fiel ein Ereigniß, das ihn für kurze Zeit unheimlich aufrüttelte aus seinen selbstischen Sorgen. Aber das Entsetzen über den traurigen Vorfall, das selbst die Gemüther der rohen Mannschaft still und gefügig machte, ließ in ihm den Wunsch nur um so heißer aufflammen, bald fortzukommen, um für kurze Zeit die Gefahren und furchtbaren Mühen seines schweren Berufes zu vergessen.

Es war in der vierten Woche ihrer Fahrt. Die „Hoffnung" befand sich in den seichten Gewässern im Westen Reikjaviks. Das Schiff hätte schon heimwärts fahren können, wenn Thilo, in dem gierigen Wunsch, sein Kapital noch zu vergrößern, nicht eine sich unerwartet darbietende Gelegenheit ausgenutzt hätte.

Zufällig war ihnen eine Woche zuvor eines von Schlutows Frachtschiffen begegnet, das leer auf dem Heimwege begriffen, bereitwillig ihre bereits volle Schiffsladung mitgenommen hatte. Die „Hoffnung" befand sich gerade in der fischreichsten Gegend der isländischen Gewässer, und der Gedanke, eine zweite Schiffsladung aufraffen zu können und auf diese Weise doppelte Bezahlung für eine einfache Fahrt zu erhalten, erfüllte ihn und die ganze Mannschaft mit lebhafter Befriedigung. Denn sie alle waren von der Gier des Gelderwerbs erfüllt.

Ein wunderbar klarer Morgen war angebrochen. Ein leichter Wind strich vom Lande her über das Wasser, das still, in lichter Bläue, glitzernd im strahlenden Sonnenlicht, sich vor ihnen ausbreitete. In violetten Duft gehüllt, erhoben sich in der Ferne die Konturen der isländischen Küste aus dem Wasser. Das kahl ausragende Bollwerk von Portland — das erste, was der Fremde von der Insel zu sehen bekommt — erhob sich, eine getrennte, kleine Insel, hoch über dem Sande nach Osten und Westen.

Thilo stand an Deck und sah frohen Auges in die sonnige Weite. Es war, als wenn die lichten, weichen Farben, die wunderbare Reinheit der Luft und die köstliche Stille, die nur das leichte Klatschen der Wellen an der Bordwand melodisch unterbrach, einen besänftigenden Einfluß auf sein stürmisches Blut ausübten.

Mit einer Stimme, die den rohen, brutalen Ton verloren und den alten Wohlklang wiedergewonnen zu haben schien, gab er Befehl, das große Fischnetz aufzuziehen. Interessirt beugte er sich über die Reling, um zu beobachten, wie es an Bord kam.

Mitschiffs stand ein Matrose, mit der Hand an dem leicht beweglichen Griff der aufwindenden Dampfkurbel. Ihm gegenüber, mit ungeheurer wichtiger Miene, der kleine Pet, den röthlichen Haarwuchs über der Stirn unternehmend in die Höhe gedreht, die blauen Augen lachend vor Lebenslust. Ab und zu warf er auf seinen Abgott einen glücklichen Blick, ganz stolz, in seiner unmittelbaren Nähe arbeiten zu können. In den Händen hielt er das lose Ende des Schlepptaues, um es neben sich auf das Deck aufzurollen, so wie die Kurbel es von der Winde abwickelte.

Plötzlich hörte das Winden auf; der kleine Dampfer schien auf ein Hinderniß zu stoßen, er zerrte schwer an dem Seil und schwankte unbeholfen von einer Seite auf die andere.

„Die verwünschten Klippen", wetterte Thilo, „aufhören zu heben! Kurbel zurück! Schiff einige Grad nach Süden!"

„Schon gut", kam die Antwort von der kleinen Schiffsbrücke, das Rad drehte sich in des Steuermanns Händen und der widerstrebende Bug bewegte sich nach rechts.

Der zurückweichende Griff der Kurbel gehorchte der lenkenden Hand und die rückwärts gedrehte eiserne Walze nahm Pets säuberlich aufgerollten Tauringe und warf sie zum verwirrten Knäuel gegen die Bordwand des Schiffes.

„Genug", rief Thilo, der nicht sah, was hinter seinem Rücken vorging, aber mit Befriedigung bemerkte, daß der Dampfer los kam, „langsam vorwärts."

Wieder rasselte der Hebel und die klappernde Kurbel nahm ihre Arbeit auf.

Da plötzlich ließ ein lauter Angstschrei Thilo herumfahren. Und mit der Unmöglichkeit, helfen zu können, sah er den ganzen grausigen Vorgang sich abspielen.

Gerade in dem Augenblick, als das Schiff frei wurde und das Tau sich von neuem straffte, that Pet einen Schritt nach hinten und gerieth mit dem Fuß in die letzte der von ihm aufgerollten Schlingen. Das Seil spannte sich mit einem Ruck an, packte sein Fußgelenk wie in einen Schraubstock und schleuderte das kleine Figürchen vorwärts, gerade mit dem Gesicht auf das klappernde, zischende Triebrad.

Ein furchtbarer Schrei, von der Todesangst erpreßt, gellte von des Knaben Lippen. In dem Bestreben, den Kopf zu schützen, streckte er unwillkürlich die Hände weit vor. Dabei gerieth seine Linke in das sich weiter drehende Getriebe. Der kleine Körper, der vom Handgelenk bis zur Ferse wie eine Harfensaite gespannt war, wurde mit aller Gewalt umhergeschellt und auf eine Folter gespannt, wie sie nicht grausamer alle Henkersknechte des Mittelalters erfinden konnten. In einer Sekunde war alles vorüber.

Der unglückliche Knabe hatte keinen Laut mehr von sehr gegeben. Nur ein leises „Ah", das in einen Seufzer verklang, wurde hörbar und Thilos herrisches Kommando:

„Kurbel zurück. Maschine scharf rückwärts. Stopp!"

Ein heftiges Rückwärtsarbeiten und der Körper des unglücklichen Kindes fiel befreit als kraftlose Masse auf den Boden.

Eine seltsame Stille breitete sich aus. Der kleine Dampfer, dessen Maschine aufgehört hatte, zu arbeiten, schwankte leise auf und ab; regungslos, verstummt, wie von Entsetzen gelähmt standen die Leute an Deck. Die Schritte des Heizers, der im Maschinenraum hin und her ging, bildeten das einzige Geräusch, das die unheimliche Stille durchbrach.

Der Mann am Steuer sah stieren Auges auf die stille Gruppe, keiner der Leute wagte sich zu rühren.

Thilo war vorwärts gestürzt und neigte sich über das kleine, weiße, verzerrte Gesicht, das so still, stiller als alle, zu seinen Füßen lag. Ein Zittern durchschüttelte Thilos Körper.

„Pet, lieber Pet", flüsterte er, „bist Du verletzt? Hast Du Schmerzen?"

Die einst so frohen Augen, in denen jetzt nichts als namenlose Pein geschrieben stand, öffneten sich mühsam.

„Ah — 'n beten — kümm dicht ran, Brendel." Seine Sprache war ganz langsam und leise. „Mit mi is't glik vörbi. Leg' mi an de Wanten, de Sünn sticht so — treckt dat Netz irst rup, Ji künnt naher na mi seihn."

Kein Laut, kein Seufzer fiel von den zitternden Lippen, als Thilo so sorgfältig wie möglich die armen, zerbrochenen Glieder aufhob und in den Schatten trug.

Oskar war stillschweigend vorgetreten und hatte begonnen, an des verletzten Knaben Stelle das Tau aufzurollen. Die Kurbel fing wieder an mißtönig zu kreischen und langsam wurde das große Netz über Bord gezogen. Thilo zerschnitt stumm das Seil, das das Netz zusammenhielt und ging rings um den Haufen Fische zu dem Verwundeten zurück.

„Laß mich sehen, Kind, wo Du verletzt bist!" Ganz weich klang die herrische Stimme.

„Nee — nee, nich anfaten, Brendel, üm Himmelswilln nich", große Schweißtropfen perlten auf der weißen Stirn, auf der sich der Schatten des Todes bereits auszubreiten begannen, und stoßweise kam der Athem aus der armen gemarterten Brust. „Mi kann keen Minsch mehr helpen. Siehst nich?" und sein Blick glitt zur Seite, wo unter der linken Achsel hervor ein rother Quell hervorrieselte und sich mit der Feuchtigkeit an Deck vermischte. „Halw upreten hätt mi de Schruw. Nu komm ick nich mehr an Land taurög (zurück)."

Thilo kniete neben dem Knaben nieder, wie betäubt von dem Gräßlichen, das er mit ansehen mußte.

Kein Wort der Klage war bis jetzt von des Knaben Lippen gefallen, der mit stillem, bittendem Blick zu ihm aufsah.

„Brendel, hürst mi! kumm näger ran. O' ick bid bi um Jesuwillen, lat mi an Land bringen. So lang ick lew, bün ii up't Water west, nu begrawt mi in de Ird! Mi is so bang vör de Fisch. Hu de Fisch! All mien Lewdag hew ick sei fangen — äwer sei selen (sollen) mi nich tau freten kregen — Brendel hürst?"

Der kleine Pet zwang seinen Mund zu einem Lächeln, das von dem Uebermaß der Qual wieder vertrieben wurde. Und die Todespein zwang alle jene fürchterlichen Flüche und Verwünschungen auf seine Lippen, die Brendel so oft in Anfällen seiner wilden Wuth gebraucht hatte.

Thilo schauerte zusammen. Noch einmal gab es einen Augenblick der Ruhe.

„Brendel, do is mien Brauder up'n „Kurfürsten", Haptein Jenssen, ick hew em sien Halsdauk stolen, as ick letzthin an Bord wor. Gif's em wedder, denk'st uck dran? — Nee — ick hew nich Vadder und Mudder, lang dod — Brendel Sei sünd 'n Mann — un so stark —"

Die heisere, kleine Stimme schwieg und wieder brachen die gräßlichen Flüche und Verwünschungen zwischen den bebenden Lippen hervor, bis er noch einmal zur Besinnung kam. „Brendel, säg mi, bün ick stark west as en Mann? Ick hew doch nich hüült (geheult) und schregen (geschrien), as de verfluchtige Schruw mi utnannertreckt hätt, wat? Brendel, bün ick woll so stark as Sei?"

Die Stimme verlor sich in einem tiefen Seufzer. Ein sonderbares Gefühl beschlich Thilo, Staunen, maßloses Staunen, daß dieser kleine, zerrissene Körper noch Ehrgeiz empfinden konnte. Wie ein Held starb dieses Kind, ertrug standhaft alle Todespein und hatte nur den einen Wunsch, stark zu sein, um ihm, seinem vergötterten Vorbild, zu gleichen.

Erst jetzt fiel es ihm auf, wie der Knabe sich immer bemüht hatte, ihn zu kopiren, selbst in seinem Anzug ihn nachzuahmen versucht hatte. Ein kleines Erlebniß stand ihm plötzlich vor Augen, dem er einst unbemerkt beigewohnt hatte. Die Matrosen saßen im Kreise, in dessen Mitte Pet stand. Lautes Hohngelächter ertönte, als der Kleine wichtig erklärte, er würde sich nicht mehr rasiren, sein Bart sollte ebenso schön werden, „as uns' Brendeln siener".

Thilo warf einen Blick nach rückwärts auf seine Leute, die saßen bereits ruhig an der Arbeit und sortirten die Fische, sonderten die kleinen von den großen und schleuderten den Abfall mit den Füßen zur Seite. Für ihre rauhe Seemannsnatur war der Vorfall abgethan. Sie wußten, hier konnte niemand helfen, nur ab und zu flog ein Blick hinüber zu dem sterbenden Knaben und zu der gebeugten Gestalt ihres Kapitäns. Nur durch achtungsvolles Schweigen trugen sie der traurigen Stuation Rechnung.

Als Thilo seine umflorten Blicke zurückwandern ließ, war der kleine Pet todt.

Zwei Mann umwanden den Körper mit einem Stück Segeltuch, auf daß Deck und Treppe nicht noch weiter von der schaurigen, rothen Flüssigkeit befleckt würden, trugen ihn in die Kabine und legten ihn auf den Tisch. Dann gingen sie ruhig wieder an ihre Arbeit.

Thilo war am Tisch geblieben mit heißen, trockenen Augen und einem seltsamen Gefühl in der Brust. Gewaltsam wollte er die weichen Regungen unterdrücken und der tief eingewurzelten Rohheit seiner Natur den Vorrang lassen.

(Fortsetzung folgt.)

Lokalbericht.

Weitreichende Reformen.

Die „Fortschrittlichen" wollen die Geschäftsordnung abändern.

Hausangestellte in Gefahr.

Pläne für ein Bündniß zwischen Shurtleff und den Demokraten nehmen festere Form an. — Gewerkschaftsrath nimmt gegen den Freibriefkonvent Stellung.

Daß die „Fortschrittlichen", die unter der Führung Gouverneur Deneens die Wiederwahl E. D. Shurtleffs zum Sprecher bekämpfen, auch beabsichtigen, die Geschäftsordnung des Hauses völlig umzukrempeln und unter den Angestellten vom Kanzleivorstand bis zum jüngsten Pagen fürchterliche Musterung zu halten, wurde gestern bekannt. Diese Pläne werden in einem Kaukus der „Fortschrittlichen", der auf den 22. Dezember nach Springfield einberufen ist, eine feste Form erhalten. Es war ursprünglich vorgeschlagen worden, den Kaukus am Morgen des fünften Januars abzuhalten, an dem der republikanische Kaukus zusammentritt, um die Beamten für das Haus zu erwählen, aber die Mehrheit des Steuerungsausschusses erklärte sich dagegen, da nicht genügend Zeit bleiben würde, um Mitglieder der Faktion, welche über die Wahl des Sprechers verschnupft sein würden, zu versöhnen. Vorschläge, wie die Wahl eines Sprechers der „Fortschrittlichen" erfolgen soll, sind noch nicht gemacht worden. Ursprünglich war angenommen worden, daß der Steuerungsausschuß selbst den Kandidaten auswählen würde, doch scheint man davon abgekommen zu sein. Es ist nicht einmal eine Sitzung des Steuerungsausschusses vor dem 22. Dezember anberaumt.

Aenderung der Geschäftsordnung.

Durch die beabsichtigte Aenderung der Geschäftsordnung für Haus- und Ausschußverhandlungen gedenken die „Fortschrittlichen" die alte Hausorganisation ebenso schwer zu treffen, wie durch die Wahl eines der ihrigen zum Sprecher. Mit Hilfe dieser Geschäftsordnung haben die bisherigen Machthaber die Legislatur kontrolirt. Unter den Reformen steht an erster Stelle der Vorschlag, die Machtbefugnisse der Ausschußvorsitzenden bedeutend zu beschneiden, die sich bisher unumschränkter Macht erfreuten und thatsächlich die Ausschußsitzungen völlig kontrolirten. Die „Fortschrittlichen" wollen eine Vorschrift durchsetzen, daß die Mehrheit des Ausschusses die Verhandlungen leitet und kontrolirt.

Nicht weniger Aufsehen erregt der Plan der „Fortschrittlichen", unter den bisherigen Hausangestellten, welche seit langen Jahren regelmäßig wiederernannt wurden und eine außerordentliche Hilfe für die bisherige Hausorganisation waren, aufzuräumen. An erster Stelle würde dies den langjährigen Kanzleivorstand des Hauses John A. Reeve treffen, aber auch die Inhaber aller niederen Aemter sind in Gefahr.

Die weitreichenden Pläne der „Fortschrittlichen" werden nach Ansicht erfahrener Politiker die drohende Kombination zwischen Demokraten und Anhängern Shurtleffs nur beschleunigen. Es wurde von gewisser Seite sogar vorgeschlagen, einen demokratischen Sprecher zu erwählen und Shurtleff mit Hilfe der demokratischen Stimmen in den Bundessenat zu entsenden an Stelle von Albert J. Hopkins. Damit würde sich dem Sprecher eine ausgezeichnete Gelegenheit bieten, mit Hopkins quitt zu werden, mit dem er seit langer Zeit nicht auf gutem Fuße steht und der in den letzten Tagen sich Deneen ganz bedeutend genähert hat. Um dies zu erreichen, müßte allerdings die alte Senatskombination und die Demokraten im Staatssenat gemeinsame Sache mit den gleichen Elementen im Hause machen. Die Ankündigung der Reformen durch die „Fortschrittlichen" hat die Erbitterung im Lager Shurtleffs und der bisherigen Hausorganisation ganz beträchtlich vermehrt, und erfahrene Politiker sehen den Dingen mit Spannung entgegen, da, gleichgiltig wer zum Sprecher erwählt wird, ein heißes Ringen im Hause bevorsteht.

Weiterer Kandidat im Felde.

Ein weiterer Bewerber für die Stellung des Sprechers der demokratischen Minderheit kündigte gestern seine Kandidatur an, was die Zahl der Bewerber auf sechs bringt. Dieser jüngste Bewerber ist Charles S. Luke von Nashville, welcher dem Hause seit sechs Jahren angehört. Er behauptet, die Mehrzahl der Mitglieder aus „Egypten", wie der südlichste Theil des Staates allgemein genannt wird, hinter sich zu haben. Die anderen Bewerber sind Lee O'Neil Browne, Walter A. Lantz von Cook County, George W. English von Vienna, Johnson County, der auf die sechs Temperenzler unter den Demokraten rechnen kann, Thomas Tippit von Olney, der ebenfalls „trocken" ist, und Thomas H. Riley von Joliet. Nur Browne und English haben einen nennenswerthen Anhang.

Angriff auf den Freibriefkonvent.

Ein Versuch der Frauenstimmrechtlerinnen, sich in ihrem Kampfe um Ertheilung des Stimmrechts die Mithilfe des Gewerkschaftsraths zu sichern, führte gestern zu einer geharnischten Erklärung gegen den Freibriefkonvent, dessen Daseinsberechtigung einfach verneint wird. Mitglieder des Gewerkschaftsraths gingen soweit, die Mitglieder des Konvents eine Bande von „Usurpatoren" zu nennen. Ein Schreiben der Stimmrechtlerinnen, in dem der Gewerkschaftsrath um seine Unterstützung angegangen wurde, führte den Sturm herbei. Die Delegaten Curtis und Barney Berlyn, ein Sozialist, griffen den Konvent aufs schärfste an. Ihnen schloß sich Margarethe Haley vom Lehrerinnenverband an, welche vorschlug, eine Erklärung zugunsten des Frauenstimmrechts anzunehmen, aber auf den Freibriefkonvent nicht Bezug zu nehmen. Der Vorschlag kam zur Annahme. Den beiden Arbeitervertretern im Konvent, Thompson und Linehan, wurde bedeutet, daß sie, wenn sie den Sitzungen in Zukunft beiwohnten, nicht als Vertreter des Gewerkschaftsraths anzusehen seien.

Schneider und die Temperenzler.

Einen scharfen Angriff auf Präsident Otto C. Schneider vom Schulrath und die Vorsteherin der John B. Drake-Schule, Frl. Grace Reed, welche vor einiger Zeit freimüthig gegen die Hetze gegen die Schankwirthe Front gemacht hat und für das Wirthsgewerbe eingetreten ist, machte in der gestrigen Sitzung der Englewood Law and Order League Pastor Dr. S. T. Ford von der Ersten Baptistenkirche in Englewood. Er behauptete, daß Präsident Schneider und Frl. Reed mit dem Schankgewerbe gemeinsame Sache machten, und daß vor ihnen gewarnt werden müsse.

Die Wahlbetrügereien.

Die ersten Anklagen wegen Verübung angeblicher Wahlbetrügereien werden heute Nachmittag im Gerichtshofe Richter McSurelys zur Verhandlung kommen. Die Angeklagten werden durch Anwalt Clarence S. Darrow vertreten sein. Man erwartet, daß Herr Darrow nicht nur die Gesetzmäßigkeit des Vorwahlengesetzes angreifen, sondern auch Abweisung der Anklagen, weil sie fehlerhaft abgefaßt seien, beantragen wird. Die Eröffnungsansprache für die Vertheidigung wird Edgar L. Masters, die Schlußansprache Herr Darrow halten. Die Staatsanwaltschaft wird durch die Sonderstaatsanwälte Janizewski und Schofield vertreten sein. Herr Lösch wird aber die Oberleitung übernehmen.

Ein Bürgerausschuß, aus angesehenen Klubmitgliedern bestehend, wird versuchen, einen Fonds aufzubringen, um Sonderstaatsanwalt Lösch die Fortsetzung seiner Untersuchungen zu ermöglichen. Der Union League-Klub hat bereits $500 aufgebracht.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt.
Pazo-Salbe wird garantirt jeden Fall von juckenden, blutenden, hervorstehenden Hämorrhoiden in 6—14 Tagn zu heilen oder Geld zurück. 50c
23ok,frmo,6m

Personal-Nachrichten.

— Im Alter von 77 Jahren ist in seiner Wohnung, 4111 Perry Ave., Rogers Park, gestern ganz plötzlich Frederick A. Thomas gestorben, Präsident der gleichnamigen alten Kommissionsfirma, 121 South Water Str. Der Verstorbene kam mit seinem Vater, einem Arzt, vor siebzig Jahren von New York nach Rockford, Ill., und 1856 nach Chicago, wo er ein Gurkeneinmachegeschäft betrieb. Im Kriege war er Mitglied der Gesundheitskommission, welche nach Fort Donelson geschickt wurde. Er hinterläßt außer der Wittwe einen Sohn und eine Tochter.

— Frau Marie Neumann, Nr. 358 29. Str., hatte gestern, an ihrem Geburtstage, das Vergnügen von zahlreichen Freunden und Bekannten mit Blumengaben und sonstigen Geschenken überrascht zu werden, und in dem gastlichen Heim des Geburtstagskindes ist es dann einige Stunden lang sehr fidel und gemüthlich zugegangen.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark..	$24.00
Oesterreich: 100 Kronen..	20.50
Schweiz: 100 Francs......	19.50
Holland: 100 Gulden....	40.50
Dänemark: 100 Kroner....	27.00
Rußland: 100 Rubel.....	52.00

Laden offen bis Weihnachten von 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

Mandel Brothers

Sparsamkeits-Basement

Protektor Ueberzieher für Männer, $10

Reguläre $15 Sorte

Männer, die sich ganz modern kleiden, empfehlen den Protector Ueberzieher wegen seines eleganten Eindrucks, den er macht. Er ist ferner der passendste für einen Mann während des kalten Wetters.

$10

Alle haben gutpassenden Military Kragen, breite, schön geformte Schultern, volle Vorderseite, volle Breite „Skirt", 52 Zoll lang; reinwollene Stoffe in dunklen Mustern; Serge-gefüttert; alle Größen von 34 bis 42; reguläre $15-Werthe, $10.

Protector Knaben-Ueberzieher, spez. markirt zu 3.95

Eine genaue Abbildung des Modells für Männer. Vorzüglich passende Kragen, breite Schultern und langes volles Skirt; reinwollene schwere Stoffe in hübschen dunklen Farben; Größen 7 bis 16; $3.95.

ED. AHLSWEDE

HIGH GRADE MERCHANDISE
743 TO 753 W. NORTH AVE.
IT PAYS TO TRADE AT THE UP-TOWN DEPARTMENT STORE.

Wundervolles Spielwaarenland

Jeder Gang und jeder Tisch unseres großen Basement-Ladens ist voll von Sachen, welche die Kinder erfreuen und entzücken.

Es wäre ein wirklicher Verlust für jeden Knaben oder jedes Mädchen, wenn sie Ahlswede's Spielwaaren-Land nicht sehen würden.

Seht die Puppen. Seht die mechanischen Spielwaaren. Seht die Automobile. Seht die magischen Laternen.

Alles ist zu verkaufen — aber Alles ist frei, um sich daran zu erfreuen — ob Ihr kaufen wollt oder nicht.

Es sind nur noch fünfzehn Einkaufstage übrig, und die letzte Woche wird eine Zeit großen Gedränges und großer Ungeduld sein.

Wir nehmen die Gelegenheit wahr, Jedermann zu rathen, diese Thatsachen in Betracht zu ziehen und die vielen Vortheile auszunützen, die dieses Lager bietet, damit Ihr bequem und zufriedenstellend einkaufen könnt. Macht eine kleine Anzahlung an irgend einen Artikel und wir liefern ihn prompt ab, an irgend einem Tage, den Ihr uns angebt.

Laden jeden Abend offen. Sonntags den ganzen Tag geschlossen.

KIMBALL PIANOS für Weihnachten

Die anziehendste Ausstellung von Pianos, Spieler Pianos in den Kimball Verkaufs-Räumen

Viele Familien werden Weihnachten und die Feiertage mit neuen Pianos oder Spielern feiern. Ein Kauf dieser Art wird nur selten gemacht, vielleicht nur einmal in einer Lebenszeit. Ihr wünscht richtigen Ton und Dauerhaftigkeit. Kimball Pianos haben die Probe seit Jahren bestanden. Werden von Künstlern und Liebhabern gebraucht und empfohlen. Sie werden in den großen Kimball-Fabriken hergestellt, wo jede nur denkbare Hilfe den geschickten Arbeitern bei der Konstruktion tadelloser Instrumente zur Seite steht und die Kimball Garantie geht mit jedem Instrument, das seinen Namen trägt.

Ein spezielles Angebot

Jedem, der ein neues Piano in den Kimball-Lagerräumen von jetzt bis Weihnachten kauft, verkaufen wir einen schönen **Piano-Spieler — garantirt und in gutem Zustand**, mehrere Fabrikate zur Auswahl— zu einem Preis so niedrig, daß er wenig mehr als die Kosten der Ablieferung, des Adjustirens etc. bringt.

Nicht weniger als fünfzig Spieler sind in dieser speziellen Offerte eingeschlossen und werden verkauft zu **$25 bis $50** das Stück (nur mit Pianos), und mit jedem Spieler geht eine gute Auswahl von Musik-Rollen kostenfrei.

Jeder dieser Spieler kostete ursprünglich $150 bis $250.

Baar oder leichte Abzahlungen.

W. W. Kimball Co.

S.-W.-Ecke Wabash Av. u. Jackson Blvd

Geo. Schleiffarth, Deutscher Verkäufer.

Leset die „Sonntagpost"

Karo Fudge

Es giebt kein solches Fudge, als das Fudge das Karo macht.

Sie werden nie Richter für Fudge sein ehe Sie's bestellen mit Karo

Bei allen Grocers in luftdichten Blechbüchsen.

10c, 25c, 50c

Corn Products Refining Co. NEW YORK

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder. Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt. Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

„Swifts Prämie Milch-gemästete Hühner“

Ihre Reinheit im Verpacken und Versandt

Swift's Prämien Milch gemästete Hühner sind in gewächstem Papier eingewickelt, ein Dutzend in der Kiste verpackt. Sie werden gesundheitlich hantirt von der Zeit, zu welcher sie in unseren Besitz gelangen. Jedes Huhn ist vorzüglich, jedes einzelne ist fett, zart und jung — der einzige Unterschied ist die Größe. Eine Marke befindet sich am Flügel jedes Swift's Prämien Milch-gemästeten Huhns — denkt daran wenn Ihr kauft.

Swift & Company, U. S. A.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Temperenzler in Nebraska

Wollen Wm. J. Bryan über Lokaloptionsfrage ausholen.

Lincoln, Nebr., 6. Dez. Die organisirten Temperenzstreitkräfte dieses Staates wollen, da sie erwarten, daß Wm. J. Bryan in zwei Jahren Kandidat für das Amt des Bundessenators sein wird, ihn zu einer Erklärung über seine Haltung gegenüber der County-Lokaloption zu zwingen suchen. Hr. Bryan hat sich über diesen Punkt noch nie bestimmt ausgesprochen.

Die Staatslegislatur ist demokratisch, und die Temperenzler glauben, daß sie thun werde, was Hr. Bryan vorschlägt. Daher erwarten sie ein County-Lokaloptionsgesetz, wenn sie Bryan dahin bringen können, eine solche Maßnahme zu unterstützen. Und können sie dies nicht, so wollen sie mit aller Macht seine Kandidatur für den Bundessenat bekämpfen.

Hr. Bryan kehrt erst am 12. Dez. von seiner südlichen Tour zurück. Soweit sich erkennen läßt, sind ungefähr ebenso viele Mitglieder der Staatslegislatur für, wie gegen die Lokaloption. Der erwählte Gouverneur Shallenberger erklärt, er würde eine solche Vorlage unterzeichnen, wenn die Legislatur sie annehme.

Der chinesische Abgesandte.

Kam er noch für etwas Anderes, als um zu danken?

Washington, D. K., 6. Dez. Es sind beharrliche Gerüchte im Umlauf, daß der chinesische Extragesandte Tong Schau Jin noch zu einem anderen Zweck hierher gekommen sei, als nur den Dank seiner Regierung für den Nachlaß der $14,000,000 Entschädigungsgelder (vom Boxeraufstande her) zu danken. Und diese Gerüchte erhalten eine weitere Bekräftigung durch die Ankündigung, daß er in der neuen Woche eine Konferenz mit dem Staatssekretär Root haben soll. Man erwartet — auch in diplomatischen Kreisen — wichtige Ergebnisse von dieser Konferenz; doch läßt sich noch gar nichts darüber in Erfahrung bringen, was den Gegenstand dieser Besprechung bilden soll, auf welche Sekretär Root sehr begierig zu sein scheint.

Kanalbonds gut verkauft.

Washington, D. K., 7. Dez. Schatzamtssekretär Cortelyou gab heute bekannt, daß die Panamakanalbonds zu durchschnittlich 102.4368 verkauft worden seien. Das niedrigste Angebot, das angenommen wurde, betrug $102.2778. 159 Angebote wurden im Ganzen angenommen, in Höhe von 30 Millionen Dollars. Dagegen wurden 672 Angebote in Höhe von $72,808,800 zurückgewiesen. Im Ganzen waren 831 reguläre Angebote eingelaufen.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

Madeira: Caronia, von New York nach Neapel.
Liverpool: Montcalm von Montreal; Tunisian von St. John; Devonian von Boston.

Abgegangen:

New York: Montserrat nach Barcelona u.s.w.
St. Johns: Montfort, nach London und Antwerpen; Lake Erie nach Liverpool.
Halifax: Victorian nach Liverpool.
Queenstown: Canadian, von Liverpool nach

— 4 Männer und 1 Frau, angeblich Diamantdiebe aus Chicago, wurden in Winnipeg, Kanada, verhaftet.

Ein ideales Heim

ist wo Gatte und Gattin starke, gesunde, ruhige Nerven besitzen. Schwache Nerven verursachen Aufgeregtheit, Reizbarkeit, Energielosigkeit, Lässigkeit und führen zu vielem Streit und Ehescheidungen. Beugt diesem vor. Kräftigt Eure schwachen, zerrütteten Nerven durch

Make-Man Tablets

das beste Mittel für Nervenzerrüttung, nervöse Dyspepsie, Schlaflosigkeit, Niedergeschlagenheit, Nierenleiden etc. Machen Gatte und Gattin stark und kräftig, gesund — eine Schachtel überzeugt. Verkauft bei leitenden Apothekern. 50c per Schachtel, 6 für $2.50, oder direkt per Post in einfachem Umschlag nach Empfang des Preises. Resultate garantirt. Schreibt um freies Büchlein. Adr.: Make-Man Tablet Co., Make-Man Bldg., Chicago.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Der Dampfer „N. M. Clemson“ scheint im Superiorsee mit Mann und Maus untergegangen zu sein.

— Beim Fischen ertranken im Potomacfluß unweit Washington, D. K., Joseph H. Painter (Botaniker im Nationalmuseum), und Robert Wallace.

— 4 Ertrunkene beim Schlittschuhlaufen auf dem Kashkonogsee unweit Janesville, Wis. — Auch bei Boston ertranken 3 Kinder beim Spielen auf dem Eis.

— Der junge Farmer John Silby von Washington, Ind., entführte die Studentin Pearl Werrick Moland aus dem bekannten kath. Kloster „St. Marys-of-the-Woods“ bei Terre Haute, Ind., und ließ sich mit ihr zu Danville, Ill., trauen.

— Wie schon angekündigt, erhielt die Deutsch-Reformirte Kirche in New York zu ihrer 150jährigen Jubelfeier eine große bronzene Glocke als Geschenk von Kaiser Wilhelm. Generalkonsul Bünz hielt die Ueberreichungsrede.

— Präsident Roosevelt erklärt in einem Briefe an William D. Foulke den Redakteur Denevan Smith von der „Indianapolis News“ und den Redakteur Laffan von der „N. Y. Sun“ für Lügner, wegen skandalöser Behauptungen über Chas. Taft, Bruder des erwählten Präsidenten, wonach Chas. Taft und ein Syndikat beim Ankauf der Panamakanalkonzession 40 Millionen D. in ihre Taschen „gemacht“ hätten.

Ausland.

— Geschäftshausbrand in Kingston, Ont., Kanada; 120,000 Verlust.

— Das Budgetkomite der russ. Duma nahm die Vorlage an, welche zu einer ausländischen Anleihe von $225,000,000 ermächtigt.

— Alfred Dobson, Generalagent von Tasmanien in London, stürzte auf einer Fahrt von Boulogne nach Folkestone über Bord und ertrank.

— Das amerikanische Schlachtschiffgeschwader fuhr an Singapore, Zeylon, vorüber, ohne zu halten, tauschte aber Salutschüsse mit dem Gestade aus.

— Durch Anschlag in Teheran hat die revolutionäre persische Partei bekannt gemacht, daß der Schah wegen Verletzung der Verfassung zum Tode verurtheilt ist.

— Im Wiener Rathskeller wurde der Tscheche Klofac, der sich bei den deutschfeindlichen Hetzereien in Prag hervorgethan, mit Wein begossen und hinausgeworfen.

— Aus Italienisch - Somaliland meldet der Statthalter, daß Derwische das Dorf Buffalo angriffen, aber von der Garnison zurückgeschlagen wurden und 48 Mann verloren.

— Die Sozialdemokraten in Prag ersuchten die Stadtbehörden, die Sicherheit formell zu garantieren, um die Aufhebung des Standrechts noch vor Weihnacht herbeizuführen.

— Abgelehnt wurde das Rücktrittsgesuch des Dr. Stemrich als Unterstaatssekretär des deutschen Auswärtigen Amtes. Er hatte wegen des Londoner Kaiserinterviews abgedankt.

— Der Festkommers der Studentenschaft in Prag nahm trotz der deutschfeindlichen Stimmnug einen glänzenden Verlauf, unter Betheiligung vieler Vertreter reichsdeutscher Universitäten.

— Schon über 100,000 Mann österreichischer Truppen sollen in Bosnien und der Herzegowina angesammelt sein! Man schenkt den betreffenden amtlichen Ableugnungen meistens keinen Glauben.

— Das französische Kabinet beschloß, den Präs. Kastro von Venezuela, falls seine Krankheit nicht zu ernst sei, in keinem französischen Hafen landen zu lassen, ehe er sich für die Art, wie er den französischen Vertreter behandelte, entschuldigt und die französischen Ansprüche an ein Schiedsgericht gehen läßt.

— Das Boykottkomite in Konstantinopel will den Boykott österreichischer Waaren noch weiter ausdehnen, falls solche Waaren unter anderer Flagge über Bremen oder Hamburg gesandt werden.

— Die 6. Jahressitzung des deutschen Luftschiffervereins in Frankfurt a. M. beschloß, nächstes Jahr internationale Luftwettfahrten von Berlin und Köln aus zu veranstalten. Flugmaschinen aller Systeme können daran theilnehmen.

— Eine Angabe des „N. Y. Herald“, die Instandsetzung von Zimmern im Berliner Schloß für König Edwards Besuch sei eingestellt worden, weil der Monarch wegen der politischen Lage abgesagt habe, wird in Berlin für eine elende Hetzlüge erklärt.

— Ein Rotterdamer Blatt sagt, die holl. Kriegsschiffe in venezolanischen Gewässern seien beauftragt, venez. Kanonenboote und Späherschiffe abzufangen und den Transport venez. Truppen sowie die Beförderung von Kontrebande von Kurassao zu verhindern.

— In der Philharmonie zu Berlin fand eine akademische Protestversammlung anläßlich der deutschfeindlichen Ausschreitungen in Prag statt. Die Absicht, eine besondere Interpellation im Reichstage hierüber vorzubringen, ist aufgegeben worden. Der „Verein zum Schutze des Deutschthums im Ausland“ fordert zu Geldbeiträgen für den Kampf der Deutschen in Böhmen auf.

Lokalbericht.

Der Fall Rudowitz.

Bis zur letzten Instanz soll die Auslieferung bekämpft werden.

Morgen Abend wird in der zweiten Halle im dritten Stockwerk des Gebäudes 155 Randolph Straße eine öffentliche Versammlung der Political Refugee Denfense League of America stattfinden, in welcher eine nationale Bewegung zur Aufhebung des Auslieferungsvertrages mit Rußland eingeleitet werden soll. Auch dürften in der Versammlung Maßregeln getroffen werden, um angesichts der Entscheidung des Bundeskommissärs Foote zu Gunsten der Auslieferung von Christian Rudowitz an die russische Regierung den Fall dem Staatssekretär vorzulegen. Sollte auch dieser sich außer Stande fühlen, hindernd in die Auslieferung einzugreifen, so will die Liga sich an das Bundesobergericht und im äußersten Falle an den Präsidenten wenden.

Gustav Fränckel, der Vorsitzer des Vollstreckungs - Ausschusses der Liga, versichert, daß es in Chicago von russischen Spionen wimmele, die versuchten, die Kolonien der russischen Flüchtlinge zu ermitteln. Namentlich sei es auf die Theilnehmer an der Meuterei auf dem Kreuzer Potemkin abgesehen, von denen eine ganze Anzahl in Chicago sei. Nach seiner Wohnung sei vor acht Tagen ein verlumpter Mann gekommen und habe sich für einen jener Flüchtlinge ausgegeben. Der Besucher habe gebeten, ihn nach einer der Kolonien zu senden; Fränckel lehnte das ab und traf am nächsten Tage den Besucher hoch elegant gekleidet zufällig auf der State Str. wieder. Der Mann habe ihm dann für den Verrath der Kolonien eine große Summe geboten. Rudowitz' Anwälte waren gestern den ganzen Nachmittag in Berathung über ihre weiteren Maßnahmen.

Martin Jurow, der russische Revolutionär, welcher sich geweigert hatte, die Namen der anderen Mitglieder des Revolutionsausschusses zu verrathen, welcher Wilhelmine Kinze und ihre Eltern, das Ehepaar Fritz Leschinsky, als Spione zum Tode verurtheilt haben soll, wird laut heute erfolgter Verfügung des Bundesrichters Bethea binnen drei Tagen die Namen anzugeben haben, oder wegen Gerichtsmißachtung eingesperrt werden. Auch wurde er auf Antrag des Anwalts der russischen Regierung, Rigby, inzwischen unter $500 Bürgschaft gestellt. Peter Sißmann, einer der Anwälte von Rudowitz, warf ein, daß Jurow keinen Funken von Ehrgefühl besitze, wenn er seine Kameraden verrathen würde. Die Frage sei auch durchaus ohne Bedeutung für das Auslieferungsverfahren. Der Richter antwortete, daß es Jurows Pflicht gewesen sei, die Namen anzugeben. Er erklärte sich aber bereit, des Anwalts Einwände bei der Verhandlung über die Bestrafung des Zeugen anzuhören.

Bundeskommissär Foote arbeitete heute Vormittag seine Entscheidung aus, wonach Rudowitz dem Staatsdepartement zur Auslieferung an Rußland wegen Mordes, Brandstiftung und Raubes überantwortet werden soll. Die Entscheidung soll heute Nachmittag eingetragen werden.

— Enttäuscht. — „Heute konnte ich die ganze Nacht nicht schlafen, weil ich immer an den Wechsel denken mußte, der heute fällig ist.“ — „Aber, das hättest Du ja nur zu sagen brauchen, da hätte ich Dir ganz leicht helfen können.“ — „Kannst Du mir das Geld vorstrecken?“ — „Das nicht! Aber ein großartiges Schlafpulver hätte ich zu Hause.“

Entäußert.

Euch Euer Leiden durch einen Wechsel von Kaffee mit

POSTUM

„Es hat seinen Grund.“

War kalt und starr.

Der 56-jährige Chas. J. Sackett starb im Waschraum.

Griff zum Messer.

Louis Kosmann brachte seinem Freunde Anthony Madej einen Stich in die Schulter bei. — Mit einem Beil niedergeschlagen. — Im Garn.

Charles J. Sackett, seit 20 Jahren Geschäftsführer der Kommissionsfirma Ware & Leland, wurde heute Morgen in dem neben dem Geschäftszimmer im Postal Telegraph-Gebäude an LaSalle und Van Buren Str. gelegenen Waschraume als Leiche aufgefunden. Ein sofort geholter Arzt äußerte die Ansicht, daß Herzlähmung den Tod herbeigeführt hat.

Der Verstorbene war 56 Jahre alt und seit drei Jahren kränklich. Er wohnte im Warner-Hotel. Dieses verließ er heute, wie üblich, um halb sieben Uhr Morgens.

Als gegen acht Uhr der Hausmeister des Postal Telegraph - Gebäudes den Waschraum säubern wollte, fand er dessen Thür verriegelt. Durch das Oberlicht blickend, sah er die Leiche. Der Hausmeister drückte die Glasscheibe der Thür ein, kroch durch die Oeffnung, öffnete die Thür und holte einen Arzt. Der konnte nur den Tod des Geschäftsführers feststellen. Die Leiche wurde in einer Polizeiambulanz nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 370 Wabash Avenue geschafft.

Vom Freunde vermessert.

In einer nahe 18. Straße und Blue Island Ave. gelegenen Wirthschaft gerieth heute zu früher Morgenstunde der 23jährige Anthony Madej, Nr. 997 West 18. Straße, mit seinem langjährigen Freunde und Kostgänger, dem 23jährigen Louis Kosmann, beim Kartenspiel in Streit. Der Wirth beruhigte die aufgeregten Gäste. Die traten denn auch bald den Heimweg an. Unterwegs wurde, an Walker Court und 18. Straße, der alte Kohl wieder aufgewärmt. Es setzte Hiebe. Im Verlauf der Prügelei zog angeblich Kosmann sein Messer und brachte den ihm an Kräften überlegenen Gegner einen Stich in die rechte Schulter bei. Dann benachrichtigte er die Polizei und bemühte sich, bis die Polizei eintraf und ihn festnahm, um den Verwundeten. Madej fand Aufnahme im St. Anthony-Hospital. Sein Zustand gibt zu keinerlei Befürchtungen Veranlassung.

Zum Steinerweichen.

In feuchtfröhlicher Laune stimmte gestern Nachmittag in der Wirthschaft Nr. 96 W. Randolph Straße Frank Sender, Nr, 74 W. Randolph Straße, ein Lied an. Er sang zum Steinerweichen. Als er den wiederholten Aufforderungen, mit dem Gequietsche aufzuhören, trotzte, schlug ihn einer der zur Raserei getriebenen Gäste mit einem Beil auf den Kopf. Der Mißhandelte ringt mit dem Tode. Er hat einen Schädelbruch erlitten. Sein Angreifer war angeblich ein gewisser Frank Perry. Der hat seine Flucht bewerkstelligt.

Sind angeblich Betrüger.

Der 30jährige Joseph La Brec, der 37 Jahre alte Hermann Sauve und dessen 30jährige Schwester Margaret Sauve befinden sich in der Wache an Harrison Straße in Haft. Sie werden bezichtigt, sich verschworen zu haben, unter falschen Vorspiegelungen von hiesigen Expreß - Gesellschaften Packete erlangt zu haben. Die Angeklagten haben angeblich im Hause Nr. 2240 W. 39. Straße gewohnt.

La Brec wurde am Samstag festgenommen. Sauve und seine angebliche Schwester wurden gestern verhaftet. Vor geraumer Zeit wurde angeblich die American Expreß Company, Grand Rapids, um ein Packet Seide im Werthe von $300 bestohlen. Die gestohlene Waare wurde dann von dem Diebe mit einem neuen Umschlag versehen und der United States Expreß Company zur Beförderung an „F. H. Barnes“, Nr. 2240 W. 39. Straße, übergeben. Inzwischen war die Polizei den Dieben auf die Spur gekommen. Detektive Folsom erhielt den Auftrag, in der Verkleidung eines Expreßboten das Packet an seine Adresse zu befördern. Frau Sauve öffnete ihm und theilte ihm auf Befragen mit, daß „Barnes“ nicht zu Hause sei. Am nächsten Tage sprach angeblich La Brec in den Geschäftsräumen der Expreßgesellschaft vor und verlangte das Packet. Da er sich nicht legitimiren konnte, wurde er von Detektives der Firma festgenommen und der Polizei übergeben.

Dicht vor dem Ziel.

In der Nähe seiner Wohnung, Nr. 9111 Escanaba Avenue, wurde gestern Morgen George Gorman von einem mit einem Revolver bewaffneten Banditen überfallen, der seine Gesichtszüge durch ein vorgebundenes Taschentuch verdeckt hatte. Der Ueberfallene widersetzte sich, wurde aber niedergeschlagen, mit Füßen gestoßen, bis ihm die Sinne schwanden und um seine Uhr und $40 beraubt. Der Thäter ist entkommen. Der Mißhandelte wurde von Straßengängern gefunden, in seine Wohnung geschleppt und in ärztliche Behandlung gegeben.

Spurlos verschwunden.

Frank J. Yore, Nr. 296 Ohio Str., ein mit der Regelung von Schadenersatzansprüchen betrauter Beamter der Western Transit Company, wird seit Dienstag Abend vermißt. Man hat ihn zuletzt in einem türkischen Bade an der Quincy Straße gesehen. Seit er die Badeanstalt verließ, fehlt jede Spur von ihm. Seine Gattin und die Polizei sind der Ansicht, daß er sich unter angenommenem Namen in einem Hospital befindet. Er soll etwa $70 bei sich gehabt haben.

Aus dem Hinterhalt.

Der Steinmetz Roß Cutill, Nr. 415 Clark Straße, wurde gestern Abend von einem Kerl, der im dunklen Hausflur auf der Lauer lag, hinterrücks niedergeschossen und schwer verwundet. Der Thäter flüchtete und entkam. Cutill, der Aufnahme im Nothfall-Hospital fand, hält seinen Hausgenossen, den Italiener Joseph Demarco, für den Mordbuben. Er war früh am Tage mit dem Genannten über Geldangelegenheiten in Streit gerathen. Die Polizei fahndet auf den Verdächtigen.

Säumige Zahlungen.

Jachtklub-„Komodore“ Peare von Richter Barnes heute auf Samstag verschoben.

Geo. R. Peare, der Jachtklub-„Kommodore“, ist heute auf Beschwerde seiner am 15. Februar 1907 von ihm geschiedenen Frau auf Samstag vor Richter Barnes vorgeladen worden, weil er mit den Nährgeldzahlungen an die Frau im Betrage von $275 im Rückstande ist. Er sollte $2000 in monatlichen Betragen von je $50 bezahlen, soll in manchen Monaten aber nur $$20 bis $35 bezahlt haben. Er wurde in der von Wm. Reed, Anwalt der Chicago & Western Indiana-Bahn, eingereichten Scheidungsklage bezichtigt, in seinem Zimmer an der Wabash Avenue Frau Reed mehrere Tage lang beherbergt zu haben, was Frau Reed, wie berichtet, in ihrer Antwort auf die Klage bestreitet.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

An Nantucket, Mass., vorbei: Finland, von Antwerpen nach New York.
Halifax: Canada von Liverpool.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen auf der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die vorgestrigen Schlußpreise:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	5. Dez.
Weizen—					
Dez	1.05¼—½	1.05¾	1.05¼	1.05⅝	1.05⅝—½
Mai	1.10⅝—½—⅝	1.10¾	1.10⅝-½	1.10⅝	1.10⅝-¾
Juli	1.03¼—⅜	1.03¾—⅞	1.03⅝	1.03¾	1.03¾
Mais—					
Dez	.61⅝—½	.61½	.61	.61⅛	.61½—⅝
Mai	.62⅞—63	.63	.62⅝—¾	.62¾	.63—63⅛
Juli	.62⅝—¾	.62¾	.62½	.62½	.62⅝—¾
Hafer—					
Dez	.50	.50	.49⅞—50	.49⅞—50	.49⅞—50
Mai	.52½-⅝-⅜-½	.52½-⅝	.52⅜	.52⅜-½	.52½-⅝
Juli	.47½	.47½	.47⅜—½	.47⅜—½	.47⅜
Gepök. Schweinefleisch—					
Dez	....				14.52½
Jan	16.00	16.02½	15.90	15.90	16.05
Mai	16.25—22	16.27½	16.15	16.15	16.30
Schmalz—					
Jan	9.17½	9.22½	9.17½	9.17—20	9.22½
Mai	9.40	9.42½	9.40	9.40	9.45
Rippchen—					
Jan	8.30	8.32½	8.27—30	8.27—30	8.35
Mai	8.55	8.57½	8.52½	8.52½	8.60

Mischt für Rheumatismus

Das folgende ist ein nie versagendes Mittel für Rheumatismus und wenn gewissenhaft angewandt, erzielt es eine vollständige Heilung der schlimmsten Fälle: „Mischt ein halbes Pint guten Whiskey mit einer Unze Toris Compound und fügt eine Unze Syrup of Sarsaparilla Compound hinzu. Nehmt es in Eßlöffeldosen vor jeder Mahlzeit und vor dem Schlafengehen. Die Bestandtheile sind in jeder Apotheke zu haben und lassen sich leicht zu Hause mischen.

Mandel Brothers

Geschäftsstunden bis Weihnachten: 8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.

Dienstag, ein Bargain-Tag in Mandel's

Der außerordentliche Umfang des Geschäftes, das hier jeden Tag gemacht wird, seit die Weihnachts-Saison begonnen hat, hat nicht verhindert, daß wir unsere gewöhnliche Liste von speziellen Bargains für Dienstag zusammenstellten. Die Werthe in dieser Woche sind auffallend gut und bieten eine glänzende Gelegenheit für Feiertags - Einkäufer.

1.25 reinseidene Brilliant Dreß Satins, 98c

Yard breit, schwarz u. alle Abend-Schattirungen in dies. schönen Kleiderstoff, zu 98c. 1. Floor, Wabash Avnue
Basement: 50c glänzendes reinseidenes Crepe de Chine, — schwarz, weiß und in allen Schattirungen, zu 28c

50c fancy importirte Damen-Strümpfe, 35c

Bestickte Lisle u. Spitzen Openwork Styles, schwarz, farbig, 6 Paar in fancy Box, $2.00. 1. Floor, State Straße
Basement: Gerippte baumwollene Union-Suits für Damen, schwer fließgefütt., einige nicht ganz fehlerfrei, 35c.

1.95 hübsche farbige gestreifte Unterröcke, $1

Feine Qual. Taffetine, dem Heatherbloom sehr ähnlich, Sectional Flounce, zu $1. 3. Floor, State Straße
Basement: Schwere Flannelette Kimonos in hübschen geblümten Mustern mit einem tiefem Yoke, — zu 50c.

18c bis 25c spitzengarnirte u. bestickte Taschentücher 12½c

Wunderhübsche Muster — Auswahl von einem großen Sortiment, reguläre 25c-Werthe, 12½c. 1. Floor, State Straße
Basement: 10c Japonette Taschentücher für Männer, mit fancy seidenen Initialen, 7c das Stück, 80c das Dutz.

Hochfeine $30 und $35 Kostüme, speziell, 18.50

Spez. Partie von hübschen Modellen, in Broadcloths und Satins, neueste Schattirungen. 2. Floor, State Straße
Basement: $10 und $12.50 schneidergemachte Suits — in fancy Mischungen und Streifen — jetzt zu $7.50.

Deutsche Silber Mesh Taschen, Silber-Finish, $5

Shirred Masche, fancy skizzirter Rahmen, 5½ Zoll, seidegefüttert, gewöhnl. Preis 6.50. 1. Floor, State Straße
Basement: Zucker- und Jelly-Löffeln in Schachtel — silberplattirt — goldene Bowlen — 19c-Werthe für 10c

12zöllige Amber und Tortoise Shell Hutnadeln 15c

Besetzt mit Rhinesteinen, sowie große Jet und Juwelen-Hutnadeln, wth. bis zu 35c. 1. Floor, State Straße
Basement: 75c Kragen- und Manschetten - Kästchen, mit Kragenknopf-Behälter am Deckel, nur schwarze, zu 25c

Feine dunkle natürliche Mink Pelerines zu $45

Breit über Schultern, perfekter Thier-Effekt, mit Köpfen, Schwänzen und Klauen. 3. Floor, Wabash Avenue
Basement: Hübsches französisches Marder-Set — 60zöllige Throw Scarf und großer Kissen - Muff — zu 3.50

$5 importirte Irish Point Spitzen-Gardinen 3.50

10 Styles von hübschen Irish Point Spitzen-Gardinen zu diesem speziellen Preis. 4. Floor Wabash Avenue
Basement: 1.50 Ruffled Renaissance - Gardinen, mit Einsätzen und Rand — das Paar zu $1.00

Dekorirte Vasen zu weniger als dem Fabrikpreis.

Hochfein glasirte, geblümte u. Köpfe-Sujets, 10 b. 18 Zoll hoch, zu 50c bis zu $1.50. 4. Floor, State Straße
Basement: Schlicht weiße dünne Eierschalen Porzellan Theetassen und Untertassen mit vergoldet. Griffen, 19c

Bekanntmachung!

Dienstag

Legen wir

1000 Männer-Anzüge und Ueberzieher zu

$10

zum Verkauf aus.

Dies wird der größte Verkauf der Saison sein und die Werthe die wir zu diesem Preise offeriren werden alles bisher dagewesene übertreffen.

Versäumt nicht diese Woche unsern Laden zu besuchen.

BENSON & RIXON CO.

CLOTHIERS & SHOERS
347-349 & 351 MILWAUKEE AVE.

An Chinesen verschachert.

Soll einen schwunghaften Mädchenhandel betrieben haben.

In Milwaukee wurde vor mehreren Tagen ein gewisser Frederick Dorner unter der Anklage verhaftet, einen schwunghaften Mädchenhandel betrieben zu haben. Seine Abnehmer sollen vornehmlich hier ansässige Chinesen gewesen sein. Durch die Untersuchung kam an's Licht, daß sich eines seiner Opfer, die 15jährige Rose Stady, in dem von Mongolen bewohnten Hause Nr. 1435 Roscoe Boulevard befand. Dort wurde das Mädchen gestern von der hiesigen Polizei aufgestöbert.

Unter der Vorspiegelung, ihnen gute Stellungen zu verschaffen, hatte Dorner angeblich auch Roses Schwestern, die 22jährige Lillian und die 15jährige Anna, hiesigen Chinesen in die Hände gespielt. Beide Mädchen sind jetzt die Gattinnen wohlhabender Söhne des himmlischen Reiches, jene des Charles Poy, Nr. 1435 Roscoe Boulevard, diese des Speisewirths Shuck Jr. Die Trauung wurde angeblich in Crown Point, Ind., durch den Friedensrichter George W. Fisher, vollzogen.

Den Angaben der Polizei gemäß hat Dorner, ähnlich wie die Geschwister Stady, Schaaren anderer Mädchen an Chinesen verkuppelt. Frau Stady, die Mutter der vorerwähnten Geschwister, wohnt im Lee House, Milwaukee. Sie ist benachrichtigt worden.

Trat ins Leere.

Bejahrter Nachtwächter auf dem Boden des Fahrstuhlschachtes todt aufgefunden.

Der 70jährige Farbige Stephan Phillips, Nr. 419 34. Straße, Nachtwächter in der Anlage der Hafner Furniture Company, 26. und Dearborn Straße, trat dort heute früh, jedenfalls unabsichtlich, durch eine offene Thür des Fahrstuhlschachts ins Leere, stürzte aus der Höhe des 2. Stocks ab und erlitt einen Schädelbruch. Als man ihn später fand, war er todt. Die Leiche ist nach dem Bestattungsgeschäft Nr. 2712 State Str. geschafft worden.

— Als Leichen, durch Leuchtgas erstickt, fand man in Columbus, O., Viktor F. Wentz, Kassirer der „First National Bank“, und die Stenographin Alice Holliger.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ = Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost.....................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.........$3.00
Mit Sonntagpost.............................$4.00

Entered as Second-Class Matter September 9th, 1889, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Unbequeme Schlußfolgerung.

An der neuesten Revolution in Hayti sind die Ver. Staaten weder unmittelbar, noch mittelbar betheiligt, d. h. sie haben sie weder veranstaltet, noch auf amerikanischem Gebiete vorbereiten lassen. Der Ausbruch war diesmal wirklich der Unzufriedenheit des Volkes mit dem Präsidenten Nord Alexis zuzuschreiben, der sich seinerzeit mit Gewalt der Regierung bemächtigt hatte und sie bis an sein Lebensende zu behalten gedachte. Um sich aber als Diktator zu behaupten, mußte er einerseits seine Feinde unschädlich machen und andrerseits durch reichliche Geschenke seine Freunde zufriedenstellen. Er wüthete also etwa nach der Art des Tyrannen Dionys von Syrakus und behandelte den Staatsschatz als sein Privatvermögen. Da jedoch schließlich auch seine Riesenkräfte zusehends durch das Alter geschwächt wurden, und seine Anhänger befürchten mußten, daß es mit seiner Herrlichkeit so wie so bald vorbei sein würde, wurde es einem „General“ Namens Simon nicht schwer, ein Heer um sich zu sammeln und die Fahne des Aufstands zu entrollen. Sobald die Regierungstruppen, die der Präsident nicht mehr selbst anführen konnte, ihre erste Niederlage erlitten hatten, gingen sie zu dem Sieger über, und ehe dieser noch in der Hauptstadt erscheinen konnte, war Alexis von dem zur Wuth entflammten Volke bereits abgesetzt und gezwungen worden, auf einem französischen Kriegsschiffe Zuflucht zu suchen. Auch hatte sich schon vor dem Einzuge Simons in Port-au-Prince ein Wohlfahrtsausschuß gebildet, der den plünderungssüchtigen Pöbel in Schranken hielt und den persönlich höchst achtbaren Politiker Légitime zum Präsidenten ausrief. Da indessen General Simon die besten Ansprüche auf die Präsidentenwürde zu haben glaubt, und Légitime zugestehen muß, daß seine Wahl nicht in gesetzmäßiger Weise erfolgt ist, so wird wahrscheinlich eine Volksabstimmung vorgenommen werden, obwohl auch andere „Generäle“ Truppen um sich geschaart haben und das Amt mit Gewalt an sich reißen wollen. Der Vertreter der Ver. Staaten wird vielleicht die Vermittelung zwischen den verschiedenen „Kandidaten“ übernehmen und sie allesammt überreden, daß sie sich der Entscheidung des Volkes unterwerfen.

Hiergegen wird sich wohl auch kein Einwand erheben lassen, obwohl es in Hayti selbst einige schwarze Politiker gibt, die in der Einmischung der Ver. Staaten eine Gefahr für die Selbstständigkeit und Unabhängigkeit der Negerrepublik wittern. Wohl aber dürfte die Meldung Bedenken erregen, daß der britische Geschäftsträger Murray in Port-au-Prince dem diplomatischen Korps mitgetheilt haben soll, er sei von seiner Regierung angewiesen worden, die Beschützung der britischen Interessen den Ver. Staaten zu überlassen, und er werde in Folge dessen unter keinen Umständen Truppen von dem britischen Kriegsschiffe „Scylla“ landen lassen. Englische Kaufleute, die sich an Herrn Murray wendeten, sollen von ihm an den benachbarten amerikanischen Konsul gewiesen worden sein, und überdies, heißt es, habe sich der britische Geschäftsträger seither in den diplomatischen Zusammenkünften nicht mehr sehen lassen. Wenn das alles richtig ist, so muß angenommen werden, daß Großbritannien die Ver. Staaten auf die Rooseveltdoktrin sozusagen festnageln will. Da die große Republik die zuerst von ihr selbst gebilligten Kundgebungen gegen Kastro von Venezuela nachträglich „untersagt“: da sie ferner die Verwaltung der Zölle und der öffentlichen Schulden von San Domingo übernommen hat, um die Gläubiger dieser „Republik“ an der anderweitigen Geltendmachung ihrer Ansprüche zu verhindern; da sie die Losreißung Panamas von Kolombia mit Waffengewalt unterstützt, und da endlich Präsident Roosevelt wiederholt angekündigt hat, daß er die bösen und unruhigen Schwesterrepubliken mit seinem dicken Knüppel zur Ordnung rufen werde, so will Großbritannien ihn jetzt bei'm Worte nehmen. Wenn immer innerhalb der amerikanischen „Interessensphäre“ britische Unterthanen am Leibe und Leben oder mit dem Verluste ihres Eigenthums bedroht sind, sollen die Ver. Staaten verpflichtet sein, sich ihrer anzunehmen. Ebenso sollen natürlich die Ver. Staaten für allen etwa angerichteten Schaden haftbar sein und britischen Unterthanen den Ersatz zu leisten haben, den ihre eigene Regierung nicht mehr für sie erwirken kann oder will.

Daß das eine durchaus folgerichtige Auslegung der Rooseveltdoktrin ist, wird sich nicht bestreiten lassen. Wenn die Ver. Staaten allen anderen Mächten verbieten wollen, in den mittel- und südamerikanischen Erdbebenrepubliken sich selbst ihr Recht zu verschaffen, so müssen sie auch die mit der „Schutzherrschaft“ verbundenen Pflichten übernehmen. Es ist aber mindestens fraglich, ob das amerikanische Volk bereit ist, eine so schwere Last auf sich zu nehmen, und ob die größeren Schwesterrepubliken die ihnen zugedachte Rolle werden spielen wollen. Sollte Großbritannien wirklich entschlossen sein, „die Sache zum Klappen zu bringen“, so wird Präsident Roosevelt um einen schönen Abgang nicht verlegen zu sein brauchen.

Unsere spanisch-amerikanischen Schwestern.

Unser Handel mit Südamerika, am letzten Ende überhaupt das Verhältniß zwischen der großen nördliche Republik und ihren südamerikanischen Schwestern, ist lange Jahre das Sorgen- und Schmerzenskind unserer Staatsmänner gewesen. Das Verhältniß war durchaus unbefriedigend. Auf der einen (unserer) Seite Diensteifer und Liebeswerben, auf der anderen kühle Ablehnung, Mißtrauen und Abneigung. Die Ver. Staaten gewährleisteten — allerdings zunächst im Selbstinteresse, — die Sicherheit der lateinischen Schwestern vor dem „waffenstarrenden“ Europa und ersparten ihnen so wenigstens die Nothwendigkeit (oder die Ausrede), sich vor europäischer Eroberungslust durch kostspielige Rüstungen schützen zu müssen — und zum Dank dafür neigten die so selbstlos Beschützten mehr und mehr zu Europa hin. Die Ver. Staaten wurden ein ausgezeichneter, wenn nicht der beste Kunde Südamerikas — und Südamerika kaufte, was es an Fabrikaten usw. nöthig hatte, vorzugsweise von europäischen Fabrikanten und Händlern. Während wir im Handel mit Europa seit langen Jahren eine große und stetig wachsende Bilanz zu unseren Gunsten aufzuweisen hatten, kauften wir, umgekehrt, Jahr für Jahr, sehr viel mehr von Südamerika, als wir dorthin exportiren konnten und auch für diese ungünstige Handelsbilanz war während einer Reihe von Jahren jährlich eine Steigerung zu verzeichnen. Der Fall schien eine Zeit lang ziemlich hoffnungslos. Die südamerikanischen Schwestern blieben allem Liebeswerben gegenüber — m e h r als kühl.

Unter diesen Umständen ist der jüngste Bericht des Direktors des Büros der amerikanischen Republiken, John Barrett, von mehr als gewöhnlichem Interesse und wohl geeignet, schon beinahe aufgegebenen Hoffnungen neues Leben einzuflößen; denn er läßt eine bedeutende Besserung unseres „Verhältnisses“ mit Südamerika erkennen. Der Gesammt-Außenhandel der zwanzig spanisch-amerikanischen Republiken bewerthete sich in 1907 auf rund $2,100,000,000 — dem Vorjahre gegenüber eine Zunahme von $133,000,000. Die amerikanische Ausfuhr nach Spanisch-Amerika aber stellte sich auf rund $256,000,000 und das bedeutet für das letzte Jahrzehnt eine Zunahme um 240 Prozent, denn im Jahre 1897 konten die Ver. Staaten nur für $76,000,000 Waaren in Spanisch-Amerika absetzen. Im selben Zeitraum aber nahmen die Einfuhren der Ver. Staaten aus den zwanzig Schwesterrepubliken nur um 90 Prozent zu. Es hat in den zehn Jahren also neben einer bedeutenden Handelszunahme eine nicht unbedeutende Veränderung der Handelsbilanz zu unseren Gunsten stattgefunden, und wenn auch die Handelsbilanz an sich herzlich wenig zu bedeuten hat, so ist doch das so viel stärkere Anwachsen unserer Ausfuhr ein erfreuliches Zeichen von Annäherung und Besserung des gegenseitigen Verständnisses. Man k a n n wieder die Hoffnung schöpfen, daß doch noch „wird kommen der Tag“, da die Ver. Staaten wenigstens annähernd den Antheil haben werden an dem Handel der großen Staaten, denen sie geographisch die „Nächsten“ sind und politisch sein sollten. Aber man wird Geduld haben und vorsichtig sein müssen, denn vorläufig sind wir doch noch recht weit davon entfernt.

Vor allen Dingen wird man auch in der Erforschung der Ursachen der Dinge und Zustände etwas gründlicher zu Werke gehen müssen, als Herr Barrett es that, als er seine Erklärung der erfreulichen Ergebnisse ausarbeitete. Herr Barrett schreibt die für das Jahrzehnt 1897—1907 zu verzeichnende Besserung dem Besuche des Staatssekretärs Root, der Carnegie'schen Schenkung von $750,000 für die Errichtung eines neuen Heims für das Büro der amerikanischen Republiken und dem freundschaftlichen Hand in Handarbeiten der Republiken — was doch wohl heißen soll, dem Büro — zu, und das ist, mit Verlaub zu sagen, ziemlich gedankenloser Quatsch. Denn Herrn Roots Besuch fiel ins Jahr 1907 und die zu verzeichnende Besserung wurde in den voraufgegangenen zehn Jahren erzielt; das Carnegie'sche Republikenheim soll erst noch kommen, und ob es in Washington steht oder nicht, das wird den südamerikanischen Geschäftsleuten, die amerikanische Waaren kaufen, bezw. deren Kunden, höchst schnuppe sein. Das Wirken des Büros wird etwas dazu beigetragen haben, unser Ausfuhrgeschäft zu heben, aber sehr viel wird auch das ganz gewiß nicht sein.

Wenn neuerdings die Südamerikaner mehr von uns kauften, so wird das darauf zurückzuführen sein, daß unsere Industrien leistungsfähiger wurden, daß unter der Raubzoll- und Trustherrschaft vielfach amerikanische Waaren sehr billig auf die Auslandmärkte abgeladen wurden, und daß unsere Kaufleute sich mehr um die südamerikanischen Märkte bemühten. Und wenn die Besserung hauptsächlich in die letzten zwei Jahre des Berichtsjahrzehnts entfällt, so wird das wohl seinen Grund darin haben, daß die vom spanischen Krieg und dem Panama-Handel geweckten Sorgen ob der amerikanischen Ausdehnungslust dank der vorsichtigen Zurückhaltung der Ver. Staaten in Sachen Kubas zum größten Theil wieder schwanden. Kurz, die Erklärung wird sein, daß man wieder mehr Vertrauen zu den Ver. Staaten faßte, besser bekannt wurde mit den amerikanischen Waaren und es vortheilhaft fand, solche zu kaufen. Und nur, wenn wir dafür sorgen, daß diese Ursachen weiter arbeiten und erstarken, dürfen wir auf die Verwirklichung des schönen Traumes einer engen wirthschaftlichen und politischen Freundschaft zwischen allen Amerikas hoffen. — — —

Kleine Soldaten

in Eurem Blut sind die Millionen kleiner Blutkörperchen, welche Euch gegen Krankheit schützen.

Um diese kleinen Soldaten gesund und stark zu halten, müßt Ihr die richtige Qualität und Quantität Blut besitzen.

Dies ist gerade, was Hoods Sarsaparilla bewirkt — es hilft die kleinen Soldaten in Eurem Blut Krankheit zu bekämpfen.

Es heilt Skrofeln, Eczema, Ausschläge, Katarrh, Rheumatismus, Blutarmuth, Nervösität, Dyspepsie, allgemeine Schwäche und richtet den ganzen Körper auf.

Der heilige Angelsachse.

Von den Angelsachsen, die im fünften Jahrhundert nach Britannien zogen und sich dort die Herrschaft eroberten, erzählt die Geschichte, daß sie sich lange Zeit den rein germanischen Karakter bewahrten. Kriegerischer Sinn, Liebe zur Freiheit, Achtung vor den Frauen und Gastfreundschaft waren ihre Haupttugenden, die jedoch durch die Fehler roher, ungebändigter Kraft verdunkelt wurden. Krieg, Jagd, Gelage und Würfelspiel waren die Lieblingsbeschäftigungen. Also ziemlich genau wie bei den alten Deutschen an den Ufern des Rheins. Wieviel, nach Blutmischung mit Briten und Kelten und späterer Ueberwältigung durch die Normannen und weiterer tausendjähriger Blutmischung heute dieses angelsächsischen Stammes noch in England besteht, ist unmöglich auszurechnen. Noch weniger läßt sich sein körperlicher Antheil im großen Volksgemisch der Ver. Staaten messen und zählen. Was aber bekanntlich nicht hindert, daß hier wie drüben in England — und hier mit noch viel weniger Berechtigung als drüben — alle Kultur und Freiheit und Volkstüchtigkeit und Alles, was sonst gut ist und löblich oder dafür gilt, als angelsächsisches Erbe, angelsächsisches Verdienst, angelsächsische Errungenschaft in Anspruch genommen wird. Jammer und Klage geführt wird ob der schreckhaft zunehmenden Vermischung mit anderen Völkern und Stämmen, die als minderwerthig angesehen werden, weil sie nicht Angelsachsen sind. Und es als heilige Pflicht erklärt wird, die „fremden Horden“ im Zaume zu halten, sie nicht überhand nehmen, sie nicht frei gewähren zu lassen, auf daß der angelsächsische Stamm und die angelsächsischen Ideale, angelsächsische Gesittung und Art, nicht zugrunde gehen im Lande.

Eben hat über die „Gefahr“, von der sothanermaßen „unser angelsächsisches Volksthum“ bedroht ist, ein namhafter angelsächsischer Professor in einer amerikanischen Monatsschrift einen beweglichen Aufsatz losgelassen, ausklingend in der Mahnung, daß „wir“ — wir in den Ver. Staaten und „unsere“ Bluts- und Stammesgenossen in Kanada — des Angelsachsen Bürde auf uns nehmen müssen: — alle diese über uns hereinbrechenden fremden Einwanderermassen so zu erziehen, zu bilden und ihrem Geist von unserem Geist einzuflößen, daß, wenn es wirklich nicht zu hindern ist, daß der angelsächsische Stamm körperlich untergeht in der fremden Ueberfluthung, doch die Leuchte seiner Zivilisation und seiner Ideale n i c h t untergehe, sondern fortdauernd führend und leitend den Weg unseres nationalen Lebens erhelle.

Besagter Professor — Ripley heißt er und Massachusetts nennt er seine Heimath — hat mit dieser Kundgebung der sein angelsächsisch Herz beklemmenden Sorgen und Kümmernisse ein zwar unfreiwilliges, aber deswegen nicht minder schätzbares Verdienst sich erworben. Er hat eine Antwort hervorgerufen, eine amerikanische Antwort, die er und alle seine Mitangelsachsen sich hinter oder auch vor den Spiegel stecken können, um sie behufs Abkühlung ihrer brennenden patriotischen Schmerzen sich allmorgendlich und allabendlich zu Gemüthe zu führen.

Den professorlichen Aufsatz zum Thema nehmend, wirft die alte und altangesehene New Yorker „Evening Post“ die Frage auf, was es denn eigentlich ist, das angeblich in Gefahr steht und erhalten werden soll? Sei es wirklich um die Erhaltung des angelsächsischen Stammes zu thun, so würde die Washingtoner Regierung etliche Millionen Farmer aus den abgelegensten Winkeln von Cornwall und Yorkshire herüberholen müssen, und müßte die Erlaubniß zur Heirath und Fortpflanzung allen heutigen Amerikanern mit Ausnahme eines armseligen Restes armer Weißen in Tennessee verweigern. Denn, wie Prof. Ripley selber dargelegt hat, „wir“ haben des angelsächsischen Blutes viel weniger, als „wir“ uns einzubilden pflegen. Bereits im Jahre 1644 wurden in der Stadt New York achtzehn Sprachen gesprochen. Als die dreizehn Kolonien sich gegen die englische Herrschaft erhoben, hat ein Fünftel ihrer Bevölkerung nicht englisch sprechen können, und wenigstens die Hälfte der Bevölkerung war nicht angelsächsischer Abstammung. Seither hat das letzte Jahrhundert uns annähernd 25 Millionen neue Zuwanderer gebracht, unter denen die englisch sprechenden Angelsachsen nur eine kleine Minderheit waren gegenüber denen von anderem Stamme und anderer Sprache.

* * *

Nun gar die angelsächsischen Ideale, die man uns vorhält! Was und wo sind sie denn eigentlich, fragt die „Evening Post“; und hält Umschau und gibt Antwort wie folgt: „Sie sind nicht Ideale der Kunst, denn weder Engländer noch Yankee hat jemals solche gehabt, zu deren Anerkennung sein Volk bereit gewesen wäre. Sie sind nicht Ideale der Religion, denn die sind alle geborgt. Sie sind nicht Ideale der Erziehung und Bildung: von der Zeit der Renaissance bis zur letztmonatigen Nachahmung deutscher technischer Schulen, hat der Angelsachse der alten wie der der neuen Welt sich Licht geholt aus Italien, Frankreich und Deutschland. So verbleiben denn nur noch die politischen Ideale. Aber welche von diesen lassen sich als eigenthümlich angelsächsisch bezeichnen? Sicherlich nicht die, die auf die besondere Form unserer eigenen Regierung Bezug haben. Englands Aristokratie wird auf hiesiger Seite nicht minder heftig verworfen, als man drüben in England unsere „demagogischen“ Einrichtungen verwirft. Und sagt man dagegen, daß allen diesen Meinungsverschiedenheiten das gemeinschaftliche Ideal der Volksregierung unterliege? Ein sehr muthiger Angelsachse und ein sehr unwissender müßte der sein, der darauf als auf das ausschließliche Eigenthum seines Stammes Anspruch machen wollte. Auch könnte ihm die Behauptung Verlegenheit bereiten, daß gerade ein Volksstamm, welcher Indien, halb Afrika und die Philippinen sich genommen und unterworfen hat, am besten geeignet sei, den Weg zur Selbstregierung der Völker den im Dunkeln tappenden Europäern zu zeigen.“

„Und wollte er sagen, daß nicht sowohl Volksherrschaft — Demokratie — als vielmehr ein kraftvoller Individualismus, die Selbstständigkeit und Selbstbestimmung der Einzelnen, die leuchtende Auszeichnung des Angelsachsenthums bildet, so würde das nur in weitere Verlegenheit ihn verwickeln angesichts der Thatsache, daß gerade die reinsten Vertreter des Stammes, in England, Neuseeland und Australien, den Sozialismus anbeten.“

Das sollte einstweilen genügen! Neu ist's ja nicht, was da gesagt wird. Es ist Gleiches und Aehnliches schon oft gesagt worden. Aber daß es diesmal von so unbestritten „amerikanischer“, sonst keineswegs einwanderungsfreundlicher Seite gesagt wird, gibt der Zurückweisung angelsächsischen Dünkels und angelsächsischen „cant“ denn doch eine etwas besondere Bedeutung.

Lokalbericht.

Ueberheizt.

Bewohner eines Miethshauses durch Feuer vertrieben.

Retter in der Noth.

Im Erdgeschoß des dreistöckigen Miethhauses Nr. 5213 Madison Ave. wurde heute früh gegen vier Uhr, wahrscheinlich infolge Ueberheizung des Zentralofens, Feuer verursacht. Straßengänger alarmirten die Feuerwehr. Als diese eintraf, hatten die Bewohner, wenn auch nur nothdürftig bekleidet, die Straße gewonnen, bis auf drei Frauen. Die wurden von den Feuerwehrleuten ins Freie geleitet. Sie harrten mit den übrigen, vor Kälte mit den Zähnen klappernd, aus, bis der Brand gelöscht war. Das Feuer blieb auf das Erdgeschoß und einen Theil der im ersten Stock gelegenen, von Wm. H. Hill und Gattin benutzten Wohnung, beschränkt und richtete etwa $1000 Schaden an.

Verursachte fieberhafte Aufregung.

Fieberhafte Aufregung unter den Gästen des Kaiserhof-Hotels, Nr. 266 Clark Straße, verursachte heute früh um ein Uhr Feuer, das im Luftschacht ausgebrochen war. Die unsanft aus dem Schlafe geschreckten Gäste stürmten nur nothdürftig bekleidet die Treppe hinunter nach dem Geschäftszimmer. Dort erreichte die Aufregung ihren Höhepunkt, als die Kassirerin May Mehan vor Schreck in Ohnmacht fiel. Das Feuer wurde gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden angerichtet hatte.

Bordell in Flammen.

Feuer, das im Bordell Nr. 2007 bis 2009 Armour Avenue ausbrach, gefährdete das Leben der 18 weiblichen Insassen. Sie wären wahrscheinlich elend in den Flammen umgekommen, wenn Feuerwehrleute nicht pünktlich zur Stelle gewesen wären und sie die Leitern hinuntergeschleppt hätten. Drei dieser Feuerwehrleute wurden vom Rauch übermannt, und einer der Verunglückten erlitt auch Brandwunden. Die betreffenden Feuerwehrleute, die sich übrigens bald wieder erholten, heißen James Duffy, Thomas Burke und Fred Clarke. Der durch die Flammen verursachte Schaden beläuft sich auf etwa $25,000.

Verheerender Brand.

In den Geschäftsräumen der Kommissionsfirma E. L. Hasler Company, Nr. 95—99 S. Water Straße, brach gestern früh Feuer aus, das muthmaßlich durch Kurzschluß verursacht worden war. Die Flammen theilten sich dem von den Firmen Peters Brothers Company und Gridley, Maxon & Co. benutzten Gebäude Nr. 10 S. Water Straße mit. Sie wurden erst gelöscht, nachdem sie etwa $50,000 Schaden angerichtet hatten.

— Giftig. — Gast (der im Restaurant eine junge Taube bestellte und auf dem Teller neben dieser eine große todte Fliege findet): „Sagen Sie mal, Kellner, welches ist denn da die Taube?“

— Der Schlangenmensch. — Arzt: „Wie liegt denn Ihr Mann da so merkwürdig im Bett?“ — Frau: Ach, der ist so ungeheuer verfroren, Herr Doktor; der hat sich ganz um die Wärmeflasche herumgewickelt!“

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Edles Blut.

Wahre Prachtthiere auf der heute eröffneten Pferdeausstellung.

Die große Pferdeausstellung im Internationalen Amphitheater auf den Viehhöfen hat heute begonnen. Sie ist besser beschickt, als irgend eine frühere, und gleichzeitig bleiben während ihrer Dauer die in der allgemeinen Viehausstellung in der letzten Woche preisgekrönten Thiere ausgestellt. Heute Abend ist der „Gesellschaftsabend“, wozu alle 64 Logen der Halle von Angehörigen der sogenannten besten Gesellschaft der Stadt belegt worden sind. Die Großfleischer, Reginald und Alfred G. Vanderbilt von New York, Stanley Field und andere bekannte Millionäre werden unter den Besuchern sein. Es werden die preisgekrönten Lastpferde und kleine Ponies, Reithengste, Park- und auch Jagdpferde vorgeführt werden.

Gut vertreten auf der Ausstellung sind unter Anderen die Marställe von W. H. Moore, dem Bahnmagnaten, welcher „Radiant“, ein vor zwei Jahren in London preisgekröntes Pferd, „Berkley“, „Bantam“, „Orator“ und „Statesman“, ausstellt, von Alfred Vanderbilt, welcher nie zuvor in Chicago ausgestellt hat und unter anderen das Paar „Hertes“ und „Hamlet“, welches noch überall die Bewunderung von Kennern erregte, geschickt hat. Unter den hiesigen Ausstellern sind Frau Jarvis Hunt, Frau Medill McCormick, Geo. W. Jackson und die Tichenor-Grand Co. Auch Geo. Pepper von Toronto, Ont., hat wieder mehrere Prachtthiere gesandt.

Die Preisrichter nahmen heute Vormittag ihre Arbeit auf mit der Beurtheilung von französischen Kutschenpferden, für welche die French Coach Registry Co. und die Ausstellungsgesellschaft Preise ausgesetzt haben. Heute Nachmittag wurden vierzehn schwere Kutschpferde, neun Traber, Hengste, sechs Ponies im Geschirr und 12 Reitstuten vorgeführt. Die Schwadron K des 13. Bundeskavallerie-Regiments in Fort Sheridan steht mit Reitkunststücken auf dem Programm. Stanley Field und Dr. G. H. Davison bilden den „Ringausschuß“.

Sträflicher Leichtsinn.

Hat durch eigene Schuld lebensgefährliche Brandwunden erlitten.

Frau Anna Oleszeska, Nr. 695 S. Western Avenue, fachte gestern Nachmittag die Gluth im Herde mit Petroleum an. Die unausbleibliche Folge war, daß die Flammen emporschlugen und ihre Kleider in Brand setzten. Die Hilferufe der Verunglückten brachten Nachbarn zur Stelle. Von denen wurde die Frau in Decken gehüllt. Ehe aber die Flammen erstickt werden konnten, hatte die Aermste lebensgefährliche Brandwunden erlitten. Sie ringt jetzt im County-Hospital mit dem Tode.

Ahnte Unheil.

Als A. J. Kurth, Nr. 3754 Parnell Avenue, nach 24stündiger Abwesenheit gestern Abend heimkam und seine Frau nicht antraf, befürchtete er, daß ihr irgend etwas zugestoßen sei. Er begab sich nach der Wache an der 35. Straße und zog Erkundigungen ein. Er erfuhr, daß die Frau am Samstag Abend in der Nähe der 43. Straße von einer in Fahrt befindlichen Halsted Straße-Elektrischen gefallen war und schwere innerliche Verletzungen erlitten hatte. Die Polizei hatte sie nach dem Englewood Union-Hospital geschafft. Der Polizist, der Kurth benachrichtigen sollte, hatte ihn nicht zu Hause angetroffen, ihm also auch die Unglücksbotschaft nicht übermitteln können.

Todes-Anzeige.

Hoffnungs-Loge Nr. 12 Orden der Hermanns-Schwestern.

Den Beamten und Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Bechtel

am Freitag, den 4. Dezember, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 8. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 120 Willow Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, um 1 Uhr 30 in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Anna Seidel, Präsident.
Ida Reimer, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Karoline Boest geb. Barkholt

am 6. Dezember, Morgens um 3 Uhr, im Alter von 40 Jahren, 2 Monaten und 10 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Dezember, Mittags 12 Uhr, vom Trauerhause, 825 George Str., nach der Evangel. Bethlehems-Kirche, Ecke Diversey Blvd. und Diversey Court, nach dem Eden-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Florentin Boest, Gatte.
William, Elsie, Hattie, Kinder, nebst Geschwistern und Verwandten.

Todes-Anzeige.

Humboldt Park Frauen-Verein.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Emma Sissan

plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 8. Dezember, 1 Uhr Nachmittags, von 1054 N. 40. Ave. nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht um 12 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Christiana Gleichen, Präsidentin.
Kunigunde Lange, Sekretärin,
59 Wendell Str.

Für Weihnachten:
Außerordentlich billige Gelegenheit:
Illustrirte Familien-Bibeln. Kirchengesangbücher, Gebetbücher und Andachtsbücher. Christliche Vergißmeinnicht. In großer Auswahl.
KOELLING & KLAPPENBACH
104—106 Randolph Straße.
Größte deutsche Buchhandlung im Westen.

Bücher
sind die passendsten Weihnachts-Geschenke. Für geringes Geld bereiten Sie große, andauernde Freude. Wir führen das größte Lager, das je in Chicago gesehen wurde, zu konkurrenzlosen Preisen. Unser neuester Katalog über Geschenkliteratur. Steht gratis zu Diensten. Wählen Sie Ihre Geschenke jetzt, da unser Lager noch vollständig ist. Abends offen bis 9 Uhr.
A. KROCH & CO.
26 Monroe Straße, Chicago,
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Zuckerrüben-Samen.
Tüchtiger Vertreter zum Verkaufe erstklassiger Waare gesucht. Offerten unter „J. Z. 9196“ befördert Rudolf Mosse, Berlin, S. W., Deutschland.

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center
Den ganzen Tag

Dienstag
Doppelte
Siegel
Stamps

JOHNSON BROTHERS

Spezieller Verkauf für Dienstag, 8. Dezember.

- Gemischter Thee, Proben, per Pfund .... 39c — 50c Fish-Stamps frei.
- Unsere Marke Backpulver, Pfund-Büchse .... 25c — 30 Fish-Stamps frei.
- Holländische Häringe, 6 für 9c
- Amber-Seife — 5 für 19c
- Eureka Erbsen — drei Büchsen für 25c

Spielwaaren-Departement.
Doppelte Fish-Stamps für Spielsachen bis Weihnachten.

- Störrige Esel — zu 25c
- Der kletternde Müller zu 15c
- Oliventeller, geschliffenes Glas 98c
- Christbaum-Verzierungen, per Dutzend 10c

Automobil Key Winder.
Dieses Ticket und 5c kaufen einen Automobile Key Winder.—Spielsachen-Departement.

- Messer und Gabeln, „single bolted“, Stahlklingen, Ebenholz-Griffe, werth 89c per Paar — zu 59c
- Schnurrbart-Tasse, fancy dekorirt, — die 35c-Sorte zu 23c
- Nunsveiling Damen-Waists in blau, schwarz, braun und weiß, werth $3.00, zu 1.75
- Weißes Cheese Cloth in Resten — werth 5c — per Yard 2c
- Bestickte Damen-Taschentücher, croßbarred, werth 25c, zu 15c
- Schwere Socken für Männer — die 15c-Sorte zu nur 8c
- Fancy Perlmutter-Knöpfe für Shirt-Waists — das Dutzend für 3c

Möbel-Polish.
Dieses Ticket und 8c kaufen eine große Flasche Möbel-Polish — werth 25c.

Besucht unser vergrößertes Spielwaaren-Dept.
Spezielle Beachtung
Doppelte Fish Stamps
bis Weihnachten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Schwester

Anna Bechtel geb. Hinz

am 4. Dez 1908, Nachmittags 4:45, im Alter von 50 Jahren, 11 Monaten und 4 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Dienstag, den 8. Dezember, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 120 Willow Str., nach dem Montrose-Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Leonard Bechtel, Gatte.
Frau Fred Kaiser, Frau Philipp Siebold, Klara, Leonard und Charles Bechtel, Kinder.
Fritz, Rosa, Martha Hinz, Frau G. C. Gumbinger, Geschwister, nebst Enkeln und Verwandten. sasonmo

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innig geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Anna Maria Eul frühere Lutz,

im Alter von 80 Jahren nach langem Leiden am Samstag, den 5. Dezember, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Dezember, um halb 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 754 Southport Ave., nach der St. Alphonsuskirche, und von da nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paulina Jeggle, Maria Happ, John Lutz, Sophie Witkowsky, Kinder, nebst Verwandten.

Ruhe sanft, du gute Mutter,
Die du uns hast so geliebt,
Du wirst uns ja wohl verzeihen
Wenn wir haben dich betrübt.
Manchen Tag und manche Nacht
Hast du in Schmerzen zugebracht.
Standhaft hast du sie ertragen,
Deine Schmerzen, deine Plagen,
Bis der Tod dein Auge brach,
Während du noch mit uns sprachst.

samo

Todes-Anzeige.

Fidelia Damen-Verein.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Emma Sissan

plötzlich gestorben ist. Beerdigung findet statt Dienstag, den 8. Dezember, 1 Uhr Nachmittags, von 1054 N. 40. Ave., nach Waldheim. Die Beamten sind ersucht, um 12 Uhr in Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Karoline Krause, Präsidentin.
Kunigunde Lange, Sekr.,
59 Wendell Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Anna Borth

im Alter von 34 Jahren sanft entschlafen ist. Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 9. Dezember, vom Trauerhause, 20 Thomas Str., nach der Kirche an Ecke Wood und Iowa Str., von da nach dem Forest Home-Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

William Borth, Gatte.
Alice, Eleanor, Francis und Clarence, Kinder, nebst Verwandten.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Karl Rudnick

im Alter von 50 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Mittwoch, den 9. Dezember, um 10 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 3853 Wentworth Ave., nach Mount Greenwood, mit der Bahn. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katie Rudnick, Gattin.
Emilia und Alma Rudnick, Kinder.

Gestorben: Mendel Pelikan, 45 Jahre alt, geliebter Gatte von Mary Pelikan. Beerdigung Dienstag Nachmittag um 1:30, vom Trauerhause, 239 W. Erie Str., nach der St. Josephs-Kirche, dann nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Doktor Ernest A. Matthai

im Alter von 39 Jahren und 5 Monaten in Sierra Madre, California, am 5. Dezember 1908 gestorben ist. Beerdigungsanzeige später. Die trauernden Hinterbliebenen:

Ernest und Emma Matthai geb. Petersen, Eltern.
Lillian und Francis, Charles, Oskar und Paul, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Conrad Freitag

am 5. Dezember gestorben ist. Begräbniß am Dienstag, den 8. Dezember, von seiner Wohnung, 1704 W. 12. Str., 9 Uhr Morgens, nach dem St. Bonifazius-Friedhof.

Magdalena Freitag, Gattin.
Conrad, Albert und Rosa, Kinder.
Anton, Peter, Edward, Brüder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Otto Nizze

im Alter von 49 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Dienstag, den 8. Dezember, um 1:30 Nachm., von Eisfeldts Undertaking-Etablissement, 175 Southport Ave. Um stilles Beileid bittet die trauernde Wittwe:

Anna C. Nizze geb. Swanson.

Gestorben: Theodor Katzsch, am 5. Dezember 1908, 53 Jahre alt; geliebter Gatte von Annie Katzsch, Vater von Elsie, Florence und Leona Katzsch. Beerdigung Dienstag Vormittag um 10 Uhr von Linn Bros. Kapelle, 14 Elybourn Ave., nach Graceland.

Montrose Cemetery und Crematorium
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $85 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder, $8.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene, $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt. Phone Humboldt 1519.
13no*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. Office: Oak Park Tel. Forest Park 797 und 757. Stadt-Office 673 W. Chicago Ave. Tel. Humboldt 751.
Philipp Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt.

Hülfe verlangt, weibliche — Nähmaschinen-Arbeiterinnen, welche in hellen, gut gelüfteten Arbeitsräumen bei guten Löhnen und unter nachsichtigen Vorleuten zu arbeiten wünschen, sollten sich sofort in 393 Milwaukee Ave., Chicago, melden.
Kabo Corset Company.
sonmomifr

WATRY N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Lokalbericht.

Gestrige Vereinsfeste.

Der Turnverein „Helvetia“ begeht sein 2. Stiftungsfest.

Großes Ordensfest.

Die Großloge der Hermannssöhne und -Töchter veranstalteten es. — Stiftungsfest des öster.-ung. Gesangvereins. — Konzert Schleswig-Hol. Sängerbundes.

Einen idealen Verlauf nahm das 2. Stiftungsfest des Turnvereins „Helvetia“, dessen Schauplatz gestern Brands Halle war. Diese war bis auf den letzten Platz besetzt mit Freunden und Gönnern des Vereins, die den einzelnen Nummern des gediegenen Programms mit gespanntester Aufmerksamkeit folgten und nicht müde wurden, den wirklich anerkennenswerthen Leistungen oft stürmischen, ausnahmslos wohlverdienten Beifall zu zollen. Der Löwenantheil am Erfolg gebührt unstreitig der wackeren Turnerschaar, die unter der Leitung ihres ebenso gediegenen, wie liebenswürdigen Oberturners Arthur Hoeffleur sich selbst übertraf und Staunenswerthes leistete. Als Glanznummern auf turnerischem Gebiet seien nur erwähnt: Sektionsturnen am Barren der Aktiven, das Kürturnen der Aktiven am Reck, das Glühlichtschwingen der Damenklasse, das einen geradezu magischen Reiz ausübte, die von den Aktiven auf dem Pferd gestellten Pyramiden, der graziöse französische Boxerreigen der Aktiven und das Kürturnen der Aktiven an Pferd und Barren.

Zum Schreien komisch war die Tanznummer des Aktiven Karl Müller: „Die gute Thekla“. Ungemein ansprechend wirkten die Darbietungen des Grütli-Männerchors, Dirigent C. Gutzwyler, des Schweizer-Männerchors, Dirigent J. v. Oppen, und des Schuchmann Mandolin-Klubs. Mit der gesanglich-theatralischen Bühnenaufführung: „Die unterbrochene Trauung“ seitens der Damenklasse und Aktiven unter der Leitung des Herrn Aug. Benz, der auch die Klavierbegleitung lieferte, fand der offizielle Theil des Programms einen würdigen und recht unterhaltsamen Abschluß. Als Solisten wirkten mit: Hans Langenegger, Baß; Anna Bischof, Alt; Lizzie Peters, Sopran; Arthur Hoeffleur, Tenor; Wilh. Baumberger, Bariton, und Herm. Kurth, Ten[illegible]. Ein flotter Ball hielt die Gäste aber noch bis nach Mitternacht beisammen, und als man schließlich, der Noth gehorchend, nicht dem eignen Triebe, zum Aufbruch rüstete, geschah es mit dem Bewußtsein, sich wirklich vortrefflich amüsirt zu haben.

Um das Gelingen der Festlichkeit hat sich in erster Linie der Vergnügungsausschuß verdient gemacht. Er bestand aus den Herren Alb. Langenegger, Präsident; Hans Langenegger, Kassirer; Ed. Baumann, Sekretär; Arthur Hoeffleur, Oberturner; Jean Hediger, Jean Taverna, Eugen Fricker, Ernst Gerber, Emil Maeder und Sam Wirth.

Großloge der Hermannssöhne u. Töchter.

Ein Ordensfest hat gestern die Großloge der Hermannssöhne und -Töchter in Schönhofens Halle an der Milwaukee Ave. veranstaltet. Es bestand aus einem Konzert und Ball. Der Besuch war recht gut. Die Liedertafel Eintracht eröffnete das Konzert mit dem verständnißinnigen Vortrage „Jägerwerben“, brachte später auch unter lebhaftem Beifall „Musikantenstreiche“ von Schreiner zu Gehör. Frau Augusta Heide erfreute mit einer Deklamation, „Zigeuner“, und dem komischen Vortrage „Kein Vergnügen ohne Damen“, Frau Henriette Schmidt ferner mit einigen Solovorträgen, welche ebenfalls wohlverdienten Beifall ernteten. In Frau J. C. Eckerle lernten die Anwesenden eine vortreffliche Sopransängerin kennen; Herr Dr. J. A. Schmidt brachte das Baritonsolo „Wer Liebe nie empfunden hat“ in recht ansprechender Weise zu Gehör. Ein Kornetsolo des Hrn. Fischer fand ebenfalls dankbare Aufnahme. Der Großpräsident des Ordens, Herr Aug. Behrens, hielt eine schwunghafte Festrede, in der er sich über die Geschichte, das Wachsthum und den heutigen Stand des großen deutschen Ordens verbreitete. Die Anordnungen des wohlgelungenen Festes waren von den Herren August Behrens, Christ. Muth, John Thiele, Fred Borgwardt und Reinhold Maurer getroffen worden.

Oesterreich-Ungarischer Gesangverein.

Daß der Oesterreichisch-Ungarische Gesangverein es verstanden hat, sowohl durch seine das Durchschnittsmaß weit überragenden Leistungen, wie durch die bestrickende Liebenswürdigkeit seiner Mitglieder, sich die Gunst des Publikums im Sturm zu erobern, dafür lieferte der Andrang zu seinem gestrigen 2. Stiftungsfest, das in Yondorfs Halle, stattfand, den schönsten Beweis. Der Besuch übertraf thatsächlich die hochgespanntesten Erwartungen. Und es war eine helle Freude zu beobachten, mit wie ausgesuchter, ungezwungener Liebenswürdigkeit die Gäste empfangen wurden, wie jedes Mitglied sich, und stets erfolgreich, bemühte, ihnen den Aufenthalt in ihrem Kreise auch wirklich angenehm zu machen. Jeder Dame wurde ein sinniges Angebinde in Gestalt einer schönen Blume überreicht. Man überhäufte sie alle, ob alt oder jung, mit gleicher, zarter Aufmerksamkeit. So konnte es denn auch nicht ausbleiben, daß echte Feststimmung sich einstellte, deren Zauber sich Niemand entziehen konnte. Daß unter diesen Umständen die Vorträge des Geburtstagskindes begeisterte Aufnahme fanden, ist selbstverständlich, umsomehr, als der Verein über vorzügliches, trefflich geschultes Stimmenmaterial verfügt. Er sang unter der Leitung seines Dirigenten H. Hartmann die entzückende Veilchen-Gavotte, das sinnig zarte Lied „Ich sende diese Blume Dir“ und „last, but not least“, „Es steht eine Lind.“ Meisterhaft vorgetragen wurde von den Herren P. Stein, J. Wetzler, A. Kost und M. Schatz die von Herrn Hartmann für Quartett arrangirte Komposition „Das erste Lied“. Einen Bombenerfolgt erzielte ferner der 1. Bassist A. Kost mit der Ballade „Die Uhr“. Sehr ansprechend waren auch die Darbietungen des Concordia-Männerchors und der Liedertafel Hinsdale. Ein Schlager ersten Ranges war der humoristische Vortrag von Herrn Joseph Maschek, und frenetischen Beifall fand die Bühnen-Aufführung: „Eine reisende Konzert-Kapelle, oder die verkannten Genies“. In dieser wirkten mit die Herren: S. Kramer, J. Wetzler, J. Stieber, M. Greif, J. Sieburg, J. Müller, P. Berger und M. Schatz. Zum Schlusse wurde flott getanzt, bis die vorgerückte Stunde zum Aufbruch drängte.

Der rührige Festausschuß bestand aus den Herren Andreas Kost, Vorsitzer; Sebastian Kramer, Sekretär; Peter Stein, Schatzmeister; Ludwig Scheer, Josef Sieburg, Isidor Pelikan und Nic Krasztl.

Schleswig-Holsteiner Sängerbund.

Wie immer, erfreute sich auch das gestern vom Schleswig-Holsteiner Sängerbund unter Leitung von Herrn Ottomar Gerasch veranstaltete Konzert eines sehr zahlreichen Besuches. Der Festsaal in der Wicker Parkhalle war bis auf den letzten Platz besetzt, als die tüchtig eingeübte Sängerschaar das Konzert mit dem „Waldlied“ von Mangold eröffnete und damit eine weihevolle Stimmung schuf. Herr F. Lenz sang nun eine Arie aus der Oper Aida, ein Vortrag, in dem der Tenor des Sängers vortrefflich zur Geltung kam. Ein lustiges Gesammtspiel von Junghähnel, „Im Heirathsbüro“, wurde darauf wirklich ergötzlich durchgeführt. Es wirkten dabei mit die Frauen B. Zschoch und J. Janssen und die Herren R. Zschoch, M. Rosenbom und Karl Siewertsen. Der zweite Theil des Programmes übertraf womöglich noch den ersten an Inhalt und Durchführung. Der Schleswig-Holsteiner Sängerbund sang die einfachen und doch so schönen Volkslieder „Seerose“ und „Mein Sternlein“ und im Massenchor, zusammen mit dem Groß Park Liederkranz, Harugari-Männerchor, der Liedertafel Freiheit und dem Rothmänner - Liederkranz, Angerers „Im Morgenschein“ und Schulkens reizende Dichtung „Kein Häusle mag's geben“. Ein weiteres lustiges Spiel „Der neue Diener“, brachte das Konzert in schöner Weise zum Abschluß. Die Mitwirkenden waren Herr und Frau Zschoch, die Herren H. Voß, W. Schroeder, Christ. Hoelk, Siewertsen und Rosenbom. Der Festausschuß bestand aus den Herren Fritz Kirchhoff, M. Rosenbom, Fred Schuemann, Jakob Janssen, John Assmussen, Adolph Off, Chas. Aggens, Hy. Olsen, John Schultz, Paul Paulsen, Emil Doose, Henry Breede und Fritz Wilde.

Ein Mann vermag irgend eine Mahlzeit zu essen

Und verdauen, wenn er es nur versucht.

Freie Verdauungstablets.

Fürchtet Euch nicht vor Euren Mahlzeiten. Der Grund weßhalb Ihr an Dyspepsie leidet, ist, daß Eurem Verdauungsapparat etwas fehlt, was der Magen bei der Verdauungsarbeit braucht.

Ein gesunder Magen arbeitet gern. Wer perfekte Verdauung besitzt, fürchtet keine Mahlzeit und der ganze Körper wird durch die Aufnahme der Speise gekräftigt.

Stuart's Dyspepsia Tablets machen die Verdauungsarbeit leicht, denn sie enthalten wirksame Frucht und vegetabilische Essenzen, welche der Magen braucht.

Diese Essenzen sind so kräftig, daß sie Speisen verdauen ohne Beihilfe des Magens. Sie verdauten eine Mahlzeit, die in eine Glasröhre eingeschlossen war.

Wir schicken ein Probe-Packet frei an Jeden, der Namen und Adresse einschickt.

Eßt was Euch schmeckt, dann nehmt ein Stuart Dyspepsia Tablet und seht, wie es Eure Mahlzeit verdaut. In kurzer Zeit hat Euer Magen die natürlichen Magensäfte wieder und Euer ganzer Körper wird leicht im Stande sein, die Verdauung aufzunehmen.

Fragt irgend einen Apotheker über Stuart's Dyspepsia Tablets. Seine Antwort besagt mehr als wir sagen können. Fragt ihn wie viel er verkauft. Wenn Ihr sie kaufen wollt, gebt ihm 50c. Wenn Ihr sie aber erst versuchen wollt, schreibt uns und Ihr erhaltet ein Probe-Packet per Post kostenfrei. — Adresse: F. A. Stuart Co., 150 Stuart Bldg., Marshall, Mich.

Der König aller Weizen-Nahrungsmittel

Uneeda Biscuit

5¢ In staubfreien, gegen Feuchtigkeit geschützten Packeten.

NATIONAL BISCUIT COMPANY

„The Overland Route“.

Die Passagier - Departements der Union und der Southern Pacific Bahn haben soeben unter dem Titel „The Overland Route to the Road of a Thousand Wonders“ ein 72 Seiten starkes und höchst gediegen ausgestattetes Buch erscheinen lassen, welches in Wort und Bild die Route der Union Pacific und der Southern Pacific Bahn von Omaha bis nach San Franzisko, eine Strecke von 1800 Meilen, schildert. Es ist dies die Strecke, welche dereinst die Pioniere mit ihren „Prairieschonern“ unter steten Kämpfen mit den Indianern zurücklegten. Wo sich damals die unendliche Prairie hinzog, ist heute allerdings fruchtbares Farmland, und der Reisende findet an Bord des Zuges alle Bequemlichkeiten eines erstklassigen Hotels. In künstlerisch ausgeführten, farbenprächtigen Bildern schildert das Buch die prächtigen Szenerien des Felsengebirges, der Region des großen Salzsees, der Sierra mit ihren wilden Canyons, bis zum goldenen Thor. Das Passagier-Departement beider Bahnen versendet das Buch an irgend eine Adresse nach Empfang von 12 Cents in Briefmarken.

Aus Vereinskreisen.

Der Deutsche Kriegerverein von Chicago hat gestern in der Nordseite-Turnhalle seine Beamtenwahl abgehalten. Die neuen Beamten sind: Präsident, Julius Eggers; Vize-Präsident, Emil Müller; prot. Sekretär, John Horsch; Finanz-Sekretär, Wilhelm Schultz; Schatzmeister, Jos. Horsch; Mitglied des Verwaltungsraths, A. Gauger; Archivar, A. Hannig.

Die Heumarkt-Veteranen.

Die überlebenden Polizei-Veteranen, welche am Heumarkt-Aufruhr theilgenommen haben, haben gestern Nachmittag in der Wache an der Desplaines Str. ihre Jahresversammlung abgehalten und folgende Beamte gewählt: Präsident, Edward J. Hanley; Vizepräsident, Chas. Fish; Großmarschall, Jas. Bowler; Protokollführer, Simon M. Mahon. Nach der Wahl fand ein Festessen statt.

Verschoben.

Bis zum 17. Dezember hat heute Stadtrichter Blake die Verhandlung der gegen Jas. Klapp erhobenen Anklage verschoben, weil Polizist Harrison behauptete, er könne nicht mit voller Bestimmtheit sagen, daß Klapp mit dem Milwaukee'r Kapitalisten Jas. O. Klapp identisch ist. Der Angeklagte soll bekanntlich die 16jährige Gertrude Esau, Nr. 135 Barry Avenue, belästigt haben.

Kurlander Ladies' Society.

Die „First Kurlander Ladies' Society“ wird ihren 17. Jahresball am kommenden Samstag Abend in der Illinois - Halle, Madison Str. und Ogden Ave., abhalten. Die Eintritt kostet 50 Cents. Wie üblich, wird ein Theil des Reinertrages zu wohlthätigen Zwecken verwendet werden.

Kammermusik-Abend.

Genußreiches Konzert von M. Ballmann in der Musikhalle.

Ein duftiger Strauß feiner musikalischer Blüthen wurde gestern Abend den erfreulicher Weise recht zahlreichen Besuchern des von Herrn Martin Ballmann in der Musikhalle des Fine Arts Building veranstalteten Kammermusik-Konzerts geboten. Tadellos wie das Programm war auch die Wiedergabe seitens der Künstler, deren Mitwirkung der Konzertgeber sich gesichert hatte, und das Gesammtergebniß war daher ein musikalischer Genuß, für den Herrn Ballmann wie allen übrigen Mitwirkenden Anerkennung in hohem Grade gebührt.

Mit Bachs Suite für Flöte und Streichquartett wurde das Konzert auf's Glücklichste eingeleitet, sie gab namentlich dem Konzertgeber Gelegenheit, seine Meisterschaft auf der Flöte zu bewähren. Er spielte dann im Verein mit den Herren Karl Uterhart, W. Böttcher und Max Steindel einen Satz aus der Balletmusik aus Glucks „Orpheus“ und ein Quartett von Mozart. Beide wurden durch treffliches Zusammenspiel und feine Abschattirung zu voller Geltung gebracht.,

Nachdem Herr Karl Reckzeh zwei Sachen von Rubinstein und Liszt, Romanza und Rhapsodie, mit der von ihm gewohnter Künstlerschaft vorgetragen, sang die vortheilhaft bekannte Sängerin Frl. Klara Marie Katzenberger eine Arie aus Davids „La Perle du Brazil“. Die schöne Stimme der jungen Dame entwickelt sich trefflich, und ihr Vortrag bewies, daß sie mit Eifer und Hingabe auf ihrer Künstlerlaufbahn fortschreitet. Griegs Sonate für Violine und Piano, von den Herren Uterhart und Reckzeh prächtig gespielt, folgten Gesangvorträge des bekannten Baritonisten Homer A. Drake, der die Romanze und das Lied an den Abendstern aus „Tannhäuser“ und die Kavatine aus „Faust“ von Gounod sang. Er war gut bei Stimme, und seine Vortragsweise war tadellos und von tiefer Empfindung getragen. Den Schluß bildete Valentinis Sonate für Cello und Piano, bei deren Vortrag der vortreffliche Cellist Max Steindel sich auszeichnete. Das Publikum nahm alle Darbietungen des Abends mit Beweisen großer Anerkennung entgegen.

Bis Mittwoch.

Richter Dupuy verschiebt seine Entscheidung in Sachen des Field-Museums.

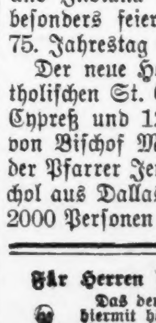
Richter Dupuy vom Superiorgericht hatte heute seine Entscheidung abgeben wollen in dem Einhaltsverfahren, das Herr Montgomery Ward hat anstrengen lassen, um womöglich zu verhindern, daß am Seeufer ein Gebäude für das Field-Museum aufgeführt wird. Da Herr Merrick, einer von Herrn Wards Anwälten, erst morgen aus Neu-Mexiko zurückkehrt, wohin ihn Geschäfte geführt haben, schob der Richter die Entscheidung bis zum Mittwoch auf.

Kirchliche Nachrichten.

Die Erste Presbyterianer-Gemeinde beging in ihrer Kirche an der 21. Str. und Indiana Ave. gestern mit einem besonders feierlichen Gottesdienst den 75. Jahrestag ihrer Gründung.

Der neue Hochaltar der römisch-katholischen St. Charles - Kirche an der Cypreß und 12. Str. wurde gestern von Bischof Muldoon unter Beihilfe der Pfarrer Jennings, Scanlon u. Nichol aus Dallas, Tex., geweiht. Etwa 2000 Personen nahmen daran theil.

Für Herren allein! Eintritt frei!



Das deutsche männliche Publikum ist hiermit höflichst eingeladen, die Gallerie der Wissenschaft, 344 South State Str., Chicago, Jll., unentgeltlich zu besuchen. Man sieht hier getreu nach der Natur in Wachs und Gyps gearbeitete Prachtexemplare der Pathologie, Krankheitslehre, der Osteologie, Knochenlehre, der Verdauungs-Organe. Das Publikum ist eingeladen, den Ursprung der menschlichen Rasse von der Wiege bis zum Grabe zu studiren. Man sehe die Launen der Natur, ebenso die Kuriositäten und Monstrositäten. — Studiren Sie die Wirkungen von Krankheiten und von Laster, wie dieselben in den lebensgroßen Abbildungen in ihrem gesunden und kranken Zustande dargestellt sind. Dies ist eine Gelegenheit, die Sie selten im Leben finden. Eintritt frei! Offen täglich von 8 Uhr Morgens bis Mitternacht.

Freie Gallerie der Wissenschaft.

344 S. State Str., Chicago, Jll.

Rathhaus-Kontrakt.

Stadtrath soll heute über die Vergebung entscheiden.

Vierte Juli-Reform.

Steht ebenfalls für heute auf der Tagesordnung. — Beweglichkeit der Stadttruppen erhöht. — Zur Vorbeugung einer Gefahr. — Für die Arbeitslosen.

Für die heute Abend stattfindende Sitzung des Stadtraths steht als wichtigstes Geschäft die Vergebung des Kontraktes fü den Rathhausbau auf der Tagesordnung. Der Mayor, der Ober-Baukommissär und der Bauausschuß befürworten, daß der Zuschlag der Noel Construction von Baltimore ertheilt werde, die mit $3,300,000 den niedrigsten Preis für den Bau fordert. Von verschiedenen Seiten werden aber Einwendungen gegen die genannte Gesellschaft gemacht, und es ist gegen sie auch der technische Grund geltend gemacht worden, daß sie, eine „auswärtige Korporation“, noch keine Lizens für den Geschäftsbetrieb in Illinois erwirkt hatte, als sie ihr Angebot einreichte. Um der Gesellschaft trotzdem den Kontrakt zuzuwenden, würde ein entsprechender Antrag vom Stadtrath mit Zweidrittelmehrheit angenommen werden müssen. Ob diese Mehrheit sich auftreiben lassen wird, ist angeblich zweifelhaft. Auf der anderen Seite ist es aber noch zweifelhafter, daß gegen des Mayors Wunsch eine derartige Mehrheit sich zu Gunsten der Firma John Griffins & Son wird finden lassen, deren um $141,000 höheres Angebot in zweiter Linie in Betracht kommen würde, da gegen zwei andere Angebote noch triftigere technische Einwendungen vorliegen, als gegen das der Noel Co.

Vorsitzer Dunn vom Ausschuß für Lizenswesen wird darauf dringen, daß heute die Vorlagen erledigt werden, welche der Stadt zu einer vernunftgemäßeren Methode für die Feier des Vierten Juli verhelfen sollen. — Abtretungen von Straßen und Gassen werden beantragt werden im Interesse der Northwestern-Bahn und in dem des Deutsch-Katholischen Schutzengel-Waisenhauses. — Die Verwaltung der Chicago Railways Co. wird um Erlaubniß nachsuchen zum Bau einer Straßenbahnlinie in der 24. Straße zwischen Leavitt Str. und Irving Ave.

Neuer Streitwagen.

Zu den zwei Kraftwagen, welche der Polizei für den „Patrouilledienst“ schon vorher geliefert worden waren, ist gestern ein dritter gekommen. Verschiedene höhere Polizeibeamte machten gestern eine Probefahrt damit und erklären ihn für sehr gut. Die Batterien dieses neuen Streitwagens verleihen diesem eine Fahrgeschwindigkeit bis zu 60 Meilen in der Stunde. Ein vierter automobiler Patrouillewagen ist in der Werkstatt des Departements im Bau begriffen.

Ogden Ave.-Viadukt.

Ingenieur Pihlfeldt vom städtischen Brückenamt gab gestern Befehl, den Ogden Ave.-Viadukt für den Verkehr zu sperren. Nachher hat er sich aber dazu verstanden, diesen Befehl zurückzunehmen und es bei der schon vorher getroffenen Anordnung zu belassen, daß Straßenbahnwagen zwar über den Viadukt fahren dürfen, die Fahrgäste aber vorher aussteigen und zu Fuß über den Viadukt gehen müssen, bis dessen morsche Pfeiler durch neue ersetzt sind.

Oak Parks schiefer Thurm.

Die Gemeindeverwaltung von Oak Park hat heute mit der Abtragung des 150 Fuß hohen Schlotes beginnen lassen, der für ihre Abfallverbrennungs-Anlage errichtet worden ist. Der 150 hohe Schornstein ist nämlich windschief, und man befürchtete, daß er unter heftigem Luftdruck gelegentlich umkippen möchte. Da der Schlot sich in unmittelbarer Nähe des Hochschulgebäudes befindet, so meint man, es auf die Gefahr eines Einsturzes nicht ankommen lassen zu dürfen.

Nothstands-Arbeiten.

Im Gebäude Nr. 330 Clark Straße fand gestern eine erste Versammlung statt von Leuten, die hier — ähnlich wie es in New York und anderen Städten schon geschehen ist — eine Bewegung in Gang bringen wollen, um Arbeitslosen Beschäftigung bei Nothstandsarbeiten zu sichern. Eine weitere Versammlung zu diesem Zwecke ist für morgen Abend nach dem Hull House einberufen.

Deutsche Gesellschaft.

Uebersicht über ihre Thätigkeit im Monat November.

Laut Bericht des Geschäftsführers Späth hat die Deutsche Gesellschaft im Monat November von 180 angemeldeten Unterstützungsgesuchen 172 berücksichtigt. Unterstützung erhielten 118 Familien mit 274 Kindern und 54 einzelstehende Leute. Für diese Unterstützungen wurden im Ganzen $555.30 ausgegeben. In 220 Fällen wurde Kost und Logis und in 18 Fällen je eine halbe Tonne Kohlen gewährt. Arbeit erhielten 310 Personen nachgewiesen.

Seit Eintritt der kalten Witterung hat sich der Andrang arbeitsloser Männer aller Arbeitsklassen von auswärts stark vermehrt, und in Folge davon steigerten sich die Ansprüche auf Unterstützung mehr und mehr, so daß zu befürchten steht, daß die seit einem Jahre anhaltende Arbeitslosigkeit noch durch den gegenwärtigen Winter fortbauern wird. Die Nachfrage nach Farmarbeitern hat aufgehört, und für Fabrikarbeiter sind die Aussichten auf baldige Beschäftigung noch immer sehr ungünstig.

An Mitgliederbeiträgen gingen $155 ein, während die Ausgaben für Unterstützungen um das Dreifache sich vermehrt haben.

Es ist dringend erwünscht, daß noch mehr bemittelte deutsche Bürger sich der Deutschen Gesellschaft als Mitglieder anschließen, um sie in den Stand zu setzen, ihr menschenfreundliches Werk zum Besten hilfsbedürftiger deutscher Arbeiterfamilien, Wittwen und Waisen mehr auszudehnen.

Abgelegte Kleidungsstücke für Hilfsbedürftige werden von der Gesellschaft abgeholt, wenn die Geber ihre Wohnungsadressen unter Nr. 61 LaSalle Str. oder Telephone Main 4026 mittheilen.

Soll verrechnen.

Hermann Liebmann von seinen Geschwistern verklagt.

Hermann Liebmann, Mitglied der Kleiderfabrikantenfirma Kohn Bros., Franklin und Congreß Str., ist auf Verrechnung des von ihm verwalteten Nachlasses seines 1902 in El Paso, Tex., verstorbenen Bruders Bernhard, eines Bahnbauunternehmers und Mitgliedes verschiedener Firmen, verklagt worden Der Nachlaß beziffert sich auf etwa $50,000 und dessen Nießnutz war der Mutter des Verstorbenen auf Lebenszeit bestimmt worden. Nach ihrem Tode sollte er, je nach den Verhältnissen, unter die Geschwister des Erblassers vertheilt werden.

Bis jetzt haben diese erst $8000 erhalten und sie sind mit der Theilung nicht zufrieden, weshalb sie im Gerichtshof von Richter Mack eine Klage anstrengten. Mehrere der Erben wohnen in Deutschland, nämlich zwei Brüder und eine Schwester des Erblassers, die in Sachsenhausen, Waldeck, ansässig sind, sowie der Rechtsanwalt Dr. Julius Levi in Kassel; fernere Erben sind ein Frl. Liebmann von Philadelphia, sowie—sämmtlich hier wohnhaft — Frau Helene Hecht, die Kinder von Jakob Liebmann und von S. A. Hofeld und ein Sohn von Frau Schoenau.

Wird kälter.

Nachdem wir gestern für diesen Winter den ersten Schneefall von einiger Bedeutung gehabt, stellt die Wetterwarte uns jetzt auch das zeitgemäße kalte Wetter in Aussicht. Gestern Abend, zwischen 5 und 8 Uhr, sank die Luftwärme um 13 Grad, von 36 auf 23. Heute früh, zwischen 2 und 7 Uhr, schrumpfte dann das Quecksilber im Thermometer um weitere 7 Grad zusammen. Für heute Abend wird eine Temperatur von 10 Grad in Aussicht gestellt.

— Nervöse Auffassung. — Der vierte Stock in meiner neuen Wohnung darf dich nicht abschrecken, dicker Freund, du läßt dich einfach mit dem Lift aufziehen. — Danke schön, ich verbiete mir übrigens vorwegs jede „Aufzieherei“!

— Schlagfertig. — Touristengigerl: „Offen gestanden, ich hab' mir die Sennerinnen etwas hübscher vorgestellt.“ — Sennerin: „Und i mir die Stadtherrn nit so dumm.“

Während New Yorker die große Oper hören zur Rate von $3.00 bis $10.00, könnt Ihr dieselbe Unterhaltung der Großen Oper in Eurem eigenen Heim haben zur einem Kostenpreis, der so niedrig ist, daß Ihr es nicht bemerkt.

Weiter, wenn Euch die Große Oper zuwider wird, ehe der Abend halb vorbei ist, könnt Ihr zu Vaudeville übergehen und Rag-Time nach Eurem eigenen Wunsch. Ihr könnt dahin fliegen auf den Wogen der Regina Musik-Dose oder die berühmtesten Opern und dramatischen Sterne des Tages hören mittels des Besitzes des wunderbaren Reginaphone — zwei Instrumente in einem, die alles spielen, was man wünscht, von den berühmten Kompositionen von Beethoven und Mozart bis zu den neuesten Rag-Time Stücken.

Die Kosten sind so wenig größer, während die Reichhaltigkeit der Mu- die sie spielen, viel größer als die eines einzelnen Instrumentes ist, daß Ihr den großen Vortheil begreifen werdet, ein Reginaphone in Eurem Hause zu haben.

Beweis ist besser als Diskussion, und eine Minute der Untersuchung beweist mehr von den Vorzügen des Reginaphones als eine Stunde Redensarten.

Kommt nach unseren bequemen Regina-Parlors auf dem ersten Floor und hört das Reginaphone Eure Lieblingsstücke spielen und singen.

Spezielle Weihnachts-Offerte.

Eine Kombination von Regina Spieldose und hochfeiner Disc Sprech-Maschine — zwei Instrumente in einem für den Preis eines einzigen.

Diese Woche offeriren wir ein Reginaphone ((welches eine $100 Spieldose in Verbindung mit einer $100 Sprechmaschine ist), mit $15 werth Rekords (im Ganzen $215 werth), für **$135.70**

Leichte monatliche Zahlungen arrangirt.

The Rudolph Wurlitzer Co.

266 Wabash Avenue (Zwischen Jackson Blvd. und Van Buren Straße)

Lernt

Französisch Deutsch Spanisch oder Englisch

Leichteste und beste Methode mittelst des Edison Phonograph. Tausende haben dadurch gelernt. Kommt und nehmt eine Probe-Lektion frei. (Erster Floor.)

LYON & HEALY,

Wabash Ave. und Adams Str., Chicago.

Verlorene Manneskraft, Blutvergiftung, zugezogene Krankheiten, unter Garantie geheilt.

Das Geld wird zurückerstattet, wenn nicht geheilt!

Männer mit schwachem, schmerzhaftem Rücken, Wasserbeschwerden, sonstiger Schwäche, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Gedächtnißschwäche, Nervösität, Strikturen, Nierenleiden, Satz im Urin, Flecken vor den Augen, Bedrückung, Melancholie und anderen Symptomen, welche Krankheit, Verfall und Tod vorhergehen, dauernd und gründlich geheilt. Geheime Krankheiten: Unnatürliche Schwäche, Blutvergiftung bei Männern, zugezogene Krankheiten: Uebertretung der Gesetze der Natur, Ausschweifungen und Jugendverirrungen für immer geheilt.

Western Medical Dispensary

91-93 Ost Washington Strasse, zwischen Clark und Dearborn Straße.

Stunden: Von 9 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachm., und von 6 bis 7 Uhr Abends. Sonntags nur von 10 bis 12 Uhr. Untersuchung und Rath frei.

Campholin-Thatsachen.

Eine Schachtel von Campholin lindert mehr Schmerzen und Pein als $5.00 werth der besten Linimente und Pflaster, die je gemacht wurden.

Schmerz und Pein können nicht existiren, wo Campholin gebraucht wird. Es wird jetzt überall in den bekanntesten Apotheken der Stadt verkauft. Seht darauf, daß Ihr das echte Campholin bekommt, — es gibt kein besseres Mittel. Anz

— Ihre Sorge. — Was sehe ich? Du ißt alle Kuchen, denkst du denn gar nicht dabei an deine Schwester? — Gewiß, Großmama, ich denke immerzu: wenn ich sie bloß aufgegessen habe, ehe Elli nach Hause kommt.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von

Arbeitende Frauen deponiren Millionen

in Chicagoer Banken. Sie sparen regelmäßig ein wenig jede Woche oder Monat. Manche von Ihnen sammeln Hunderte von Dollars im Laufe von ein paar Jahren, wo 3% Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

Sie sollten eine konservative Bank

für ihre Ersparnisse wählen — eine deren Hauptzweck bei Anleihen und Anlagen absolute Sicherheit ist. The Northern Trust Company war immer ein Bollwerk des Konservativismus und wird es auch immer sein, legt ihre Depositen in Anleihen an, die gut gesichert sind und in Bonds bester Art.. Ihr könnt ein Konto mit $1 eröffnen. Es wird deutsch in dieser Bank gesprochen.

The Northern Trust Company — Bank
N. W. Cor. La Salle & Monroe Sts.

Moeller Bros.

Zwei Eingänge 928-932 MILWAUKEE AVE. 600-602 N. PAULINA STR.

Das Nordwestseite Bargain-Zentrum. — Die folgenden Artikel werden Euch überzeugen.

Nur für Dienstag!

Groceries und Fleisch

Bester granulirter Zucker, 5 Pfd. ... 5c
Frisches loses Leaf Schmalz — Pfd. ... 10½c
Bestes Pastrymehl — in Tuch-Sack ... 14c
Extra fein. Sirloine Steak, Pfd. ... 12½c
5 Stücke Americ. Family Seife ... 19c
Prima Chuck Roast, Pfd. ... 7½c
Swifts Silver Leaf Schmalz; 3 Pfund Eimer zu ... 34c
Extra feines Round Steak, Pfd. ... 10½c

Cream Pure Rye oder Cognac Brandy, 3 Star, volles Quart ... 65c

Spielsachen u. Feiertagswaaren in endloser Auswahl und zu überraschend niedrigen Preisen.

25c Nahtlose woll. Damenstrümpfe, Paar, 15c
75c Prima Federn von lebenden Gänsen — geruchlos, das Pfund 55c
$2.50 Electric Cotton Top Bett-Matratze zu $1.65
10c beste Tubular Schuhschnüre, 1 Duz. in Bündel 3c

Taschentücher und Handschuhe

Feine Damen-Taschentücher, hohlges. u. ausgezackt. Rand — etwas fehlerhaft, 15c u. 25c-Werthe — Auswahl zu ... 8½c
Hohlges. weiße Männer-Taschentücher, 10c-Werthe — das Stück zu ... 4½c
reinwollene Golf-Handschuhe für Damen — assort. Farben, Paar zu ... 37c
Mit Wolle gefütterte Gauntlet-Handschuhe für Knaben — fancy Stulpen — regulär zu 50c — Paar zu ... 33c

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Von deutschen Gauen.

Opfer des Londoner Kaiserinterviews erhält wieder einen „job".

Berlin, 7. Dez. Der Geheime Legationsrath Klehmet, welcher bekanntlich ein Opfer des Londoner Kaiserinterviews wurde (er wurde aus dem deutschen Auswärtigen Amt verabschiedet, weil er das, aus London vor der Veröffentlichung zugesandte Manuskript jenes Kaiserartikels nicht genügend geprüft hatte) wird nicht lange in unfreiwilliger Muße leben. Es wird nämlich angekündigt, daß er nächstdem einen Generalkonsulsposten erhalten werde.

Auch ein anderer Mitarbeiter des Auswärtigen Amtes, nämlich der Vortragende Rath Dr. Hammann, hat seine Unannehmlichkeiten gehabt; doch waren dieselben durchaus privater Natur, hatten nichts mit der obigen Sache zu thun, und er ist glänzend gerechtfertigt aus ihnen hervorgegangen. Der Architekt Prof. Schmitz nämlich (ein Mitglied der Akademie der Künste) denunzirte Dr. Hammann, welcher seit einigen Jahren mit der geschiedenen Gattin des Dr. Schmitz verheirathet ist, bei der Staatsanwaltschaft, weil H. angeblich einen Meineid in der Scheidungsklage geleistet habe. Als die Staatsanwaltschaft nicht darauf einging, beschwerte sich Schmitz beim Reichskanzler. Dieser ließ sich die ganzen Akten des Scheidungsprozesses einhändigen und übergab sie dem Justizminister zur Prüfung. Dr. H. trug mittlerweile auf ein Verfahren gegen sich selbst an. Jetzt haben die Behörden sich seiner Erklärung angeschlossen, daß die ganze Klage nur ein Racheakt von Schmitz und unbegründet sei.

In der Berliner Sezession (unabhängige Kunstausstellung) am Bahnhof Zoologischer Garten, wurde eine wundervolle Ausstellung von Schwarzweißzeichnungen eröffnet. Sie enthält eine vollständige Sammlung der Werke von Kinger, Liebermann, Slevogt und Thöniy.

In Winters Banden.

Norfolk, Nebr., 7. Dez. Starker Schnee fiel im nördlichen Nebraska und im südlichen Süddakota, und darauf folgte eine Temperatursturz bis auf 13 Grad unter Null!

Kansas City, Mo., 7. Dez. Die Temperatur im westlichen Missouri und in Kansas fiel um 25 Grad und stand heute Vormittag auf 10 Grad über Null.

St. Paul, 7. Dez. Das amtliche Thermometer dahier zeigte noch nach 11 Uhr Vormittags 4 Grad unter Null. Für morgen soll das Wetter ein Bischen wärmer werden.

Lokalbericht.

Sechste Galgenfrist für Billick.

Die Hinrichtung heute bis zum 29. Januar verschoben.

Nach einer kurzen Verhandlung hat heute der amtirende Gouverneur Sherman in Springfield die Hinrichtung von Hermann Billick bis zum 29. Januar verschoben. Es ist dies der sechste Tag, für den die Hinrichtung angesetzt worden ist. Außer Herrn Sherman nahmen E. A. Snively von der Staats-Begnadigungsbehörde und Francis E. Hinckley von Chicago, Billicks Vertheidiger, an der Verhandlung theil, in welcher das Beweismaterial flüchtig aufgeführt wurde und der Vertheidiger versicherte, daß neues und wichtiges Beweismaterial aufgestöbert worden sei, seitdem Gouv. Deneen sich im April zum letzten Mal mit dem Fall beschäftigt habe. Dieses Beweismaterial werde die völlige Unschuld Hermann Billicks an der Ermordung von Mitgliedern der Familie Vrzal ergeben. Gouv. Deneen habe selbst den Wunsch geäußert, nach seiner Rückkehr aus Washington Einsicht in die neuen Beweisstücke nehmen zu können.

Gouv. Sherman sagte, daß dem Manne alle Gelegenheit geboten werden müsse, seine Unschuld nachzuweisen, und daß ein Irrthum nicht mehr gutgemacht werden könne, würde Billick am Freitag hingerichtet werden.

Billick brach vor freudiger Ueberraschung nahezu zusammen, als er im Countygefängniß bald darauf vom Gefängnißverwalter Davies die Nachricht von dem Aufschub seiner Hinrichtung bis zum 29. Januar erhielt. „Wirklich?" antwortete er, „o das bedeutet das Leben für mich." Er küßte Herrn Davies die Hand und sprang dann freudig auf. „Ich bin jetzt überzeugt, daß ich nicht gehängt werden werde. Ich weiß, daß der Gouverneur jetzt mein Strafurtheil abändern wird, und ich werde die Gelegenheit erhalten, meine völlige Unschuld nachzuweisen. Ich kann garnicht abwarten, bis Edna und Mama kommen. O, ich wünschte, sie wären jetzt hier!"

Der Neger Andrew Williams, welcher am nächsten Freitag hingerichtet werden soll, weil er seine Frau ermordet hat, schaute schwermüthig Billick an, als dieser von der gewährten Galgenfrist erzählte. „Haben Sie keine Angst," sprach Billick auf ihn ein, „Sie werden auch einen Aufschub erhalten."

„Mein Anwalt will den Gouverneur um wenigstens dreißig Tage Aufschub bitten," antwortete Williams, „damit er Berufung an das Staatsobergericht einreichen kann, aber ich glaube nicht, daß ich noch Hoffnung hegen darf."

Irrte sich.

Hielt einen Feuermeldeapparat für einen Briefkasten.

Ein eben hier mit seiner besseren Hälfte eingetroffener Landonkel hielt einen Feuermeldeapparat für einen Briefkasten und alarmirte unnöthig die Feuerwehr. Ein Laufjunge sah, wie der biedere Hinterwälder sich krampfhaft bemühte, ein Dutzend Ansichtspostkarten in den an S. Water Str. und 5. Ave. angebrachten Feuermeldeapparat zu zwängen.

„He, Männeken!" sagte er, „Sie machen da einen dummen Streich. Ich kann Ihnen nur rathen, sich zu verkrümeln, ehe ein Polizist Sie beim Wickel nimmt. Das ist kein Briefkasten, sondern ein Feuermeldeapparat.

„Kümmere Dich um Deine Sachen, dummer Junge," schnauzte ihn der Farmer an.

„Na, schon gut, Sie Schlauberger, Sie," lautete die Antwort. „Jetzt werden Sie wohl lange Beine machen. Die Feuerwehr kommt schon."

Der Farmer und seine gewichtige Ehegattin machten lange Beine. Die Feuerwehrleute zogen, nachdem der Laufbursche ihnen den Sachverhalt erklärt hatte, grinsend wieder ab.

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „The Richest Girl."
Colonial. — „The American Idea."
Grand Opera House. — „Cora."
Garrick. — „The Music Master."
Illinois. — „The Follies of 1908."
Marlowe. — „Set in Diamonds."
College. — „The Westerner."
Peoples'. — „The Gates of Eden."
Whitney Opera House. — „A Broken Idol."
Studebaker. — „The Fair Co-Ed."
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Guter Porter der auch Bartenden kann; der gute Referenzen hat; nur gute Leute. $9 die die Woche mit Board und Zimmer. 4103 Ashland Ave. Neues Brick-Gebäude. mdi

Verlangt: Junge, der schon in der Bäckerei gearbeitet hat. 220 N. 46. Str.

Verlangt: Waiter und Supper-Waiter. 432 S. Halsted Str.

Verlangt: Rockmacher. Max Mittlacher, Ecke Belmont und Lincoln Ave.

Verlangt: Gute Verkäufer für leichtverkäuflichen Weihnachts-Artikel. 134 Van Buren Str., Zimmer 709.

Verlangt: Ein erfahrener, nüchterner Porter für Saloon; Lohn $9 die Woche, Kost und Logis. Anzufragen 42 S. Park Str. M. Gaff.

Verlangt: Junger Mann für Pferde zu besorgen und bei der Bäckerei zu arbeiten. $5, Kost und Logis. 6513 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Porter, muß auch ein guter Dinner-Waiter sein, Zeugnisse vom letzten Platz. Adr.: F. 297 Abendpost.

Verlangt: Barbier. $13, stetig, $9, Board und Zimmer, sowie $5 Board und Zimmer, Abends $9. Krampe. Zim. 1, 195 La Salle Str. Tel. Centr. 3219

Verlangt: Maurer für Reparaturarbeit. Albert Fuchs, 1135 Sheridan Road, nahe Halsted Str.

Verlangt: 50 Kohlengräber nach West Virginia, Deutsche, Polen, alle Ausländer, Reisegeld vorgestreckt, heute Abend abfahren. Central Employment, 159 E. Washington Str.

Verlangt: Ein guter Wagenmacher. J. H. Stoelting, Milwaukee Ave., Niles, Ill.

Verlangt: Junge über 16 Jahre in Apotheke, Gelegenheit das Geschäft zu erlernen. 438 W. Madison Straße.

Verlangt: Agenten, Zigarren zu verkaufen. 1870 N. Western Avenue. momi

Verlangt: Erfahrener Junge in Bäckerei, $7 die Woche. Chicago Ave. und Morgan Str.

Verlangt: Wagenmacher. 215 E. Huron Str.

Verlangt: Ein alter Mann für Küchenarbeit. — 134 West Harrison Straße.

Verlangt: Junger Mann, der Lust hat sich in einem Lehrinstitut emporzuarbeiten. Adr.: F. 210 Abendpost. modi

Verlangt: Porter und Lunchmann, muß Erfahrung haben. 11 Milwaukee Ave.

Verlangt: Barkeeper, muß guter Lunchman sein, $14.00. 208 Wells Straße.

Verlangt: Starker Junge an Cakes zu arbeiten, mit Erfahrung bevorzugt. 551 Wells Str.

Verlangt: Koch, Helfer, auch Geschirrwaschen. 94 Rees Straße.

Verlangt: Junger, lediger Mann für Pferde zu besorgen und sich sonst im Hause nützlich zu machen. 451 Nord Clark Str.

Verlangt: Guter Junge für Grocery und Market. 1641 West 69. Straße.

Verlangt: Lediger Mann für Saloonporter. 2390 Milwaukee Avenue. modi

Verlangt: Junger deutscher Mann, der gut englisch spricht, am Tisch aufwarten und etwas Bartenden kann; gebe an, wo zuletzt gearbeitet und wie viel Lohn verlangt. Adr.: F. 236 Abendpost.

Verlangt: Ein zuverlässiger Junge von 16—17 Jahren. Murbach Co., 124 E. Ohio Str., 2. Stock.

Verlangt: Damenschneider. 181 Lincoln Avenue, Store.

Verlangt: Ein Eisenarbeiter. 514 Ogden Avenue.

Verlangt: Schmucksachen-Graveure. Anzufragen bei Mr. Metzenberg, Sears, Roebuck & Co. somo

Verlangt: Korbmacher. 569 Morgan Str., Ecke 14. Place. 1dez,1wX

Verlangt: Porter, der etwas Bartenden versteht. 1457 N. Ashland Avenue. somo

Verlangt: Gute Kupferschmiede sofort. Briefe mit Angabe der Erfahrung und gewünschten Lohn zu richten an Adr. F. 226. Abendpost. midofrsamo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junge sucht Stelle für Fabrikarbeit. — 555 W. Huron Str. Mathias Turner.

Gesucht: Junge von 19 Jahren sucht Stelle für Fabrikarbeit, Bäckerei zu erlernen oder im Saloon zu helfen. August Reichl, 555 W. Huron Str. modi

Gesucht: Barber sucht Platz um sich vollständig auszubilden; 17 Jahre alt. 190 Clybourn Ave., Basement.

Gesucht: Junger deutscher Barbier sucht Stelle; spricht auch englisch. Bitte selbst vorzusprechen. 17 Burling Str., hinten. modi

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge ist willens die Bäckerei oder ein anderes Handwerk zu erlernen. 240 Sedgwick Str., Basement.

Gesucht: Deutscher Butcher, guter Storetender, wünscht stetige Stellung. Stadt oder Land, spricht englisch. Adr.: F. S., 1452 Montana Str., 3. Floor.

Gesucht: Erfahrener Cakesbäcker sucht Arbeit, selbstständig oder zweite Hand. Sieht nicht auf hohen Lohn. Birkland, 248 Oak Str.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle als Stallmann oder Hausarbeit, versteht auch Janitor-Arbeit. Heger, 445 Herndon Straße.

Gesucht: Erfahrener Saloon- und Hallen-Porter, versteht Dampfheizung, sucht Stelle. Holz, 122 Perry Str.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Beschäftigung; scheut keine Arbeit. 1682 N. Paulina Str.

Gesucht: Bäcker, junger Mann, sucht Stellung an Brot und Rolls. Adr.: K. 578 Abendpost. somo

Gesucht: Bartender, tüchtiger Waiter, scheut keine Porter-Arbeit, sucht Posten. 832 N. Robey Str. Groß. somo

Gesucht: Bartender, anständiger solider Mann wünscht stetigen Platz. Tel.: Lincoln 2828. ssomo

Gesucht: Bartender, anständiger, zuverlässiger Mann, sucht stetigen Platz. 163 Fremont Str. sasonmo

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Fleißiger Bäckerjunge bittet um Arbeit an Brot; habe 6 Jahre Erfahrung. Fink, 152 Wells Straße.

Gesucht: Junger Porter, kann gut Bartenden und aufwarten, sucht Stellung. Adr.: F. 241 Abendpost.

Gesucht: Starker Mann mittleren Alters sucht Stelle für Furnace zu besorgen und allgemeine Arbeit als Janitorgehilfe für Board und Zimmer. — Adr.: K. 567 Abendpost.

Gesucht: Wiener Bäcker, älterer Mann, sucht in einer Bäckerei unterzukommen. Eimer, 253 West 20. Straße, 2. Floor zweite Thüre. modimi

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen mit guter Handschrift für Store- und Office-Arbeit. Mai, 146 Wells Straße.

Verlangt: Mädchen, um im Bäckerladen mitzuhelfen. 175 Center Straße.

Verlangt: Sofort gute Hand Schuhnäherin, Stückarbeit; Overseam Maschine. 438 N. Clark Str. modi

Verlangt: Damen für Arbeit im Hause, Stamping Transfers, $1.50 Dtzd. aufwärts. 39 Süd State Str., Zimmer 312. somodi

Hausarbeit.

Verlangt: Ehrliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit und in Bäckerei mitzuhelfen. 3724 Butler, Ecke 28. Str.

Verlangt: Erfahrene Köchin für Restaurant. 429 S. Halsted Str., 2. Floor.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 605 Harrison Str., 3. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; — guter Lohn. 5027 Calumet Ave.

Verlangt: Erfahrenes 2tes Mädchen; muß Empfehlungen haben. 3358 South Park Ave.

Verlangt: Mädchen um in der Küche zu helfen. 558 Ost 47. Str. modi

Verlangt: Mädchen, um bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 4456 Calumet Ave., Flat 3.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; kein waschen und bügeln. 2480 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1906 Indiana Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 100 West North Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für Geschirr zu waschen in kleinem Lunchroom. 482½ E. North Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. J. Adler. 488 W. Monroe Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Sofort anzufragen. Gutes Heim für die rechte Person. 252 Racine Ave.

Verlangt: Gute Köchin in kleiner Familie; guter Lohn. Anzufragen Morgens, 547 E. 44 Str. Phone Oak 4192. modimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Kochen, $4.00 wöchentlich. 536 Berenice Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in Familie. 4740 Prairie Ave.

Verlangt Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein kochen, guter Lohn. 582 Evergreen Ave., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2353 Wayne Ave., 1. Floor.

Verlangt: Eine Köchin. Nachzufragen 619 Dearborn Avenue.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. M. Kemmerling, 3240 Wentworth Ave.

Verlangt: 20 Mädchen für Hausarbeit, Privat- und Geschäftshäuser. 372 Garfield Ave. Tel.: Lincoln 1782.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß etwas englisch können. 1097 Nord Clark Straße. modimi

Verlangt: Gutes Mädchen, das englisch sprechen kann und Hausbäckerei versteht. 990 E. 51. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit und Kochen; englisch sprechende Privatfamilie. 569 La Salle Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; $1 per Woche. 19 Edgewood Ave.

Verlangt: Mädchen zur Hilfe der Hausfrau; muß zu Hause schlafen. 4613 Indiana Ave., 2. Flat.

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Anzufragen heute und morgen, 177 Potomac Ave., oberes Flat.

Verlangt: Eine junge Hausfrau. 225 Division Straße. modi

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit; muß waschen und zuhause schlafen. 369 E. Division Str., Blumenladen.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß englisch sprechen, 3 in Familie. 541 Cleveland Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für Zimmerarbeit, und gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 864 W. North Ave., Humboldt Park Hotel. modi

Verlangt: Deutsche Restaurations-Köchin. oder Mädchen das schon im Restaurant gearbeitet hat und Kochen erlernen will; keine Sonntagarbeit; gebe an wie viel Lohn gewünscht und wo zuletzt gearbeitet. Adr.: K. 560 Abendpost.

Verlangt: Zwei starke Mädchen für Küchenarbeit, keine Sonntagarbeit. Adr.: F. 296 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 170 Willow Straße.

Verlangt: Haushälterin für kleine Familie, kein großer Lohn. Abends vorzusprechen. 21 E. Beethoven Place Hinterhaus.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 550 Milwaukee Ave., Mrs. Groß.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 252 Chicago Ave., Flat 2.

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen, sogleich, für Küchenarbeit; keine Sonntagarbeit. Vorzusprechen: 175 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit; eines das zu Hause schlafen will. 752 W. Madison Str.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 5125 Süd Halsted Straße. frsamodi

W. Fellers größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 586 N. Clark Str. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 15aug*

Mrs. Peckmann's Deutsch-Amerikanisches Vermittlungs-Büro, 1298 Armitage Ave. Gute Herrschaften und Mädchen prompt besorgt; gute Köchinnen und Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: 5833 Humboldt. 5dez,1w

Stellungen suchen: Eheleute.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort).

Gesucht: Kinderloses Ehepaar sucht Stelle in einem Hotel für Haus- und Küchenarbeit. Vorzusprechen 48 Larrabee Str., vorne, oben.

Gesucht: Deutsches Ehepaar sucht Stelle im Saloon oder Restaurant; zu Hause schlafen. 111 North Ave., Basement, vorne.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gute deutsch-österreichische Köchin sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit, kann gut kochen, waschen und bügeln. Novak, 153 Grand Ave.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Bitte vorzusprechen, 97 W. Erie Str.

Gesucht: Stellung für waschen und bügeln. 753 Clybourn Ave., 2. Flat.

Gesucht: Deutsch-ungarisches Mädchen sucht stetigen Platz für Hausarbeit. 4549 Halsted Str. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 12 Town Str., hinten.

Gesucht: Tüchtige Waschfrau wünscht Waschplätze für Dienstag und Mittwoch. Heute und morgen zu erfragen: 367 Larrabee Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zum waschen und bügeln. 12 Hinsche Str. Heiberger.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Reinmachplätze. 69 Goethe Str., Flat 2.

Gesucht: Gute Waschfrau sucht Plätze zum Ausgehen. 11 Lincoln Place, Basement.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Wasch-, Reinmach- und Bügelplätze. 88 Mohawk Str. modi

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht allgemeine Hausarbeit. Keller, 181 Dayton Str.

Gesucht: Wäsche ins Haus zu nehmen. 295 Sedgwick Str. Mrs. Schirmer.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Hausarbeit von 7:30 bis 4 Uhr. 90 Ost Fullerton Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Plätze zum Waschen. 920 Clybourn Ave., E. Labes.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Hausarbeit. 88 Orchard Str., hinten, unten.

Gesucht: Erster Klasse Businesslunch-Köchin sucht selbständige Stelle in Saloon; zu Hause schlafen. 1097 Schubert Ave. samo

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle im Saloon; kann gut kochen. Bitte selbst vorzusprechen. 615 Clybourn Ave. modi

Gesucht: Frau wünscht Waschplätze. 206 14. Place, vorne, unten.

Gesucht: Frau wünscht in Küche zu helfen, auch an Saloon bei Tage. Adresse: 206 14. Place.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wasch- oder Reinmachplätze. 1026 W. 21. Place.

Gesucht: Gute Waschfrau wünscht Wäsche in's Haus zu nehmen und Platz zum Reinmachen. 247 W. 44. Str.

Gesucht: Frau sucht Stelle zum Waschen und Reinmachen oder für allgemeine Hausarbeit; auch Saloonarbeit. Frau Maifl, 357 W. 48. Place, nahe Princeton Ave.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit in besserer Familie. Fenirl, 4726 Loomis Str.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Stelle. 78 Washburne Ave., Basement, hinten.

Gesucht: Frau sucht Wäsche in's Haus zu nehmen. Mrs. Pfeifer, 2249 N. Clark Str.

Gesucht: Erfahrene Frau sucht Stelle bei Kranken und Wöchnerinnen aufzuwarten. 733 N. Halsted Straße.

Gesucht: Eine deutsche junge Frau sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 6810 Süd Halsted Str.

Heirathsgesuche.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar).

Heirathsgesuch: Deutscher Mann, 30 Jahre alt, von angenehmem Aeußern, wünscht mit einem rechtschaffenen Dienstmädchen, nicht über 30 Jahre bekannt zu werden, zwecks Heirath. Agenten verbeten. Verschwiegenheit Ehrensache. Briefe möglichst mit Bild erwünscht. Adr.: A. M. 141 Abendpost.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Spottbillig, kleiner und großer Storeofen, Sideboard, Küchenstühle und Tische. 626 Larrabee Str. momi

Billig zu verkaufen: Parlor-Set, in gutem Zustande. F. Zech, 716 Winnemac Ave., Ravenswood. modi

$350 baar nehmen $1000 Möbel, gekauft im April, insgesammt oder einzeln verkauft; $350 Piano für $145. 442 E. Belden Ave.

Zu verkaufen: Parlorofen, Gas Range, Kohlen Range. 816 Larrabee Str., Flat 2.

Zu verkaufen: Heißluft Furnace mit Röhren und Registers für zehn Zimmer Haus; 9x10 Brussels Rug sowie Cashmere, Black Walnuß Dresser und Bettstelle mit Draht Springs und Matratze. 535 West 61. Place. frsamo

Zu verkaufen: Guter Kochofen und Heizofen, spottbillig. 428 Larrabee Straße. 4dz,1w

Zu verkaufen: Ein großer Store-Ofen, 5 Wochen gebraucht. Zu erfragen: 837 N. Clark Str., 1. Flat. somodi

Prachtvolle Einrichtung unserer 14 Zimmer-Residenz muß positiv zu irgend einem Preise verschleudert werden. Piano, Oelgemälde, Teppiche, Parlor-, Bibliothek-, Speise- und Schlafzimmer-Möbel, einzeln oder zusammen. Kommt sofort. (Deutsche Familie.) 3647 Grand Boulevard. 2dez,1wX

Zu verkaufen: Sehr billig, elegantes Parlor-Set, mit grünem Plüsch, Teppich, Leder-Schaukelstühle; Alles wie neu. 391 Lincoln Ave. 2dez,1w

A. B. Smith & Bros., Eisenwaaren, 241 E. North Ave. — Heiz- und Kochöfen. —
Theilzahlung auf Wunsch. 7okt2mX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

— Wir sparen Euch Geld! — Kommt und seht!
Einige unserer Bargains in gebrauchten und Muster-Pianos:

Chickering Upright	$85	Steinway Square	$10
Cable-Nelson Upright	$165	Sumner Upright	$225
Kimball Upright	$125	Bauer Square	$35

Piano-Spieler, $50 bis $175, mit 12 Musik-Rollen. Jedes Instrument 10 Jahre garantirt; Zahlungen 50 Cents die Woche und aufwärts, je nach dem Preis des Pianos.
— Reichardt Piano Co. — 401 Milwaukee Ave.
Offen Abends bis 9:30. Ecke N. Carpenter Str. 2dezX*

Verschleuderte feines $550 Piano, 3 Monate gebraucht, billig. 1520 Milwaukee Ave. mdmi

Verschleuderte schönes $650 Piano, 4 Monate im Gebrauch, für $125. 1493 Milwaukee Ave. mdmi

Muß sofort mein feines Piano (Schiller) verkaufen. 629 N. Robey Str. modimi

Zu verkaufen: Billig, Upright-Piano; neuestes, bestes Fabrikat; wenig gebraucht. Carl Schacht, 289 Noble Str., Store.

Feines $300 Piano sofort zu verkaufen für $70. 389 Lincoln Ave. 5dz,1wX

$65 kaufen $400 Upright Piano, $5.00 monatlich. 629 Larrabee Straße. 3dz,1wX

Verlasse die Stadt, verkaufe mein prachtvolles $400 Piano; kurze Zeit gebraucht; sehr billig für Baar. 632 Wells Str., eine Treppe. 3dez,1wX

Verschleudere mein prachtvolles Mahagony Upright Piano. Kommt sofort. 3647 Grand Boulevard. 2dez,1wX

Zu verkaufen: Hochelegantes $400 Piano, prachtvoller Ton, elegantes Mahagony-Gehäuse, nur einige Monate gebraucht; billig. 391 Lincoln Ave. 2dez,1wX

— Großer Piano-Verkauf. —
Keine Baar-Anzahlung verlangt.
Kimball, $80; Lyon & Healy, $120; Conover, $110; Story & Clark, $110; Bauer, $160; Schultz $65; Cable, $75; Steinway, $190.
Squares, $5, $10, $15, $20.
157 West Madison Straße, nahe Halsted Straße, gegenüber J. M. Smyth. — Offen Abends. 1dz,X*

Zu verkaufen: Billig, Piano, Bücherschrank, Oefen, Bettstellen, Rugs, Eßtische. 270 Lincoln Avenue. 20nv1mX

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

$35 für Expreß- oder Arbeitspferd; $50 für 1400 Pfd. schweres blindes Pferd; $100 für Gespann Mähren. Im Stall, 157 Madison Str.

Zu verkaufen: Junge Dachshunde. 202 E. Blackhawk Str., Flat 1, hinten. modi

$25 kaufen schwere Mähre. 470 Wells Str. mdi

Neue Sendung von Harzer und Andreasberger Sänger, Stieglitze, Hänflinge Zeisige, Dompfaffen, Buchfinken, sprechende Papageien, alle Arten Hunde, Goldfische, Aquarien, Käfige zu herabgesetzten Preisen engros und detail. Atlantic und Pacific Vogelstore, 236 E. Madison Str. 14ndsamomi2m

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu verkaufen: Gute Singer Nähmaschine, nur $3.00. 970 West 12. Str., nahe Hoyne Ave. 16,23,30no,7,14,21dz

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln verschiedene Frauen- und Männer-Krankheiten; nehmen Entbindungen in und außer dem Hause an; unterrichten die Hebammenkunst zu mäßigen Preisen. 912 Milwaukee Ave. Telephon: Monroe 94. 21novX*

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder. Rodt. Kloz & Co., 911 Schiller Bldg., 103 Randolph Str. 9sepmifrmo*

Schützen Sie Ihre Erfindungen durch: In- und Ausländische Patente. De Gaigne & Co., Anwälte und Ingenieure, 163 E. Randolph Str., Zim. 84. 21nov1mX

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted. 7jb*

Albert L. Kraft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Kontrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1812 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11jl*

Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Deutscher Advokat und Notar. Alle Rechtssachen prompt und aufs beste besorgt. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. Morgens 8—9, Abends 7—9. Sonntags 10—12. 16mz*X

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

— Weihnachts-Geschenk! —
$285 oder bestes Angebot kaufen, wenn sofort genommen, feinen Delikatessen- u. Grocerystore, feine Einrichtung; großer Vorrath Waaren; billige Miethe mit Wohnung, keine Konkurrenz. 2447 Lincoln Ave. momi

Zu verkaufen: Gutzahlender Zigarren-Store wegen Krankheit. 268 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 6-Zimmer-Flat Einrichtung für $65. Miethe $17 monatlich; Einnahme $7.50 per Woche. 176½ Ohio Str.

Zu verkaufen: Delikatessen, Zigarren, Tabak, Home-Made Candies, Notions, 5 Wohnzimmer. — 245 N. Orleans Straße. momi

Zu verkaufen: Saloon, Südwestseite; gehe in Wholesale Bäckergeschäft; Miethe $25; Preis $400. Näheres 235 Süd Halsted Str.

$235, billig für $500, feiner (Ecke) Delikatessen, Zigarren, Candystore in privat Nachbarschaft, feine Einrichtung, großer Vorrath Waaren, billige Miethe mit schöner Wohnung, theilw. Abzahlung, durchaus keine Konkurrenz. 1400 Wabansia Ave., Ecke Avers. momi

Zu verkaufen: Alter Meat-Market, billig, wenn sofort genommen. 43 Clybourn Ave. samo

Zu verkaufen oder vermiethen: Butcher Shop mit Haus. 3833 S. Lincoln Str. 2dez1w

Zu verkaufen: Nordseite Meat-Market in erster Klasse Grocerystore, billig. 1950 N. Seeley Ave., nahe Addison. somo

Zu verkaufen: Eck-Saloon mit Logenhalle. 1611 N. Leavitt Str., nahe Belmont Ave. somodi

Verlangt: Schneider. 611 N. Clark Straße. somo

Zu verkaufen: Lincoln Park Haus, neue Möbel, Miethe $35; Einnahme $85; Ehepaar, Bargain. — 18 Lane Place. 5dz1wX

Kommt und prüfet! Kaufe und verkaufe gute Geschäfte! Billigst in guter Stadtlage, feinster Nachbarschaft, alte Goldquellen, wegen Todesfall, Krankheit, Alter, Vergrößerung, 3 Saloons, 3 Groceries, 2 Butchers, 3 Zigarren-, 2 Candy-, 2 Delikatessenstores 3 Hotels, 3 Roominghäuser, 2 Restaurants, 3 Bäckereien, 2 Schneiderstores, 1 Milchdepot u.s.w. Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. 27nv*X

Verkaufe wegen Todesfall, feines türkisches Bad, Werth $1800 für $300, guten Candystore für $50, prachtvollen Saloon für $1000, Restaurant für $350, Butcherstore für $500, 4 Roominghäuser, hochfein vermiethet und eingerichtet, zu billigsten Preisen. Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. 27nv*X

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Partner verlangt für ein altes und gutgehendes Sign-Geschäft. Der Betreffende muß kleines Kapital besitzen. Irgend ein Geschäftsmann kann es käuflich übernehmen. 680 Lincoln Ave. 7dz1wX

Partner. Lediger Mann mit etlichen hundert Dollars möchte sich an einem Geschäft betheiligen. Adr.: F. 244 Abendpost.

Partner. Ein Fachmann im Bier-Geschäft wünscht als Partner in ein gutes rentables Geschäft einzutreten. Adr.: K. 558 Abendpost. dosamo

Partner gesucht! Damen und Herren, Einlagen werden sichergestellt, mit baar $300 bis $3000 und höher, für nur gute Geschäfte, beste Groceries, Butcher, Zigarren, Candy, Bäckerei-Stores, Hotels, Roominghäuser, Restaurants, Saloons und Milchgeschäfte. Berger, 344 Dayton Str., Nordseite. 22no*X

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Store und Wohnung, gute Transfer-Ecke. 796 Southport Ave., Ecke Belmont Ave., gut für Grundeigenthums- oder irgend ein anderes Geschäft. samo

Zu vermiethen: 3 Vorder-Zimmer mit Gas. 208 Sheffield Ave.

Zu vermiethen: Schöne 6-Zimmer Cottage; moderne $16. 1451 N. Ashland Ave.

Zu vermiethen: 4 Zimmer Cottage mit Gas. — 596 Haddon Avenue.

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Zu vermiethen: Warmes helles Zimmer, mit oder ohne Board an älteren Wittwer, Arbeiter, als alleiniger Boarder bei Wittwe. Walking Distance. Halsted Str. und North Ave. Adresse: 153 Bissell Str., Store.

Zu vermiethen: Zimmer; $1 per Woche. 181 W. Lake Str. modimi

Verlangt: Boarder und Boarderin im Saloon. — 723 N. Halsted Str., oben, hinten.

Zu vermiethen: Vorder-Zimmer für 2 Herren, mit Board; kleine Familie. 230 Webster Ave., 1. Floor.

Verlangt: Boarders; $4 per Woche. 94 Rees Str. samo

Humboldt Park Hotel und Restaurant, 864 W. North Ave., nahe California, schön möblirte, große helle Frontzimmer, Dampfheizung. sasomo

Zu vermiethen: Großes warmes Frontzimmer, $2 per Woche; kleines Frontzimmer, $1.25. 667 Sedgwick Str. sasomo

Vermiethe billig gemüthlich warmes, schön möblirtes Zimmer. 18 Wisconsin Str., Lincoln Park. 2dez1wX

Zu vermiethen: Großes, möblirtes Zimmer und Küche, an Ehepaar; zum Kochen eingerichtet. 391 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 2dez,1w

Verlangt: Boarder oder Roomer. 765 N. Campbell Ave. 1dz,6t,X

Anständige Boarder wünscht österreichische Familie; alle Bequemlichkeiten. 1674 N. Ashland Ave., nahe Lincoln Ave. 1dez,1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Euer eigener Preis! Schönste Daemke Tilefront Butcher-Einrichtung in Chicago, vollständig, Computing Waagen, sofort z. Fortnehmen. 626 Larrabee. momi

Spottbillig! Feine eichene Daemke Butcher-Einrichtung, MarmorplatteCounters, Block, Racks etc., kann fortgenommen werden. 739 N. Western Avenue. modi

Zu verkaufen: Eine fast neue Hand Laundry Maschine und mehrere andere Artikel, billig, wegen Aufgabe des Geschäfts. 381 Wells Str.

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
230—232—234—236—238 West Madison Straße, Ecke Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume. 230—232—234—236—238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. 10ag*X

Spottbillig! Spottbillig! Spottbillig!
Verkauf von Laden-Einrichtungen gegen Baar und Abschlagszahlungen
Bei
Adolf Bender,
217—219 Milwaukee Ave. 196—198 N. Halsted Str.
Durch überfülltes Lager meiner 3 Lagerhäuser verkaufe ich von jetzt ab alle Store-Fixtures für Grocery, Meat-Market, Millinery, Delikatessen, Bäckereien, Schneider, Schubladen und Restaurants zu 40c am Dollar. Ehe Ihr einkauft, sprecht bei mir vor und überzeugt Euch. 6ap*X

— J. Lederer —
372—374—376 Wells Str. Tel. North 1976,
ein Block von Division Str.
Neue und gebrauchte Einrichtungen für alle Sorten von Geschäften zu dem niedrigsten Preis. — Baar oder leichte Zahlungen.
Ich gehöre nicht in den sogenannten Trust. 11mzmifrsomo*

Cash-Registers. — Das einzige zeitgemäße Bargain-Cash-Register-Haus in Chicago; neue Hallwood und gebrauchte Nationals. Kommt und überzeugt Euch. Wir kaufen, tauschen, verkaufen baar oder auf monatliche Zahlungen, vermiethen beim Tag oder Monat, repariren, „refinish" und garantiren jeden Register. Nicht im Trust.
Western Cash Register Co.,
Phone 2142 Central. 123 E. Clark Str. 6ap*X

Zur Beachtung!
Allerlei Laden-Einrichtungen billig zu verkaufen. Kommt und besucht uns, ehe Ihr anderswo kauft. Baar oder leichte Abzahlungen.
Gutmann Store Fixture Co.,
387—389 Wabash Ave. 14nov,tX,1m

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1510—12 Milwaukee Ave. Nimmt die Stelle von Schindeln ein, zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24jl*X

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 LaSalle Str. Nordseite-Office: 1061 E. Belmont Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11mz*X

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Nordseite.

Zu verkaufen: Schöne und billige 6-Zimmer Cottage, an Orchard Str., nahe Willow Str., Preis $2600. Aug. Torpe, 147 E. North Ave. somo

Zu verkaufen: Mit $1000 erster Anzahlung, gutes zweistöck. Framegebäude, 234 Burling Str., Preis $2700; Rest zu leichten Bedingungen. August Torpe, 147 East North Ave. 3dez,1wX

Zu verkaufen: Zu klein für den Eigenthümer, 2115 Nord Irving Ave., neues 2-Flat, 5 und 6 Zimmer; Konkretbasement, 30 Fuß Lot; 1½ Block von St. Benedict-Kirche; $1000 Anzahlung; Rest auf leichte Abzahlung. Vertausche auch. Anzufragen beim Eigenthümer, 2115 N. Irving Ave. 3dz1wX

Nordwestseite.

½ Acre-Lotten — $625.
125 bei 126 — so groß wie 5 Lotten.
Wasser und Seitenwege.
Koester & Zander's
West Irving Park Subdivision.
Jede Lot das Doppelte wth. $100 Baar. Rest monatl.
Koester & Zander, 69 Dearborn Str.
Zweigoffice: Milwaukee Ave. und Irving Park Boul. modimifr

Zu verkaufen: Billig, Nr. 1177 North Ave., Lot mit Brickmauer. 1124 Nord Albany Ave. nv30—dz21mon

Südseite.

Zu kaufen gesucht: 2-Flat Framehaus in Englewood: billig. Giegold, 7039 Centre Ave. mdi

Farmländereien.

Zu verkaufen: Eine gute 40 Acker Farm, 68 Meilen vom Chicagoer Courthaus, $2700; Theilzahlung, wenn gewünscht. Näheres beim Eigenthümer: Michael Mahler, Walkerton, Ind. samo

160 Acres Farm, mit 8 Zimmer Haus und Stall, werth $5000, in Wood County, Wis., gegen Grundeigenthum, zweistöckiges Flatgebäude an Südseite vorgezogen. Farm eignet sich vorzüglich zur Milchwirthschaft. Näheres bei Frau Brooks, 6905 Süd Halsted Straße. somo

Zu verkaufen: Wegen vorgerückten Alters, eine schön gelegene 40 Acres Farm, alles unter Pflug. Willer, 90 La Salle Str., Chicago. somo

Higgins Lake, Roscommon, Mich. Noch ein paar der feinsten 20 und 40 Acres und Sommerresort Lotten beim Lake. Exkursion 8. Dezember, $7.50 für die Rundreise. Willer, 90 La Salle Str. Chicago. somo

Zu verkaufen: 8½ Acres Farm nahe Glenview, Ill., Preis $2500, ist $3500 werth. Eigenthümer muß verkaufen. Die Farm ist nicht weit von Chicago. August Torpe, 147 E. North Ave. 6dz1wX

Eisenbahn-Land, fünf Dollars der Acre; leichte Bedingungen, verbesserte Wisconsin Farmen; tausche auch. Habe auch offen Abends und Sonntag Vormittags. Bauch, 263 E. North Ave., Chicago. 22ot*X

Elberta, Baldwin County, Ala.

Land zu verkaufen zu billigen Preisen. Jedermann kann sich in dieser erfolgreichen, deutschen Kolonie ein Heim erwerben. Näheres zu erfragen: L. v. d. Leck & Co., Zimmer 5, Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str., Chicago. Nächste Exkursion am 15. Dezember. 18ag*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Stadt-Eigenthum und Farmen. Geo. Giegold, 7039 Centre Ave. momifr

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Rudolph Henry & Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14otX*

Geld zu verleihen auf zweite Hypothek in Summen von $50 bis $300, auf bebautes Grundeigenthum. C. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. 11sp*X

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken in Summen von $500 aufwärts. Reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 115 Dearborn Straße, 7. Flur. Nordseite-Office: 270 North Ave., Ecke Larrabee. 16mz*X

E. G. Pauling. 133 La Salle Str. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 1mai*X

John P. Foerster & Co., 151 La Salle Str., Bank Floor, verleihen Geld auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu den üblichen Raten. Wir offeriren Hypotheken in verschiedenen Beträgen zum Verkauf zu Pari und aufgelaufenen Zinsen. 17jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission, keine Advokatengebühren, keine Verzögerung; Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago und Vorstädten, verbessert und unbebaut. 20 Phones, Randolph 300 — H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26jb*X

Greenebaum Sons, Bankers, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß. Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Straße. 3jn*X

Alle Personen, welche Geld auf Chicago Grundeigenthum zu niedrigen Raten borgen wollen, sollten vorsprechen bei Greenebaum Sons, Nordostecke Clark und Randolph Straße. 22ap*X

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

— Geld zu verleihen —
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Receipts etc.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, so kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach meiner Office und der Agent wird sofort vorsprechen und alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe $ ....
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French.
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon 5059 Central. 2ja*X

Privatanleihen auf Möbel und Pianos in zehn monatlichen Zahlungen; Kapital und alle Kosten sind mit eingerechnet; Rabatt, wenn früher bezahlt.
$20 zahlt $3.25; $50 zahlt $7.00; $80 zahlt $10.75;
$30 zahlt $4.50; $60 zahlt $8.25; $90 zahlt $12.00;
$40 zahlt $5.75; $70 zahlt $9.50; $100 zahlt $13.25.
Otto C. Boelker, 70 La Salle Str., Zimmer 34. 3dz*X

Geld!! Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.
100 Washington Str., Zimmer 504.
Title and Trust Bldg. ap*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Echte deutsche Filzschuhe, ein passendes Weihnachtsgeschenk; jede Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee. 7dz1m

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 206—7, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jl*

Korrespondenzen, Uebersetzungen, schriftliche Arbeiten jeder Art, deutsch und englisch, prompt und zuverlässig. Sartorius, 173 Fifth Ave., Abends und Sonntags 330 Mohawk Str. frsomomi*

Wenn Ihr zu plastern, Backöfen, Schornsteine oder Brick-Arbeit habt, schreibt Köhler, 1136 Wellington Str., früher 442 Thomas Str. Phone 713 L. View. 25apdosamo*

Pelzwaaren billigst ausgebessert, gefüttert. Fischer, 512½ N. Clark Str., 3. Floor. dofrsasonmo

Brumlik's echte deutsche Gesundheits-Tuchschuhe schützen Euch vor Rheumatismus. Fabrikation: 250 Clybourn Ave. 1dz,2wX

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort).

Erste u. „Aelteste" Englische Schulen — 2 in Chicago! Nordseite: 200 E. North Ave. (über Volksgarten). Westseite: 865 Milwaukee Ave., u. Ashland. somo

536 N. Clark Str. Schmidt's Tanzschule, Klassenunterricht. Mittwoch und Freitag. Tel.: 744 Black. 3dez,1mX

Telegraphie! Kommt und verdient Geld, während Ihr lernt. U. S. Tel. Co., 88 LaSalle Str. Zim. 32. 5mai*X

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Canadian Pacific
Weihnachts-Exkursionen.
11. Dezember.
Dritter Klasse von Chicago nach Hamburg, Bremen und Antwerpen, $48.00.
C. E. Benjamin, G.-A.
232 S. Clark Str., Chicago. Tel.: Harrison 1713. 19nov—9dez

Deutsches Theater.

„Vom anderen Ufer", drei Einakter von Felix Salten.

Nächsten Sonntag: „Onkel Bernicke", Schwank von Gustav Kadelburg.

Den Besuchern des deutschen Theaters ist gestern Abend ein großer Genuß zutheil geworden. Auf dem Spielplane standen drei Einakter von Felix Salten, dem jungen Wiener Bühnendichter, dessen hervorragende Begabung schon aus seinen früheren Werken offenbar geworden ist, sich aber in diesen, zu einem volltönenden dramatischen Dreiklang vereinigten Kabinetsstückchen literarischer Kompositionskunst deutlicher bekundet, als je.

Der vom Verfasser für die drei Einakter gewählte Sammeltitel: „Vom anderen Ufer" besagt viel und wenig: bedeuten soll er, daß Leuten, die gewohnt sind, auf dem einen Ufer zu stehen, der Abwechslung halber einmal Gelegenheit geboten wird, sich die Verhältnisse auch einmal vom anderen Ufer aus anzusehen, wo sie dann wesentlich andere Eindrücke erhalten. Der Inhalt der drei Stücke ist, kurz erzählt, folgender:

„Graf Festenberg." — Die verwaiste Komtesse Helene Laurentin ist seit einigen Monaten die hochbeglückte Gattin des Grafen Max Festenberg, der vor noch nicht langer Zeit in die Heimath zurückgekehrt ist, nachdem er in Amerika irgendwie eine ganze Menge Geld verdient hat. Helenens guter alter Onkel Ludwig freut sich an ihrem Glück und findet ausnehmendes Gefallen an dem Schwiegerneffen, der geistig und körperlich ein Kern- und Kraftmensch ist. Dadurch unterscheidet er sich in vortheilhaftester Weise von Graf Ludwigs einzigem Sohn und Erben Aristides. Dieser will Niemandem wohl, am wenigsten dem angeheiratheten Vetter, und deshalb bereitet es ihm ein ingrimmiges Vergnügen, als er nach langem Herumschnüffeln die Entdeckung macht, daß dieser von Hause aus nicht Graf ist, sondern Kellner, nicht Max Festenberg heißt, sondern Joseph Wessely. So rasch Eilzüge und Kraftwagen ihn zu befördern vermögen, kommt Aristides der Gerechte aus Paris geeilt, um seine lieben Verwandten über den wahren Karakter des Eindringlings aufzuklären. Graf Ludwig ist darob einigermaßen verbiestert, Gräfin Helene aber entsetzt sich zunächst und dann ist sie empört. Der falsche Graf aber nimmt seine Entlarvung verhältnißmäßig kühl auf. Den entrüsteten Aristides setzt er vor die Thür so unsanft sich das mit Worten irgend machen läßt, und obschon er weiß, daß Jener sofort zur Polizei laufen wird. Seiner Gattin aber und deren gutem Ohm setzt er auseinander, wie und weshalb er zum Grafen Festenberg wurde. Als Graf, als Edeling gefühlt habe er sich von je; daß er sich den Titel beigelegt sei lediglich Formsache gewesen, die ihm helfen mußte, seinen Zweck zu erreichen, der darin bestand, sich Helene zu nähern und sie zu erobern. Geliebt habe er die Gräfin, seit er sie vor fünf Jahren zuerst gesehen, in einem Pariser Hotel, wo er sie als Kellner bediente. Später, rein zufällig und ohne eine bestimmte Absicht damit zu verbinden, sei er zu New York, wo dieser verdorben und gestorben war, durch Kauf in den Besitz der Legitimationspaiere eines jungen Grafen Festenberg gelangt. Es sei ihm dann der Gedanke gekommen, mit Hilfe dieser Papiere in die Kreise der Dame seines Herzens zu dringen. Der Grafentitel an sich sei ihm sehr gleichgiltig. Zu diesem hätte er schließlich wohl auch auf andere, „gesetzliche" Art und Weise kommen können, denn er kenne in Monte Carlo einen verlumpten alten Grafen Festenberg, der sich, gegen ein kleines Trinkgeld, wohl dazu verstanden haben würde, ihn zu adoptiren. Schade nur, daß er's versäumt, diese Vorsichtsmaßregel zu treffen, denn nun sei es dazu zu spät; der Tölpel Aristides habe wohl die Polizei bereits alarmirt. — Und so ist's. Triumphirend kehrt Aristides in Begleitung eines Kriminalbeamten zurück. Der Kellner-Graf tritt hoch erhobenen Hauptes ab vom Schauplatz; der Graf-Lakai zuckt zusammen unter dem Brandmal, das seine schöne Base ihm mit dem Worte „Schuft" aufdrückt, während sein alter Vater in stummer Qual sich von ihm abwendet.

„Der Ernst des Lebens." — Ein Aristokrat und ein Gemüthsmensch im besten Sinne ist der reichbegüterte Hugo, Freiherr von Neustift. Ein Plebejer und kein Gemüthsmensch ist Conrad Hopfner, Doktor der Medizin und seinerzeit Hauslehrer. Er hat die Hand der Schwester seines Zöglings zu erringen verstanden und es dann mit Hilfe des Ansehens der freiherrlichen Familie zum Modearzt und zu verschiedenen Ehrentiteln gebracht. Er redet sich und anderen natürlich ein, daß er seine Erfolge lediglich seiner eigenen Arbeit, seiner zähen Ausdauer und sittlichen Kraft zu verdanken habe. Seinen Schwager und früheren Zögling gibt er vor als einen Müssiggänger und Schwächling zu mißachten, in Wirklichkeit haßt er ihn als den Repräsentanten einer höheren Kaste, von der seine eigene Wesensart ihn ausschließt. Dem jungen Freiherrn ist sein ärztlicher Schwager widerwärtig, weil er, halb unbewußt, ihn durchschaut, oder doch durchfühlt. Er hat indessen zu den Fachkenntnissen Hopfners Vertrauen, und da er sich krank fühlt, läßt er vom Schwager sich untersuchen. Der erklärt auf Grund seines Befundes dem Kranken mit brutaler Rücksichtslosigkeit, er habe die Schwindsucht und werde kaum mehr ein halbes Jahr lang leben. Hugo bricht im ersten Augenblick zusammen unter dieser Eröffnung. Er ist so jung, so lebensfroh, nun zeigt der Andere ihm die in kurzer Entfernung gähnende Gruft, in die er jählings hinunter soll. Er weint und jammert. Den trefflichen Arzt läßt das kühl; er fordert ihn auf, sich zusammenzuraffen. Mit sittlicher Kraft müsse man dem Tode ins Augen schauen; ihn, Hopfner, würde der Tod jederzeit gefaßt finden und bereit zu gehen. — Bei diesen Ermahnungen wird Hugo plötzlich hellhörig. Er faßt sich rasch und — kauft sich den theuren Schwager. Er schließt die Thür, nimmt einen Revolver zur Hand und fordert Hopfner auf, seine Angelegenheiten zu ordnen; lebend komme er nicht aus dem Zimmer, in einer halben Stunde schieße er ihn nieder. Hopfner glaubt zunächst nicht an den Ernst der Situation und benimmt sich recht gefaßt, aber die Fassung verliert sich, als es ihm klar zu werden anfängt, daß Hugo meint, was er sagt. Und dieser sagt ihm so Manches. Er vivisezirt ihn sozusagen und führt ihm seine ganze Erbärmlichkeit vor Augen. Die Beleidigungen indessen läßt Hopfner ruhig über sich ergehen in seiner steigenden Angst vor dem Tode. Er bittet und bettelt, fußfällig, winselnd. Als Alles nichts hilft, ergreift ihn die Wuth der Verzweiflung. Er gesteht jetzt ein, daß er und weshalb er Hugo haßt, und schließlich klappt er, ohnmächtig geworden vor Angst, zusammen wie ein Taschenmesser. Da legt Hugo das Schießeisen fort, steckt sich eine Zigarette an und sagt sich befriedigt, daß er also doch recht gehabt mit seiner Ansicht von der moralischen Kraft des selbstbewußten Schwagers.

„Auferstehung". — Konstantin Trübner, der als alleinstehender Privatier in der Wiener Stadt sein Leben in behaglichster Weise genossen hat, wird durch eine schwere Krankheit auf's Siech- und, wie er meint: Sterbebett geworfen. Da kommt er sich, obgleich verschiedene gute Freunde und auch eine Freundin, vom Theater, ihn umstehen, so traurig vereinsamt vor, daß es ihn schaudert. Er erinnert sich an die Marie, eine schmucke Ladnerin, mit der er vor zwölf, dreizehn Jahren ein Verhältniß gehabt; erinnert sich, daß als Ergebniß dieses Verhältnisses auch ein Kind, die Lotti, vorhanden ist, für das er zwar brav Alimente gezahlt, um das er sich aber sonst bis dahin nicht gekümmert hat. Auf seinen dringenden Wunsch schafft nun sein Freund Eduard die Marie und die Lotti zur Stelle, und wesentlich beruhigt schließt Konstantin die Augen zum letzten Schlaf, nachdem er sich die Marie hat antrauen lassen. — Nun kommt 's aber anders, wie es im Programm vorgesehen war. Wider sein eigenes Erwarten macht Konstantin die Augen wieder auf und nach zwei Wochen kann er sich von seinem Krankenlager neu gestärkt erheben. Inzwischen sind die Marie und die Lotti im Hause geblieben, beide im Unklaren darüber, was sie dort eigentlich sollen, und durch die Ungewohntheit des sie umgebenden Komforts verängstigt. Als wesentliches Moment kommt noch hinzu, daß Lotti sich nach ihrem „Vatta" zurücksehnt, dem braven Klavierlehrer Schenk, mit dem Frau Marie seit sieben Jahren gelebt hat und der immer ungeduldiger ihrer und des Kindes Heimkehr entgegensieht. Konstantin findet, daß er sich durch seine Auferstehung vom Tode in eine recht mißliche Lage gebracht hat, und nicht sich allein. Ein Versuch seinerseits, sich mit Schenk auseinanderzusetzen, mißlingt vollständig, und der Wirrwarr wird noch größer, als nun auch Daisy, vom Theater, sich bei ihrem Freunde Konstantin einfindet und von der nunmehrigen Frau Trübner hochachtungsvoll empfangen wird. — Was bleibt schließlich übrig? — Konstantin läßt seine Koffer packen. Er bestimmt, daß die letztwilligen Verfügungen vollstreckt werden, die er in Bezug auf die Sicherstellung von Marie und Lotti getroffen; auch der feschen Daisy soll das ihr zugedachte Legat ausgezahlt werden, der Erblasser aber verschwindet von der Bildfläche. Wohin er geht, weiß er noch nicht, und wenn er 's wüßte, würde er 's nicht sagen. „Wenn man einmal so gründlich Abschied genommen hat, wie ich, darf man nicht wiederkommen!"

* * *

Die Aufführung der Stücke war eine durchweg gediegene. Im ersten zeichnete sich, als Träger der Hauptrolle, ganz besonders Herr Bolten aus, der seiner Aufgabe in jeder Hinsicht gerecht wurde und einen ganz vorzüglichen Eindruck machte. Kraftvoll und adelig, als idealer Herrenmensch nahm er sich aus und gab er sich in Worten und Geberden. Die anderen Sprech-Partien waren, mit Frl. Krause und den Herren Sprotte, Kleemann und Prätorius, ebenfalls bestens besetzt. Eine traurigere Figur als unbedingt nöthig war, machte der Darsteller des Kriminalkommissärs.

Herr Hahn und Herr Duschak erhielten im zweiten Stücke („Der Ernst des Lebens") Gelegenheit, ihr Können zu beweisen, und man darf beiden zugestehen, daß sie die Probe gut bestanden. Frl. Richter („Gattin Hopfners und Schwester des jungen Freiherrn") hatte nur wenig zu thun, that aber dieses Wenige gut.

Als „Konstantin Trübner" hatte Herr Marx die dritte Hauptpartie des Abends inne. Die Rolle wurde von ihm in feinster Weise aufgefaßt und mit köstlicher Ruhe und Sicherheit durchgeführt. Von den anderen Darstellern und Darstellerinnen, welche in „Auferstehung" mitwirkten, verdienen besondere Erwähnung Frl. Richter („Marie"), Herr Bolten („Schenk") und Herr Kleemann („Eduard").

Für nächsten Sonntag steht ein neuer Schwank von Kadelburg: „Onkel Bernicke", auf dem Spielplan. Für die nächste Nachmittags-Vorstellung (Donnerstag, 7. Januar) ist Freytags bewährtes Lustspiel, „Die Journalisten", zur Aufführung anberaumt. Als in Vorbereitung befindlich angezeigt werden: „Im Weißen Röß'l", „Das 5. Rad", „Auf der Sonnenseite" und „Husarenfieber".

Männer-Krankheiten schnell geheilt
in frischen Fällen spezieller Krankheiten
Geheilt für $5.00
Medizinen können eingeschlossen werden.
Viele Fälle geheilt in 3-5 Tagen
Konsultation u. X-Strahlen-Untersuchung Frei!

Wir führen in Heilungen! Größte Praxis in Chicago.
Die alten zuverlässigen Berliner Doktoren, die heilen, wenn andere fehlschlagen.
Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8; Sonntags, 10 bis 2.
Auswärts wohnende Männer sollten vorsprechen oder um freien Fragebogen schreiben.
BERLIN MEDICAL DOCTORS
Südwest-Ecke State und Van Buren Str.
Eingang 66 East Van Buren Straße. Chicago, Ill.

Marktbericht.

Chicago, den 7. Dezember 1908.
(Die Preise gelten nur für den Großhandel).

Getreide und Heu.
(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.06½—1.07½; Nr. 3, roth, $1.05—$1.06½; Nr. 2, hart, $1.07—$1.08; Nr. 3, hart, $1.05—$1.06.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, $1.10—$1.12; Nr. 2, $1.08—$1.10; Nr. 3, $1.02—$1.10.

Mais, Nr. 2, 61½c; Nr. 2, weiß, 62½c; Nr. 2 gelb, 61¾c; Nr. 3, 61c; Nr. 3, weiß, 60¾—61c; Nr. 3, gelb, 60¾—61¼c; Nr. 4, 60—60½c.

Hafer, Nr. 2, 49c; Nr. 2, weiß, 52¼c; Nr. 3, 49½c; Nr. 3, weiß, 50½—52c; Nr. 4, weiß, 48½—50½c; Standard, 50¼c.

Roggen, Nr. 2, 76½c; Nr. 3, 68—74c; Nr. 4, 64—68c.

Gerste. „Malting", 61—65c; „Mixing", 60—61c; „Screenings", 50—61c.

Mehl. Winter-Patents, $4.75—$4.90 das Faß; Roggenmehl, $3.55—$3.85; Minnesota Hard Patent, Straight Export Bags, $4.70—$4.80; besondere Marken, $6.30.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $13.00—$13.50; Nr. 1, $11.50—$12.50; Nr. 2, $10.00—$11.00; Nr. 3, $8.00—$9.50; bestes Prairie, $11.50—$12.00; do., Nr. 1, $10.00—$11.00; geringere Sorten, $7.00—$7.50.

Timothy-Samen. „Country Lots", $2.50—$3.85.

Kleesamen. „Cash Lots", $6.50—$9.25.

Oel.

Standard, weiß, 150	$ 0.09¼
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.13½
Maschinen-Gasolin	0.24
Leinsamen-Oel roh, per 5 Faß	0.46
do., gereinigt, per 5 Faß	0.47
Terpentin	0.45½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $6.40—$8.00 per 100 Pfund; mittlere bis gute Sorte, $5.50—$6.40; mittlere bis ausgesuchte Kühe $3.50—$5.15; schwere Kälber, $3.00—$5.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $6.50—8.00; Bullen, gute bis ausgesuchte, $3.50—$5.00.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $5.55—$5.70 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $5.75—$6.00; gute bis ausgesuchte Fleischerwaare, $5.65—$6.05; gute bis ausgesuchte Ferkel, $4.75—$5.00; schwere Eber, $3.25—$4.00.

Schafe. Beste Hammel, per 100 Pfund, $4.60—$5.00; „Native Ewes", $3.00—$4.50; „Yearlings", $4.50—$5.50; „Native Lambs", $5.75—$6.85.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra das Pfund	$ 0.30
Nr. 1, das Pfund	0.25
Nr. 2, das Pfund	0.22
„Dairies", extra, das Pfund	0.25
Nr. 1, das Pfund	0.23
„Ladles" das Pfund	0.20½
Packwaare, das Pfund	0.21
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.23½—0.26½
do. (Kisten eingeschlossen)	0.24 —0.27
„Firsts", das Dutzend	0.27 —0.31
„Extras", das Dutzend	0.34
Käse—	
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.14 —0.14¼
„Daisies", das Pfund	0.14½—0.15
„Young America", das Pfund	0.14½
Brick, das Pfund	0.11 —0.14
Schweizer, das Pfund	0.13½—0.14
Limburger, das Pfund	0.11 —0.14

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	0.10½
„Springs", das Pfund	0.11½
Hähne, das Pfund	0.07
Truthühner, das Pfund	0.15
Gänse, das Dutzend	5.00 —7.00
Enten, das Pfund	0.09½
Geflügel (ausgenommen)—	
Hühner, das Pfund	0.09 —0.10
„Springs", das Pfund	0.11 —0.12
Truthühner, das Pfund	-0.18
Enten, das Pfund	0.11 —0.12½
Gänse das Pfund	0.09 —0.10
Kälber (geschlachtet)—	
50— 60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07
30— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.07 —0.08½
80—100 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½

Obst und frisches Gemüse.

Aepfel, der Bushel	0.50 —1.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	2.75 —3.25
Orangen, Kalifornia, die Kiste	1.75 —2.50
Bananen Jumbo das Bund	1.60
Kraut, die Kiste	1.25 —2.25
Blumenkohl, die Kiste	0.25 —0.75
Kopfsalat die Kiste	0.40 —0.50
Blattsalat, die Kiste	0.30 —0.32½
Champignons, das Pfund	0.15 —0.25
Rothe Rüben, der Sack	0.50 —0.60
Mohrrüben der Sack	0.50 —0.65
Zwiebeln, der Bushel	0.45
Tomaten, der Bushel	0.50
Sellerie, die Kiste	0.25 —1.25
Rüben, der Sack	0.40 —0.65
Rettige, das Dutzend Bündchen	0.15 —0.30
Meerrettig, das Bund	0.65 —0.75
Brunnenkresse, der Korb	0.25 —0.35
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10 —0.20
Kronsbeeren, das Faß	9.50 —12.00
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, Bushel	3.00 —3.50
Wachsbohnen, der Bushel	2.50 —4.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.20 —2.22½
Rothe Nieren-Bohnen	2.15 —2.20
Limabohnen, Kalifornien, 100 Pf.	4.95
Kartoffeln, Carladung, der Bushel	0.63 —0.70
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	2.00 —3.50
Süßkartoffeln, Illinois, das Faß	2.00 —3.50

Scheidungsklagen.

wurden angestrengt von:

Rebecca gegen Sidney J. Brown, grausame Behandlung; Marie gegen Johann F. W. Wegner, grausame Behandlung; Grace gegen Hedley Jones, grausame Behandlung; Adella gegen Oscar L. Tay[illegible], grausame Behandlung.

Neue Methode!
In der Behandlung von Männer-Krankheiten.

Nicht ein Dollar braucht bezahlt zu werden bis geheilt.
Man kann sich in vollstem Vertrauen an die Aerzte der Chicago Medical Clinic wenden, wenn man mit Nervösität, schmerzhaftem Drang, Absonderungen, Männerschwäche, Wasserbeschwerden, Striktur, Gedächtnißschwäche, Brennen, verlorene Mannheit, Flecken vor den Augen, oder mit sonstigen Symptomen geplagt ist. Zugezogene Krankheiten bei Männern, welche auf Uebertretungen der Gesetze der Natur zurückzuführen sind, unnatürlicher Drang, Ausschlag, Verlust der Kraft, Varicose und alle sonstigen Fehler, welche zu erwähnen nicht erlaubt ist aufzuführen.
Medizin frei bis geheilt.
Chicago Medical Clinic
344 Sued State Strasse, nahe Harrison Str.
Stunden von 10 Uhr bis 4 Uhr Nachmittags und von 6 bis 7 Uhr Abends; Sonntags und alle Feiertage nur von 10 bis 12 Uhr.
Alle Kuren garantirt.

Heil-Bruchband.

Alle Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße werden mit neuesten Apparaten behandelt.
THE WOLFERTZ CO.
DR. ROBT. WOLFERTZ, Präsident,
60 Fifth Ave., nahe Randolph Str.
Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. — Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen-Bedienung für Damen.

Dr. J. YOUNG,
Spezialarzt für Augen-, Ohren-, Nasen- u. Halskrankheiten, behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäß. Preisen. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf nach neuester Methode kurirt. Brillen angepaßt. Rath frei. Office: 261 [illegible]
Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 9—12 Vorm.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.
Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig plaziren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen
Nur drei Dollars
per Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags von 9 bis 12 Uhr Vormittags.

Leset die „Sonntagpost"

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

[illegible]

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

83. Place, 168 F. westl. von Dauphin Ave., Südfront, 40 bei 125; C. Boßhardt an Emma Rusbeck, $1900.
Indiana Ave., 170 F. südl. von 100. Str., Ostfront, 37½ bei 125; K. Romag u. And. durch M. in Ch., an Martha Jurgens, $2800.
90. Str., 125 F. nordöstl. von Langley Ave., Südfront, 24 bei 123; C. A. Carlson an Allen L. Mankin, $2400.
115. Str., 150 F. östl. von Prairie Ave., Nordfront, 25 bei 210; M. L. Turner an Christine Hillstrom, $1400.
Trust Deed—Indiana Ave., Südwestecke 49. Str., Ostfront, 50 bei 160; 5 Jahre, 5½ Proz.; Michael H. Spades an J. Roberts Foulke, $25,000.
Bishop Str., 216 F. nördl. von 69., Westfront, 25 bei 121; M. E. Joslyn an Jno. Cassidy, $5000.
Elizabeth Str., 166 F. südl. von Garfield Blvd., Ostfront, 25 bei 124; Joseph Uhrig an Christopher J. Reed, $3700.
Elizabeth Str., 147 F. nördl. von 56., Westfront, 25 bei 134; F. Sherman an Albin J. Erickson, $2200.
Garfield Blvd., 78 F. östl. von Justine Str., Nordfront, 26 bei 145; John Cassidy an Mary E. Joslyn, $2000.
Halsted Str., 216 F. südl. von 79., Westfront, 25 bei 100; L. E. Wolf an Annie Eccleth, $1900.
May Str., 75 F. südl. von 73., Westfront, 25 bei 124½; F. Eichberg an Belle Rice, $1400.

[illegible]
Elston Ave., 400 F. südl. von Augusta Str., Ostfront, 25 bei 100; W. Wille an John Potempa, $2975.
Francisco Ave., 25 F. nördl. von Wabansia, Ostfront, 25 bei 113; W. Krueger an August H. Krueger, $6000.
663 W. Harrison Str., Südfront, 18½ bei 132.9; A. E. Pyott an August Anderson, $3500.
Leavitt Str., 24 F. südl. von Cortland, Ostfront, 24 bei 100; Charlotte Anderson an Alfred Edlund, $4000.
Loomis Str., 123 F. nördl. von Harrison, Ostfront, 27 bei 125; M. S. Laflin u. And., durch M. in Ch., an Chas. Kranzler, $2550.
Division Str., 79 F. östl. von Francisco Ave., Nordfront, 27 bei 188; E. Dvorak an Anton Zimmermann, $9600.
Division Str., 50 F. östl. von Ridgeway Ave., Nordfront, 25 bei 125; B. Stambolis an Emma Schaefers, $3000.
N. 53. Ave., 250 F. nördl. von Iowa Str., Ostfront, 33 bei 134; A. M. C. Gordon u. And. an John J. Owens, $3600.
Rhodes Ave., 226 F. nördl. von 68. Str., Westfront, 50 bei 124; E. T. Noble an Agnes M. Buck, $1350.
Sidney Ave., 100 F. südl. von 44. Str., Westfront, 18 bei 88; Frank McNary Smith an Ben Bartlett, $9000.
61. Str., 71 F. östl. von Rhodes Ave., Südfront, 50 bei 125; Nachlaß von Mary Clark an Lillian Clark Burke, $6000.
Wabash Ave., 100 F. südl. von 58. Str., Ostfront, 27 bei 161; Axel E. Swenson an Timothy Judge, $5500.
Ashland Ave., 199 F. nördl. von 50. Str., Westfront, [illegible]

[illegible]
[illegible] son, $5500.
Clark Ave., 221 F. nördl. von Washington Blvd., Ostfront, 38 bei 125; F. A. Hill an Fred'k. Lubir, $6500.
Congreß Str., 66 F. östl. von S. 53. Ave., Südfront, 288 bei 124; Joseph J. Salat an John E. Stellwagen, $4500.
N. 49. Ave., 130 F. südl. von Fulton Str., Ostfront, 90 bei 125; William M. Derby jr. an James Hughes, $6000.
Fairfield Ave., 133 F. nördl. von LeMoyne Str., Ostfront 45 bei 125; Leo. C. Phillips an Axel H. Anderson, $10,500.
Fairfield Ave., Nordwestecke LeMoyne Str., Ostfront, 50 bei 125; Axel H. Anderson an Leo C. Phillips, $34,000.
N. 51. Court, 160 F. südl. von Indiana Str., Ostfront, 45 bei 125½; T. Thompson an Henry und Louise Mehl, $6000.
Greenwich Str., 284 F. östl. von Hoyne Ave., Nordfront, 24 bei 100; A. Jans an Michael Jablowski, $4250.
Homan Ave., Nordostecke 26. Str., Westfront, 50 bei 125; C., B. and Q. Bahngesellschaft an Thomas Tagney, $4750.
Lawndale Ave. 251 F. nördl. von Thomas Str., Ostfront, 25 bei 124; W. Foskel an Carl A. E. Hansen, $2500.
Ohio Str., 62 F. östl. von St. Louis Ave., Südfront, 31.28 bei 96.12; Geo. W. Hubbard an John Heick, $5000.
Park Ave., Nordwestecke S. 45., Südfront, 102 bei 100; John R. Stack an Harvey S. Brackett, $2400.
Pine Ave., 248 F. nördl. von Kinzie Str., Ostfront, 40 bei 201; M. M. Lewis u. And. an Jno. J. Collins, $2400.

Das Heim des Weihnachtsmanns ist in unserem Spielwaaren-Laden

Es ist sein Wunsch, daß ihn jeder kleine Knabe und jedes Mädchen in Chicago besucht. Ein feiner freundlicher alter Weihnachtsmann, der es liebt sich mit den Kleinen zu unterhalten.

Leere Schachteln — Vierter Floor — zum Einpacken von Geschenken, mit imit. Holly überzog., Goldpapier, innen weiß glasirtes Papier, in allen Facons, in 90 Größen, zu 33c und herunter auf 3c

Lowest Prices Our Chief Attractions
Boston Store
STATE MADISON AND DEARBORN STS

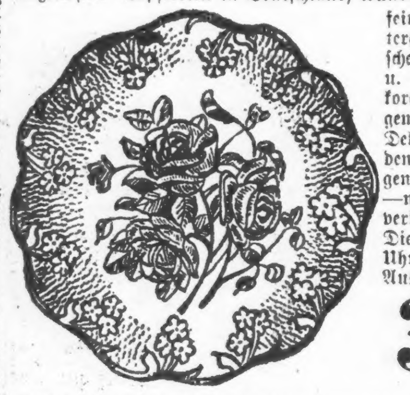
Photos. Unsere berühmten Boston Panels, in feinen neuen Weihnachts-Folders, eine wirkliche Novität — spez. Dutz.. $1.00

Premium Fleisch-Platten
(Dritter Floor, Madison Str.)

Dienstag um 2 Uhr Nachm. offeriren wir auf dem 3. Floor 450 dieser wunderhübschen Premium feinen

deutschen Porzellan Fleisch-Platten

zum Verkauf, volle Größe 12¾ Zoll, von einer der hervorragendsten Töpfereien in Deutschland, wunderhübsch Tinted, feiner dunkl. Hintergrund u. hübsche volle Rosen- u. Blattwerk-Dekorationen, fancy gemusterte Gold-Dekorationen um den ganzen Rand, genau w. illustrirt — nie unter $1.00 verkauft, sehr spez. Dienstag, um 2 Uhr Nachmittags, Auswahl, 39c



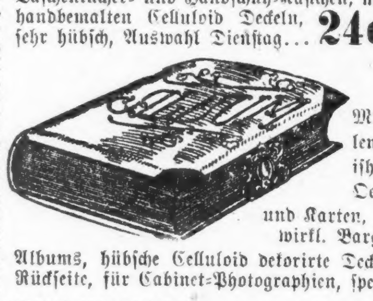
Kragen- u. Manschetten-Schachteln
(Vierter Floor, Dearborn Str.)

Fancy Kästchen aller Art und Albums; alle machen schöne Feiertags-Geschenke zu moderatem Kostenpreis.

Kragen- u. Manschetten-Kästchen, hübsch gefüttert mit farb. Satin, von farb. engl. Leder-Cloth gemacht, sehr geräumig und hübsch, nur............ 85c

Odd Facon Kragen- u. Manschetten-Kästchen, hübsch gefütt. mit farb. Satin, Kästchen von engl. Leder-Cloth gemacht, in allen Farben, zu dem sehr niedrigen Preis von........ $1.25

Taschentücher- und Handschuh-Kästchen, m. handbemalten Celluloid Deckeln, sehr hübsch, Auswahl Dienstag... 24c



Musikalische Albums, spielen 2 Stücke, hübscher Finish, Gold verzierte Blätter, Oeffnungen für Cabinets und Karten, wirkl. Bargain zu.. $2.48

Albums, hübsche Celluloid dekorirte Deckel, Plüsch Rückseite, für Cabinet-Photographien, spez........ $1.89

Sieben spezielle Partien von Taschentüchern mit Initialen

Extra feine Qual. schlichte weiße import. Lawn Männer-Taschentücher, hohlgesäumt, mit hübschen bestickten Initialen. Importirte französische hohlgesäumte Damen-Taschentücher mit schön gestickten Initialen. Andere Läden würden mindestens 50c für diese Taschentücher verlangen. Speziell morgen, 6 in Weihnachts-Schachtel, nur.......... 35c

Fancy Kinder-Taschentücher, verschiedene Muster, einschl. Ver. Staaten Räthsel Schachteln, import. Bilder-Postkarten-Schachteln in hunderten von schönen Bildermustern, mit schlicht weißen, fancy farbig gemusterten und Initial Taschentüchern, reguläre 25c Werthe. Speziell morgen, 3 in einer Schachtel........ 15c

Extra feine Qualität import. hohlgesäumte Lawn Männer-Taschentücher, mit hübscher bestickter Initiale, — Auswahl von irgend welchen Initialen. Extra Qual. Cream Japonette Taschentücher, ¾zöll. Säume, große prächtige Seide bestickte Initialen. Schlicht weiße Lawn hohlgesäumte Damen-Taschentücher, feine Initiale und neue Corded Borten-Effekte. Schlicht weiße Lawn hohlges. Damen-Taschentücher in den neuen englischen ausgeschnittenen Effekten, prächtige Kranz-Initiale, Taschentücher, die nie für weniger als 49c verkauft wurden. Auswahl morgen, 6 in nett. Schachtel, nur...... 55c

Import. Etonia Männer-Taschentücher, weich wie Seide, dauerhafter, garant. waschecht, nett seidengest. Initiale in Ecke, gute $1.39 Werthe. Morgen, 6, nett in Bilderschachtel verpackt..... 90c

Reinleinene hohlgesäumte Männer-Taschentücher, mit nettem ½-zöll. Saum u. nett gestickt. Initiale, volles Ass. v. Initialen. Reinleinene hohlgesäumte Damen-Taschentücher mit einem schön gestickten Kranz-Initialen. Wären billig zu $1.25. Morgen, 6 in einer Schachtel für.......... 85c

Extra feine Qual. hohlgesäumte Damen-Taschentücher aus irländ. Leinen, mit nett gestickten Kranz und nett gestickten Initialen, asst. Muster in jedem Brett. Feine Qual. hohlgesäumte Männer-Taschentücher aus rein irländ. Leinen, mit hübsch gestickt. Initial, alle mit Seidenband umbunden und in sehr hübscher Bilder-Schachtel verpackt. Prächtige $2.00 Werthe. Dienstag, 6 in Schachtel... $1.45

Rein irländ. lein. hohlgef. Damentaschentücher, nett best. OldEngl. Block Init., gew. $1.50, 6 in nett. Schachtel. 90c

Lokalbericht.

Die englische Bühne.

Powers'. — Frl. Marie Doro, die von der Direktion Frohmann im vorigen Jahre als „Star" (in „The Morals of Marcus") herausgebracht wurde und auch hier mit gutem Erfolge auftrat, hat sich im Vordergrunde der Bühne zu behaupten verstanden. Sie beginnt hier heute ein Gastspiel in „The Richest Girl", einem Lustspiel, das Herr Morton, nach dem französischen Original des M. Gavault, für die amerikanische Bühne bearbeitet hat.

Marvin's Theater. — Der geistliche Verfasser des Schauspiels „The Gates of Eden" ist entrüstet darüber, daß Direktor Marvin eine Rolle dieses Stückes ein wenig lebhafter gestaltet hat durch die Einschaltung einiger Kraftworte. Durch Drohung mit einer Schadenersatzklage hat er bewirkt, daß die betreffenden Worte wieder ausgemerzt wurden. Das Stück wird diese Woche im People's Theater auf der Westseite gegeben. Für das „College Theater" steht „The Westerner" auf dem Programm und für das „Marlowe"-Theater „Set in Diamonds", die von Joseph W. Walsh besorgte Dramatisirung eines Romans von Bertha M. Clay.

Star & Garter. — Wie in voriger Woche, so wird die Direktion dieses Vaudeville-Theaters auch am nächsten Dienstag Nachmittag wieder Vorzeigerinnen von Coupons aus der Anzeige in der „Abendpost" vom Samstag Sitze im Parkett zu 10c überlassen. Die Hauptnummer des Programms für diese Woche bilden die „Gay Morning Glories", bekannt als unwiderstehliche Erreger heiterer Stimmungen.

Star. — Auf Familienkundschaft aus der Umgebung ihres an Milwaukee Ave. nahe Robey Str. gelegenen Lokals rechnen die Unternehmer dieses Theaters. Demgemäß arrangiren sie die Programme für ihre Vorstellungen, die täglich zwei Mal stattfinden. Für diese Woche sind als Zugkräfte unter Anderen die „acht Mailänder", eine italienische Sänger- und Musiker-Gesellschaft, und das farbige Komiker-Quartett Williams-Thompson gewonnen.

Garden Theater. — Direktor Noonan, der dieses Theater in für Chicago neuartiger, weil europäischer Manier betreibt, gewinnt immer mehr die Ueberzeugung, daß er mit seiner Idee Anklang finden und durchdringen wird. Am Sonntag Nachmittag veranstaltet das treffliche Theater-Orchester, für diese Gelegenheiten bedeutend verstärkt, Promenadenkonzerte. Die Nachmittags-Vorstellungen (gegeben wird das Singspiel „A Winning Miß") finden zu ermäßigten Preisen statt, und das Rauchen ist dann in dem Lokale nicht gestattet.

Chicago Opera House. — Zangwills Schauspiel „The Melting Pot", das einen so großen Zulauf gehabt hat während es auf dem Spielplane des Grand Opera House stand, nimmt jetzt hier den Schauplatz ein. Die Geschäftsführung rechnet mit ziemlicher Bestimmtheit darauf, daß die Vorstellungen lange werden fortgesetzt werden können, und sie wird sich kaum verrechnen.

Garrick. — David Warfield in seiner Glanzpartie als „The Musicmaster" zieht hier ebenso volle Häuser wie früher. Das Gastspiel geht in zwei Wochen zu Ende, doch sind Sitze für die Vorstellungen in nächster Woche schon jetzt zu haben.

Grand Opera House. — Bertha Kalisch, als „Cora" in einem gleichnamigen französischen Schauspiel, bewährt den Ruf außergewöhnlicher Künstlerschaft, den sie so rasch sich erworben, auf's beste.

Colonial. — George M. Cohans Gesangsposse „The American Idea" erweist sich, dank geschickter Inszenirung und reicher Ausstattung, so zugkräftig wie fast alle früheren Stücke dieses Verfassers. Cohan scheint den Geschmack der großen Masse des Publikums richtig erfaßt zu haben und versteht es, ihm Rechnung zu tragen.

Studebaker. — George Ade's neues Singspiel „The Fair Co-Ed", mit Frl. Elsie Janis in der Titelrolle, verspricht für die Unternehmer zu einem Kassenerfolg erster Güte zu werden. Der Besuch der Vorstellungen nimmt stetig zu.

Illinois. — Eine großartig ausgestattete Burlesk-Komödie hat der Unternehmer Florence Ziegfeld unter dem Titel „The Follies of 1908" herausgebracht. Wie die „Follies von 1907" zieht sie das Publikum in Menge an.

Zivildienstprüfungen.

Behufs Anstellung im Bundesdienst in nachbenannten Stellen haben Bewerber Gelegenheit, sich der vorgeschriebenen Prüfung zu unterziehen, wie folgt: Am 6. und 7. Januar, als Hilfskesselinspektor im hiesigen Dampferinspektionsdienst, $1800 das Jahr Gehalt; als Zeichner von Schiffsmaschinen, $137.50 den Monat; als Zeichner von Schiffsbauplänen, $125 den Monat; als Schreiber in der juristischen Abtheilung des Landamtes $800 bis $1600 das Jahr; als Redakteur in dem Büro der Versuchsstationen des Ackerbauamtes, $1500; am 6. Januar, als Hilfsingenieur für Proben im Geschützwesen, $1200; am 4. Januar, als Gehilfe im Bergwerksamte des Philippinendienstes, $1800. Die Prüfungen werden im Bundesgebäude stattfinden.

— Entrüstung. — Bauer (der seinen Buben ins Institut thun will, liest in den Statuten die Gegenstände und Wäsche, die mitzubringen sind): „Was, zwei Dutzend Taschentücher? — Der Bua hat doch koane vierundzwanzig Nasen!"

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Dienstag Basement-Bargains

Echte „La Vogue" Coats in dem Basement, 41 Cents am Dollar

Der größte Einkauf und der größte Verkauf von geschneiderten Damen-Coats von dem wir je gehört haben. Die gestrigen Besucher kauften hunderte davon, aber es sind noch hunderte ebenso gute übrig.

Das warme Herbstwetter veranlaßte große Geschäfte im Osten ihre Coat-Bestellungen zurück zuziehen und die „La Vogue"-Fabrikanten mußten einfach einen großen Verlust einstecken. Sie thaten es jetzt anstatt zu warten. Wir kauften ihren ganzen Vorrath zu 41 Cents am Dollar (weniger als Halbpreis) und diese Coats sind jetzt zum Verkauf zu einer nie dagewesenen Preisherabsetzung im Dezember.

Zwei Partien im Basement.

einschließlich schwarz und farbig, meistens schwarz; einige Mischungen; Broadcloth und Kersey, einfach und besetzt, alle Größen, einschließlich Coats für kleine Damen.

$10.00 $12.00 und $14.00 Werthe, prachtvolle Coats, die wir niemals für solch einen Preis zu verkaufen gedachten, alle Größen, Eure Auswahl für— 5.55

$15 und $18 Werthe, La Vogue satingefütterte geschneiderte lange schwarz und farbig, und schottischen Coats in den neuesten Modellen, Mischungen, einfach und besetzt, wirklich zu weniger als den Kosten des Materials, Auswahl von irgend einer Mode oder Größe zu— 8.88

Kleiderstoffe, Seide, Flanell: Wunderschöne Bargains

Farbige wollene Broadcloth Suitings volle 1½ Yds. weit, modern, guttragende Farben, morgen zu, die Yard für 44c — Schwarze reinwoll. britische Suitings, in Sharkskins, Melrose, Finetta Granites etc., Sc bis $1 Qualitäten 44 bis 48 Zoll breit, Yard, 59c — Farbige wollene Henrietta, alle die guttragenden Farben, einschließend schwarz und Cremes, überall zu 35c die Yard, morgen, Yard, 25c — Farbige reinwollene britische Serge-Suitings, doppelt gefalten, absolut reinwollene Qualität, — morgen, Yard, 39c — Farbige Chiffon Corded Seide, alle die beliebten Farben für Straßen- und Abendtracht, morgen verkauft zu die Yard, 38c — Geblümte Seide-Francaise, schöne Muster, alle Farben und Shades, hell u. dunkel, prächtige Waist-Seide, morgen verkauft zu die Yard, 44c — Schwarze reinseid. französ. Messalines, tragt sich sehr gut, weiche, glänzende Seide, 75c Werth, morgen, die Yard, 48c

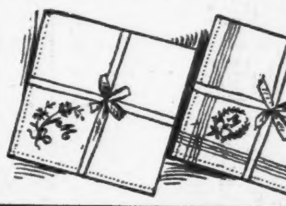
Novelty Serge-Ground Flannelettes, woraus sich schöne Wrappers, Kimonos oder Waists für das kalte Wetter machen lassen, Fleece Rückseite, gute Farben, Verk. morgen, Yd. 5c — Lonsdale Cambric, lange Fabrik-Längen, volle Yard breit, allgemein zu 12½c verkauft. Verkauf morgen zu, die Yard, 8½c — Novelty Challies, dunkel und hell, neue Muster und Novelty Comfort Calicoes, Verkauf morgen zu, Yard, 4½c — 6c — 7½c

Schuhe u. Slippers für Weihnachts-Geschenke

39c — 1.25 — 1.19 — 1.79 — 2.29 — 99c — 43c — 79c — 69c

Feiertags-Taschentücher und Leinenstoffe

Männer- und Damen-Taschentücher, ungefähr 1,000 Dtz. ... für 3c



39c — 25c — 69c — 25c — 25c — 19c

Blanket-Bargains — 2.45 — 3.45 — 4.45 — 49c — 69c

Kleider für Männer u. Knaben — 9.95 — 9.95 — 10.50

$1.00 Sacques für 49c — 25c — 19c — 79c — 29c — 65c — 2.39

Männer-Ausstattungen — 59c — 98c — 78c — 25c — 25c — 79c — 59c — 79c — 1.19

$9.95

Knaben — 45c — 1.98 — 1.19 — 15c — 19c — 50c

25c Strümpfe, 15c

Cashmere Strümpfe für Männer und Kinder. ... 25c 15c

Männer geheilt für $5

Wer von Euch Privat-Rath benöthigt in betreffs seiner Gesundheit, erspart sich Geld und Enttäuschung wenn er die rechte Behandlung zuerst aufsucht. Bei unserer großen Erfahrung ist jedes Rathen ausgeschlossen, wir bieten Euch die beste Behandlung. Beachtet, unsere Gebühren für eine Heilung sind die niedrigsten. Wenn Ihr erfolglos behandelt wurdet von anderen Aerzten, kommt zu uns und sichert Euch die rechte Behandlung sofort.

Deutscher Arzt. Konsultation frei.

Wir heilen viele Fälle für weniger als.................... $5

Kommt wegen Bruch, verknoteten Adern, verlorener Manneskraft, Wunden, Absonderungen, schmerzhaften Schwellungen, Blutvergiftung, Hämorrhoiden, „Nervösität", Katarrh, Magen- und Herzleiden Nieren- u. Blasenkrankheiten etc.

Kommt zu uns, wir sind deutsch und behandeln Euch als Landsleute. Verschwendet Euer Geld nicht an Aerzte die Euch nicht kuriren können.

Schreibt wenn Ihr heute nicht kommen könnt. Wir sprechen deutsch.

Sprechstunden: Jeden Tag von 9 Vorm. bis 8 Abends; Montags und Dienstags bis 9 Uhr Abends; Sonntags, 9 Vorm. bis 1 Nachm.

VIENNA MEDICAL INSTITUTE
130 Dearborn Str., Ecke Madison Str.
2. Floor—Eingang, Zimmer 216.
4dez,frmomi*

Weshalb laßt Ihr

nicht die Ursache beseitigen und eßt und schlaft wie andere Leute?

Es sind Eure Zähne, die Euch elend machen. Wir sind zahnärztliche Fachleute und können Euch helfen.

Beste Brücken-Arbeit......$2 per Zahn
Beste Silber-Füllung..............$ .25
Platinum-Füllungen.................. .50
Gold u. Platinum Alloy Füllungen.. .75
Gold-Füllungen....................... .75
Emaillirte Kronen................... 3.00
Gold-Kronen, 22kat., extra schwer... 3.00
Re-Enameling 2.00
Reguläre $10 Platte für............. 5.00

Diese Preise gelten nur bis zum 1. Januar, und als etwas Besonderes bieten wir Jedem, der für $5 Arbeit machen läßt, eine gründliche Reinigung der Zähne absolut kostenfrei.

Eine zehnjährige Garantie mit jeder Arbeit, die in dieser Office gemacht wird.

Rand Dental Parlors,
Suite 400, North American-Gebäude,
162 State Str., Nordwest-Ecke Monroe.
Offen Montags u. Donnerstags bis 8 Abends.
1nov,unevd36t

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche. — Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien. — Preis $2.00 p. Flasche. — Prof. DeVoss Pastilles Vigorator heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben.

Behlke's Deutsche Apotheke,
441 Süd State Str., Chicago, Ill.
12ok,ebd*3

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

Das Geheimniß allen Reichthums

liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichthum thatsächlich unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Einlagen. Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

Industrial Savings Bank
652 Blue Island Ave. Ecke 20. Str. Offen Samstag Abend von 6—8 Uhr.
misamo*

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

K. W. KEMPF
84 La Salle Str.
Schiffskarten über alle Linien zu den billigsten Preisen.
Geldsendungen nach allen Plätzen der Welt; zweimal wöchentlich für Weihnachten.
Bonds 4- und 5prozentige; Kapital und Zinsen von mir garantirt.
Vollmachten notariell ausgestellt.
Erbschaften eingezogen.
Vorschuß auf alle Erbschaften und Werthpapiere.
K. W. KEMPF,
84 LaSalle Straße,
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
25nov,misamo,*

Schiffskarten nach und von Europa.

Vertretung des Norddeutschen Lloyd, Hamburg-Amerika und Holland-Amerika Linien, Red Star und Französische Linien u. s. w.

Geldsendungen
Vollmachten, Affidavits, Geldwechsel und Checks für Reisende.
Alle näheren Auskünfte ertheilt mündlich oder schriftlich:
JOS. ASCHKAR
Offizieller Vertreter.
164 Ost North Ave., Zimmer 4;
Geöffnet täglich bis 8. Sonntags bis 4.
5nov,momisa

Schiffskarten

$27 von Europa — Preise werden steigen.
3. Kajüte in Zimmern mit 2, 4 u. 6 Betten. — Mahlzeiten servirt im Speisesaal.
Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar u. s. w.
Direkte Verbindung mit allen Welttheilen. Gepäck v. Hause abgeholt u. auf Dampfer befördert.
A. Boenert & Co.
266 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof, nahe Van Buren Str.
In Chicago seit 1871.

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank
Clark & Randolph Strasse.
Darlehen: reellst auf Chicagoer Grundstücke und zum Bauen.
Kapitalsanlagen: sicherste zu 5½ u. 6%.
Beachtet! unsere Auslands-Abtheilung: Kreditbriefe, Kabelgeldsendungen und Auslandswechsel nach allen Welttheilen. Europäische Staats-Obligationen, Aktien u. a. Werthpapiere mit Zins-Coupons ge- u. verkauft resp. direkt eingelöst (Curswerth). Vollmachten, Erbschafts- u. a. Inkasso, alle deutschen Rechtssachen u. s. w. rechtskräftig erledigt u. prompt besorgt. Ausländ. Geld zum Tageskurse gewechselt. Freie Auskünfte mündl. u. schriftlich.

Zu verkaufen: Ausgesuchte Erste Hypotheken mit 5½ bis 6 Prozent Zinsen in beliebigen Beträgen.
A. HOLINGER & Co.
Telephon 1191 Main.
172 Washington St.
27mai,misamo*

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomisa*

Nach Californien
Verbringt den Winter in Kalifornien—der Sommer-Garten des Winters. Weniger als drei Tage auf der Reise via
The Overland Limited
Verläßt Union Passagier-Station, Chicago, täglich um 6:05 Abends. Ein anderer Zug um 10:10 Abends. Bücher mit Beschreibung frei.
Tickets, 95 Adams Str., CHICAGO
CHICAGO Milwaukee & St. Paul RAILWAY
dez4,7,10,13,16,19

Alte Kleider neu gemacht, gereinigt, gefärbt oder gepreßt von Chicagos erstem Reiniger und Färber.
DEHMLOW'S
Etablirt 1884.—Phone Lake View 1388.
Haupt-Geschäft: 2095 N. Halsted Str.
Zweig-Geschäfte: 400 Center Str., 117 N. State Str., 35 Evanston Ave., 1050 Lincoln Ave., 622 Davis Straße, Evanston, Ill.

Pianos! Pianos!
Weshalb von Händlern oder Department-Stores kaufen, wenn man vom Fabrikanten ebenso billig direkt kaufen kann.
HENRY DETMER
259 Wabash Ave. Tel. Harrison 265.